



Geschäftsbericht 2016

Erfolgreiche Diversifikationsstrategie

Dank der erfolgreichen Integration von StarCapital AG konnte die Anlagepalette der Bellevue Group gezielt diversifiziert werden. Ausgehend von der weiterhin starken Position im Healthcare-Bereich haben sich damit die Kompetenzen und das Produktangebot um die Segmente gemischte, sogenannt vermögensverwaltende Strategien, globale Aktien- und Anleihenstrategien sowie ETF-basierte Strategien substanziell erweitert. Zudem ergänzt Bellevue Investment Partners mit einem modernen Dienstleistungsangebot für unternehmerische Privatkunden – von Portfolio-Management über Vermögenskonsolidierung bis hin zu Family-Office-Angeboten – das Leistungsspektrum der Gruppe.

Betreute Kundenvermögen auf Höchststand

Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die betreuten Kundenvermögen um 48% auf den neuen Höchststand von CHF 7.9 Mrd. Die breitere Angebotspalette zog neue institutionelle und private Kunden an. Dies führte zu einem beachtlichen Neugeldwachstum von 6%. Künftig wird ein Neugeldwachstum von 5% bis 10% angestrebt, so dass die 10-Milliarden-Marke primär organisch erreicht werden kann.

Nachhaltige Steigerung der wiederkehrenden Erträge

Die strategische Konzentration auf wiederkehrende Erträge zahlt sich zunehmend aus. So konnte der Anteil dieser Erträge weiter auf 81% gesteigert werden. Die verbesserte Ertragsqualität unterstützt die Planbarkeit und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der Bellevue Group. Nun gilt es insbesondere auch die Ertragsquantität weiter zu steigern.

Erfolgreiches IPO BB Healthcare Trust

Die Healthcare-Expertise wurde im Dezember mit dem Börsengang (IPO) des BB Healthcare Trust an der London Stock Exchange erfolgreich nach Grossbritannien exportiert. Investoren suchen die bewährte Kompetenz von Bellevue Asset Management im breiten Anlageuniversum des Healthcare-Sektors. Mit CHF 191 Mio. war das Platzierungsvolumen der Erstemission entsprechend gross.

Attraktive Dividendenpolitik

Die Bellevue Group hält an ihrer attraktiven und aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik fest. Der Verwaltungsrat beantragt der kommenden Generalversammlung eine steuerfreie Barauschüttung von CHF 1.00 pro Aktie aus Kapitaleinlagereserven.

PERSONALBESTAND AUF VOLLZEITBASIS (PER STICHTAG)

111.3

(2015: 86.9)

TOTAL KUNDENVERMÖGEN

CHF 10.6 Mrd.

(2015: CHF 6.8 Mrd., vor Doppelzählungen)

JAHRESPERFORMANCE STARCAPITAL STARPOINT

19%

(in EUR)

ANZAHL ABGESCHLOSSENE CORPORATE-FINANCE-TRANSAKTIONEN

6

(2016)

EIGENKAPITAL

CHF 159 Mio.

(2015: CHF 136.0 Mio.)

DIVIDENDE PRO AKTIE (VORGESCHLAGEN)

CHF 1.00

(2015: CHF 1.00)

ANTEIL WIEDERKEHRENDE ERTRÄGE

81%

(2015: 71%)

Unternehmensprofil

Die Bellevue Group ist eine unabhängige Schweizer Finanzgruppe, die an der SIX Swiss Exchange notiert ist. Gegründet 1993, spezialisiert sich das Unternehmen mit seinen rund 120 Mitarbeitern auf die Geschäftsfelder Asset Management, Investment Banking und Wealth Management.

Das Asset Management bietet ein selektives und differenziertes Angebot von aktiv verwalteten Anlagestrategien für institutionelle und intermediäre Kunden. Das vielfältige Spektrum an ausgezeichneten Anlagelösungen basiert auf klar profilierten und komplementären Anlagekompetenzen der beiden Geschäftseinheiten Bellevue Asset Management AG und StarCapital AG. Erstere fokussiert sich auf hoch spezialisierte Aktienstrategien mit fundamentalem, unternehmensanalytischem Anlageansatz. Kernexpertise ist seit über 20 Jahren der globale Gesundheitssektor. Dem Anlagestil von StarCapital liegt ein ganzheitlicher, kapitalmarktforschungsgetriebener Ansatz zugrunde, der sich besonders durch seine Antizyklizität auszeichnet. Das Angebot umfasst Kompetenzen in allen Anlageklassen.

Die Geschäftsfelder Investment Banking und Wealth Management sind in der Bank am Bellevue AG zusammengefasst. Als langjährige Kennerin des Schweizer Aktien- und Kapitalmarkts zeichnet sie sich durch ein hochwertiges Research- sowie Corporate-Finance-Angebot aus. Das Standbein Bellevue Investment Partners ist das sich im Aufbau befindende Wealth Management. Es bietet eine auf unternehmerische Privatkunden ausgerichtete Dienstleistungspalette, die die Verwaltung von liquiden und illiquiden Vermögenswerten sowie Family-Office-Services umfasst. Abgerundet wird das Angebot durch ausgewählte klassische Bankdienstleistungen, u.a. Custody und Handelsaktivitäten.



Auf einen Blick

CHF 1 000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015	Veränderung	
Erfolgsrechnung				
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1640	6288	–4648	–74%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	68899	70596	–1697	–2%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1480	398	+1082	+272%
Übriger Erfolg	–725	2736	–3461	–126%
Total Geschäftsertrag	71294	80018	–8724	–11%
Total Geschäftsaufwand	–70430	–79504	+9074	–11%
Konzernergebnis	–1324	–818	–506	+62%
Bilanz				
Bilanzsumme	463710	356126	+107584	+30%
Total Verbindlichkeiten	304835	220166	+84669	+38%
Total eigene Mittel	158875	135960	+22915	+17%
Kennzahlen				
Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	–0.11	–0.08	–0.03	+38%
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	–0.11	–0.08	–0.03	+38%
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	–0.10	–0.07	–0.03	+43%
Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	11.80	12.99	–1.19	–9%
Barausschüttung/Dividende pro Aktie (in CHF)	1.00 ¹⁾	1.00	+0.00	+0%
Eigenkapitalrendite	–0.9%	–0.6%	–	–0.3%
Ausschüttungs-/Dividendenrendite ²⁾	6.4%	6.7%	–	–0.3%
Cost / Income Ratio ³⁾	79.9%	68.2%	–	+11.8%
Eigenfinanzierungsgrad	34.3%	38.2%	–	–3.9%
Vermögen mit Verwaltungsmandat (in Mio. CHF)	7880	5330	+2550	+48%
Übrige Kundenvermögen (in Mio. CHF)	2670	1420	+1249	+88%
Total Kundenvermögen (in Mio. CHF) ⁴⁾	10550	6751	+3799	+56%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	111.3	86.9	+24.4	+28%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	100.5	85.4	+15.1	+18%
Börsenkurs Bellevue Namenaktie (in CHF) per 31.12.	15.70	14.90	+0.80	+5%
Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)	211	156	+55	+35%
Jahreshöchstkurs ⁵⁾	15.70	14.95	+0.75	–5%
Jahrestiefstkurs ⁵⁾	11.41	13.24	–1.83	–14%

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

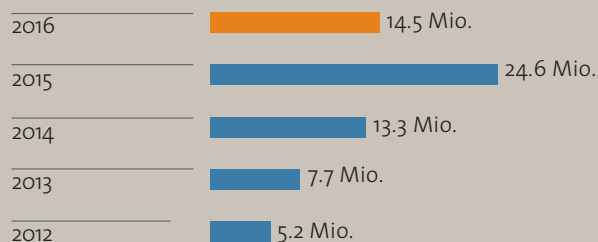
²⁾ Berechnet auf dem Aktienkurs per 31.12.

³⁾ Definiert als: Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen und Veränderung von Rückstellungen) / Geschäftsertrag (ohne Erfolg aus Veräusserung von Beteiligungen, Erfolg auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value und allenfalls weitere nicht wiederkehrende Posten)

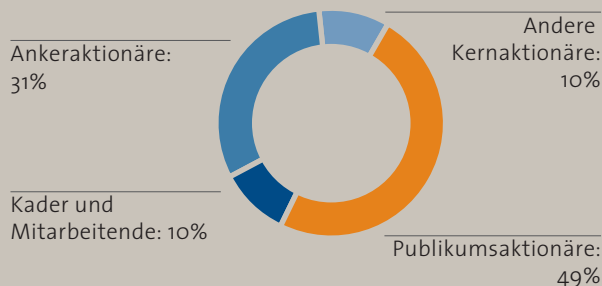
⁴⁾ Vor Abzug von Doppelzählungen

⁵⁾ Tagesendkurse

ENTWICKLUNG OPERATIVER GEWINN (IN CHF)



STRUKTUR AKTIONARIAT



Inhaltsverzeichnis

Aktionärsbrief	2
Verwaltungsrat & Geschäftsleitung	5
CEO Group im Interview	6
Divisionsbericht Asset Management Asset Management – erneuter Wachstumsschub	8
Divisionsbericht Bank am Bellevue Schwieriges Geschäftsjahr für die Bank am Bellevue	12
StarCapital AG Angebotsdiversifikation und Verstärkung der Präsenz in Deutschland	16
Healthcare-Strategien Herausforderndes 2016 für Healthcare-Investoren	19
Entrepreneur-Strategien Europa – ausgezeichnete Chancen für Nebenwerte-Investoren	22
Global-Macro-Strategie Erfolgsrezept sorgt für Stabilität im Portfolio	23
Bellevue Investment Partners Unabhängiger Partner für unternehmerisches Vermögen	24
Informationen zur Corporate Governance	28
Vergütungsbericht 2016	37
Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts	49
Konzernrechnung 2016	51
Anhang zur Konzernrechnung	58
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	102
Jahresrechnung 2016 Bellevue Group AG	107
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG	116
Investor Relations und Adressen	120



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2016 war für Anleger und Vermögensverwalter gleichermaßen ein turbulentes Jahr. Die globalen Aktienmärkte legten aufgrund der Korrektur des Ölpreises und der sich abschwächenden Wachstumsdynamik in China einen veritablen Fehlstart hin. Die gleich zu Beginn getrübten Aussichten hellten sich angesichts der anhaltend schwachen globalen Konjunktur-entwicklung sowie der geopolitischen Unwägbarkeiten in Russland oder dem Nahen Osten nur teilweise auf. Die Zuversicht der Investoren wurde durch den überraschenden Ausgang der Brexit-Abstimmung und der Präsidentenwahl in den USA nicht gestärkt, wenngleich die Finanzmärkte auf diese Ereignisse nach einer kurzen Anpassungsphase gelassen reagierten. Weiterhin stimulierend für die Märkte war allgemein die Politik der Zentralbanken: Insbesondere die Europäische und die Japanische Zentralbank halten die geldpolitischen Schleusen weiter offen, während das FED den Märkten klarmachte, dass eine Zinswende bevorsteht. Welche Auswirkungen die divergierende Zentralbankenpolitik auf die Finanzmärkte haben wird, wird sich weisen.

Die Bellevue Group hat in diesem sehr anspruchsvollen Umfeld ihre Strategie der Ertragsdiversifikation und der Fokussierung auf wiederkehrende Erträge weiter umgesetzt und sich strategisch breiter aufgestellt.

Strategische Verbreiterung der Bellevue Group

Durch die erfolgreiche Akquisition und Eingliederung des unabhängigen deutschen Asset Managers StarCapital AG im Laufe des Jahres konnte die Bellevue Group ihr Angebotspektrum gezielt diversifizieren. Unsere Kunden profitieren von einer erweiterten Anlagekompetenz im Non-Healthcare-Bereich – neu bieten wir auch Anlagelösungen in den Segmenten gemischte, sogenannt vermögensverwaltende Strategien, globale Aktien- und Anleihenstrategien sowie ETF-

basierte Strategien an. Grundlage für diese strategischen Fortschritte der Gruppe bildete eine in der Geschichte der Bellevue Group erstmalige Kapitalerhöhung. Die Platzierung von knapp drei Millionen neuer Namenaktien mit einem Bruttoerlös von CHF 32.9 Mio. widerspiegelt das Vertrauen unserer Aktionäre in die Vorwärtsstrategie der Bellevue Group.

Als weitere strategische Initiative starteten wir mit dem Aufbau eines modernen Dienstleistungsangebots für unternehmerische Privatkunden – eines wieder lancierten Standbeins der Bellevue Group. So bieten die Bellevue Investment Partners neben Portfoliomanagement auch Vermögensstrukturierung und -konsolidierung sowie Family-Office-Dienstleistungen für wohlhabende Familien an. Wachsen wollen wir in diesem Bereich primär organisch, prüfen jedoch auch passende Akquisitionsmöglichkeiten.

Nachhaltige Steigerung des Anteils wiederkehrender Erträge – klare Leistungsverbesserung im zweiten Halbjahr

Wie alle Akteure der Finanzindustrie kämpfte auch die Bellevue Group seit Jahresbeginn mit den globalen Marktkorrekturen, die insbesondere im Biotech- und gesamten Healthcare-Bereich spürbar waren. Dank einer Steigerung der operativen Leistung im zweiten Halbjahr – zu der auch die akquirierte StarCapital AG beitrug – verzeichnete das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft als wichtigste Ertragsquelle der Gruppe im Vorjahresvergleich lediglich einen Rückgang von 2% auf CHF 68.9 Mio. Während das Asset Management trotz tieferer Performancegebühren das Ertragsniveau insgesamt leicht steigerte, verzeichnete die Bank infolge tieferer Geschäftsaktivitäten erneut einen deutlichen Ertragsrückgang. Der Anteil der wiederkehrenden Erträge konnte mit 81% weiter erhöht werden (Anteil Ende 2015: 71%). Auf der Aufwand-

In Kürze

Operativer Gewinn der Gruppe reduziert sich um 41% auf CHF 14.5 Mio.

Steigerung der wiederkehrenden Erträge auf 81%

Erhöhung der betreuten Kundenvermögen um 48% auf CHF 7.9 Mrd.

Netto-Neugeld von CHF 2.8 Mrd., davon CHF 341 Mio. organisch

Vorsteuergewinn von knapp CHF 1 Mio. aufgrund von Wertberichtigungen im Dezember 2016

Antrag einer steuerfreien Barausschüttung von CHF 1.00 pro Aktie



Dr. Thomas von Planta

Dr. Mirjam Staub-Bisang

Dr. Daniel Sigg

seite sind erwartungsgemäss die strategischen Initiativen (Akquisition StarCapital AG, Aufbau Vermögensverwaltung für unternehmerische Privatkunden) sichtbar und führten zu einem Anstieg von rund 9% auf CHF 57.6 Mio. Diese Entwicklungen führten schliesslich zu einem 41% tieferen operativen Gewinn. Nach Berücksichtigung von Verlusten auf Seed Capital, aller Abschreibungen und Wertberichtigungen resultiert ein Vorsteuergewinn von CHF 0.9 Mio.

Die erzielten strategischen Fortschritte unserer Gruppe werden kurzfristig noch von den Wertberichtigungen und dem damit verbundenen Konzernverlust überschattet. Die erreichte Ertragsdiversifikation und die kontinuierliche Steigerung der wiederkehrenden Erträge sowie die Erweiterung des Geschäftsmodells erachten wir als tragfähiges Fundament für unsere Vorwärtsstrategie und die erfolgreiche Zukunft unserer Gruppe.

STEUERFREIE BARAUSSCHÜTTUNG

CHF 1.00

(Vorschlag)

Asset Management: Kundenvermögen dank breiter Anlagekompetenz auf neuem Rekordniveau

Das Asset Management profitiert zunehmend von der Akquisition von StarCapital AG und der damit einhergehenden weiter diversifizierten Anlagekompetenz sowie dem verbreiterten Produktangebot. Dadurch verzeichnete das Asset Management im zweiten Halbjahr rund 40% höhere Erträge und die betreuten Kundenvermögen stiegen im Vorjahresvergleich um 47% auf CHF 7.8 Mrd. Der markante Anstieg basiert ausschliesslich auf Neugeldern in der Höhe von CHF 2.8 Mrd. Dazu beigetragen haben neben der Akquisition

von StarCapital organische Netto-Neugelder in der Höhe von CHF 320 Mio., was einem annualisierten Wachstum von rund 6% entspricht. Über CHF 190 Mio. stammen aus dem erfolgreichen Börsengang der Beteiligungsgesellschaft BB Healthcare Trust an der London Stock Exchange im Dezember, mit der die lokalen Anlegerbedürfnisse noch besser abgedeckt werden können. Auch unsere Fonds im Non-Healthcare-Bereich erfreuten sich steigender Beliebtheit, allen voran der BB Global Macro, der mit einer guten Anlageperformance verstärkt Investoren anzieht und inzwischen die Marke von CHF 300 Mio. deutlich überschritten hat. Eine überdurchschnittliche Anlageperformance erzielten auch der BB Entrepreneur Switzerland (16%) und der BB Entrepreneur Europe Small (12%), die ihre entsprechenden Benchmarks deutlich übertrafen. StarCapital lieferte in allen Anlageklassen herausragende Leistungen, allen voran die Flaggschiff-Fonds Huber Strategy 1 (gemischt, aktienlastig) mit einer Performance von 20%, Winbonds plus (gemischt, rentenlastig) mit 12%, Starpoint (Aktien international) mit 19% und Argos (Anleihen international) mit 10%. Insgesamt vermochte das starke zweite Halbjahr die Delle aus dem ersten Quartal nicht vollständig zu kompensieren und das operative Ergebnis ging um 14% auf CHF 21.4 Mio. zurück. Die anerkannte Anlageperformance, die höheren betreuten Kundenvermögen sowie die getätigten Investitionen in die Anlagekompetenz und die Produktpalette werden das künftige Wachstum im Asset Management unterstützen.

Bank am Bellevue: Weitere Ertragserosion im Kerngeschäft und Restrukturierung infolge veränderter Rahmenbedingungen

In der Bank setzte sich der Ertragsrückgang im angestammten Geschäft fort. Die bereits tiefen Brokerage-Aktivitäten verlangsamten sich strukturell und regulatorisch bedingt weiter und das Corporate Finance blieb deutlich unter dem Vorjahreswert. Zusätzlich geschmälert wurde die Ertragsbasis durch das stark rückläufige Zinsgeschäft, in dem sich im Wesentlichen die normalisierte Dividende der SIX Group nie-

derschlug. Deshalb fiel die Ertragsseite über 29% tiefer aus. Vor diesem Hintergrund wird wie geplant der Aufbau von Vermögensverwaltungs-Dienstleistungen für unternehmerische Privatpersonen vorangetrieben. Diese Investitionen führten zu einem Anstieg der Aufwandseite, so dass insgesamt ein operativer Verlust von CHF 3.6 Mio. resultierte.

Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen (anhaltender Margendruck, steigende regulatorische und technologische Anforderungen) und des damit einhergehenden Ertragsrückgangs im Kerngeschäft der Bank beabsichtigen wir, die Brokerage- und Corporate-Finance-Aktivitäten per Mitte Jahr einzustellen. Die Bank am Bellevue erbringt weiterhin ihre Dienstleistungen für ihre übrigen Custody-, Trading-Execution- und Market-Making-Kunden. Auch auf das übrige Leistungsangebot der Bellevue Group hat die geplante Restrukturierung keine Auswirkungen.

Fortführung der aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik

Im Sinne der nachhaltig aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 21. März 2017 eine steuerfreie Barausschüttung von CHF 1.00 pro Aktie aus Kapitaleinlagereserven vor. Dies unterstreicht die finanzielle Solidität der Bellevue Group.

Ergänzung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wird um ein weiteres Mitglied ergänzt. An der kommenden Generalversammlung wird die Wahl von Dr. Rupert Hengster vorgeschlagen. Dr. Hengster ist geschäftsführender Gesellschafter von Dr. Hengster, Loesch & Kollegen und verfügt als Jurist und Betriebswirt über langjährige Erfahrung in verschiedenen leitenden Funktionen im Asset Management in Deutschland. Wesentliche Stationen seiner Karriere waren die Commerzbank in Frankfurt, das Asset Management der Westdeutschen Landesbank in Düsseldorf, die Privatbank Sal. Oppenheim in Köln und Edmond de Rothschild Asset Management in Frankfurt.

Ausblick

Die neue Bellevue Group gewinnt weiterhin an Konturen. Die Fokussierung auf wiederkehrende Erträge wird mit der Wachstums- und Diversifikationsstrategie planmässig umgesetzt. Die erfolgreiche Entwicklung im Asset Management unterstreicht unsere Fähigkeit, unser Geschäftsmodell an die neue Realität in der Finanzbranche anzupassen und Opportunitäten wahrzunehmen. Gleichzeitig gilt unser Augenmerk der geplanten Restrukturierung und Neuausrichtung der Bank. In diesem Zusammenhang treiben wir den lancierten Aufbau der Vermögensverwaltung vor allem für unternehmerische Privatpersonen, die eine aktive und persönliche Beratung suchen, mit einem innovativen und hochstehenden Angebot voran.

Die Fortschritte der Bellevue Group werden primär durch den grossen Einsatz und das geschätzte Fachwissen unserer Mitarbeitenden sowie durch das Vertrauen unserer Aktionäre ermöglicht. Ihnen danken wir im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für diese grossartige Unterstützung ganz herzlich. Ein ebenso grosser Dank geht an unsere Kunden, die mit ihren Bedürfnissen unser täglicher Ansporn sind, zusätzlichen Wert zu schaffen.



Thomas von Planta
Präsident des Verwaltungsrates





Daniel Koller

André Rüegg

Serge Monnerat

Verwaltungsrat & Geschäftsleitung

Dr. Thomas von Planta, Präsident des Verwaltungsrates

Thomas von Planta besitzt langjährige Erfahrung im Investment Banking auf internationaler Ebene. Während zehn Jahren arbeitete er in führenden Positionen bei Goldman Sachs. Anschliessend gehörte er als Head Corporate Finance der erweiterten Geschäftsleitung der Vontobel Gruppe an. 2006 gründete er die CorFinAd AG, ein Unternehmen, das auf die Beratung bei M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen spezialisiert ist. Thomas von Planta promovierte in Rechtswissenschaften an den Universitäten Basel und Genf.

Dr. Mirjam Staub-Bisang, Mitglied des Verwaltungsrates

Mirjam Staub-Bisang ist seit 2005 CEO der Independent Capital Group AG, einer Vermögensverwaltungs- und Immobilienberatungsgesellschaft mit Fokus auf nachhaltige Anlagen in Zürich. Zuvor war sie in Managementfunktionen im Asset Management, Private Equity und Corporate Finance/M&A tätig, unter anderem bei Commerzbank und Merrill Lynch in London sowie bei der Swiss Life. Die Rechtsanwältin hat einen MBA-Abschluss der INSEAD in Fontainebleau. Sie ist in verschiedenen Unternehmen als Verwaltungsrätin tätig, so unter anderem bei der V-Zug AG und der INSEAD Fontainebleau/Singapur.

Dr. Daniel H. Sigg, Mitglied des Verwaltungsrates

Daniel Sigg übte verschiedene Senior-Management-Positionen im Bereich Asset Management und in der Beratung aus. Als Global Head bei der UBS verantwortete Daniel Sigg das institutionelle Asset Management, bevor er ab dem Jahr 2000 der Times Square Capital Management in New York vorstand. Heute ist er als Principal von DHS International Advisors LLC in der Beratung im Finanzbereich aktiv und gehört den Verwaltungsräten der VP Bank, Vaduz, und Auerbach Grayson & Co an. Daniel Sigg besitzt einen Dokortitel in Rechtswissenschaften der Universität Zürich und absolvierte ein Executive-Management-Programm an der Columbia-Universität.

André Rüegg, CEO Bellevue Group und Bellevue Asset Management

Seit 1995 bekleidet André Rüegg leitende Positionen im Asset Management. Er baute den globalen Vertrieb bei Julius Bär auf und führte die Einheit während mehr als einem Jahrzehnt, zuletzt auch als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. 2009 stiess er zu Bellevue Asset Management und trieb die strategische Repositionierung massgeblich voran. Seit 2012 verantwortet er ihre Geschäfte als CEO. Seit 2016 ist er CEO der Gruppe, die er seit April 2015 interimistisch leitete. André Rüegg absolvierte ein Studium in Ökonomie an der Universität Zürich und an der Columbia-Universität.

Daniel Koller, CFO Bellevue Group

Daniel Koller begann seine Karriere im Bereich Wirtschaftsprüfung bei Ernst & Young. Nachdem er bei der Valartis Group zuerst Leiter Controlling und anschliessend Leiter Compliance war, stiess er 2008 zur Bellevue Group. In seiner Funktion als CFO der Bellevue Group sind ihm neben dem Finanzbereich auch Compliance, Risikomanagement, IT, HR sowie der Bereich Investor Relations unterstellt. Daniel Koller ist diplomierter Wirtschaftsprüfer.

Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue

Serge Monnerat ist seit über 20 Jahren im Research und Brokerage für Schweizer Aktien tätig. Nach seiner ersten Station bei der BZ Bank stiess er 2001 zur Bank am Bellevue und verantwortete während zehn Jahren das Research. 2010 übernahm er den CEO-Posten. Serge Monnerat besitzt einen Abschluss in Volkswirtschaft der Universität Zürich.

*«Nach dem starken Wachstum
in den letzten zwei Jahren sehen wir
nun eine Phase der Konsolidierung,
wollen aber auch neue Kunden
ansprechen und organisch wachsen.»*



CEO Group im Interview

André Rüegg über das Wachstum, die erfolgreiche Diversifikation und die weiteren Entwicklungsschritte der Bellevue Group.

Herr Rüegg, was sind die Eckpunkte des Geschäftsabschlusses 2016 aus Ihrer Warte?

Es ist uns auch im vergangenen Jahr gelungen, die Bellevue Group breiter aufzustellen und die Ertragsbasis insbesondere im Asset Management zu verbreitern. Diese Diversifikation haben wir mit der Akquise von Adamant Biomedical Investments 2015 gestartet. Damit konnten wir uns im Healthcare-Sektor breiter aufstellen. In einem zweiten Schritt haben wir mit der StarCapital AG neue Anlageklassen für unsere Kunden erschlossen und gleichzeitig unsere Kompetenz und Produktpalette vergrössert. Damit einher ging der Anstieg der betreuten Kundenvermögen auf ein neues Rekordniveau. Die Anleger schätzen und suchen unsere Expertise – das unterstreicht das deutlich höhere organisch akquirierte Netto-Neugeld. Und schliesslich haben wir den Aufbau der Vermögensverwaltung für Privatkunden an die Hand genommen.

ANTEIL WIEDERKEHRENDE ERTRÄGE

81%

(per 31.12.2015: 71%)

Der Anteil der wiederkehrenden Erträge stieg auf 81%. Kann dieser Anteil weiter gesteigert werden?

Im Sinne der Planbarkeit und der Nachhaltigkeit der Geschäftsaktivitäten streben wir natürlich einen möglichst hohen Anteil wiederkehrender Erträge an. Wir haben in den vergangenen Jahren in dieser Hinsicht grosse Fortschritte gemacht und werden weiterhin an diesem strategischen Fokus festhalten. Allerdings wird unsere Ertragsbasis nie vollständig wiederkehrender Natur sein. Insofern kann es nicht mehr darum gehen, diesen Anteil gezielt weiter zu erhöhen, sondern vielmehr die Ertragsquantität.

Das Asset Management wurde erfolgreich weiterentwickelt und neu ausgerichtet. Was sind hier die nächsten Ziele?

Nach dem starken Wachstum in den letzten zwei Jahren sehen wir nun einerseits eine Phase der Konsolidierung. Andererseits wollen wir mit unserer verbreiterten Angebotspalette neue Kunden ansprechen und organisch wachsen.

Hier streben wir ein organisches Netto-Neugeld-Wachstum von 5% bis 10% pro Jahr an. Das ist sportlich, aber realistisch. So wollen wir die 10-Milliarden-Marke aus eigener Kraft überschreiten. Dennoch lassen wir interessante Akquisitionsmöglichkeiten nicht ausser Acht.

Die Bank bleibt das Sorgenkind der Bellevue. Wie wollen Sie hier die Ertragssituation verbessern?

In der Tat ist das Brokerage- und Corporate-Finance-Geschäft der Bank mit einer anhaltenden Ertragserosion konfrontiert. Die strukturellen und regulatorischen Veränderungen schmälern die Geschäftsmöglichkeiten eines lokalen Brokers wie der Bank am Bellevue sehr stark. Diese Entwicklung hat sich im vergangenen Geschäftsjahr leider weiter akzentuiert, trotz verschiedener Massnahmen, die wir ergriffen haben. Wir wollen grundsätzlich an unserer Bank festhalten. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine umfassende strategische Repositionierung und Revitalisierung. Investitionen scheuen wir dabei nicht, sofern diese absehbar die Wiedererlangung einer profitablen Basis erlauben. Einen ersten Schritt in diese Richtung machen wir jetzt mit dem Aufbau von Vermögensverwaltungs-Dienstleistungen für unternehmerische Privatkunden. Dieser Schritt allein wird allerdings nicht reichen.

Wie unterscheidet sich die Vermögensverwaltung von Bellevue vom traditionellen Wealth Management?

Unser Team spricht primär anspruchsvolle Privatkunden an, die ihr Geld durch eigene unternehmerische Leistungen erwirtschaftet haben. Diese Kundschaft sucht einen erfahrenen Partner in Vermögensfragen, der die kundenspezifischen Bedürfnisse bestmöglich abdeckt. Entsprechend sind umfassende Lösungen gefragt, nicht einzelne Produkte. So legt die neue Geschäftseinheit den Fokus neben dem Angebot von Investmentlösungen insbesondere auch auf die Vermögenskonsolidierung und Family-Office-Dienstleistungen. Die Lösungen werden auf der Basis bestehender Fähigkeiten der Bellevue Group und auch gemeinsam mit spezialisierten Kooperationspartnern erbracht.

Wann erwarten Sie den ersten Gewinnbeitrag der neuen Einheit «Investment Partners»?

Wir sind uns bewusst, dass die neue Geschäftstätigkeit einige Zeit benötigt. So tätigen wir diesen Schritt mit ruhiger Hand und der notwendigen Geduld. Wir erwarten, dass das neue Venture «Investment Partners» in rund drei Jahren gewinnbringend agieren kann.

Wo setzen Sie die Schwerpunkte für die Bellevue Group im laufenden Jahr?

Die Wiederbelebung der Bank am Bellevue wird einiges an Inspiration, Kraft und finanziellem Engagement in Anspruch nehmen. In der Zwischenzeit wird die Gruppe weiterhin von der erweiterten Ertragskraft des Asset Managements zehren müssen. Diese Ertragskraft zu pflegen und gezielt weiter zu steigern, wird gleichermassen zu einem zentralen Aspekt. In diesem Bereich steht vordergründig organisches Wachstum im Fokus, in anderen Feldern auch anorganische Massnahmen. Langweilig wird es uns jedenfalls nicht.



Asset Management – erneuter Wachstumsschub

Die angestrebte Verbreiterung des Asset-Management-Geschäfts hat im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter Gestalt angenommen und sich positiv auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt. Die Weiterentwicklung von Bellevue Asset Management umfasste dabei mehrere strategische Dimensionen. So wurde neben der Erweiterung der Anlagekompetenzen die Produktpalette weiter diversifiziert und die Präsenz in mehreren Schlüsselmärkten gestärkt.

Nach der erfolgreichen Übernahme der Adamant Biomedical Investments AG 2015 hat die Bellevue Group im vergangenen Jahr die profilierte deutsche Vermögensverwalterin StarCapital AG in Deutschland unter ihr Dach genommen. Durch diese Akquisition wurden die Anlagekompetenzen und die Produktpalette in den Bereichen gemischte, sogenannt vermögensverwaltende Strategien, globale Aktien- und Anleihenstrategien sowie ETF-basierte Strategien erweitert. Zudem wurde der bisher schon sehr wichtige deutsche Markt mit unserem neuen Standbein StarCapital in Oberursel/Frankfurt nun zum zweiten Heimmarkt aufgewertet. Einen weiteren wichtigen Schritt in den angelsächsischen Raum hat Bellevue mit der Lancierung des BB Healthcare Trust plc, einer an der Londoner Börse gelisteten Beteiligungsgesellschaft, vollzogen.

ASSET MANAGEMENT – NETTO-NEUGELD 2016

+ CHF 2.8 Mrd.

(per 31. 12. 2016)

Verwaltete Vermögen an der 8-Milliarden-Grenze

Die verwalteten Vermögen (AuM) stiegen 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 47% auf CHF 7.8 Mrd., was einem Allzeithoch entspricht. Zum substanziellen Wachstum der Geschäftsbasis trug neben den akquirierten Vermögenswerten von CHF 2.5 Mrd. (StarCapital) erstmals seit vielen Jahren nun auch ein organischer Netto-Neugeldzufluss in Höhe von CHF 320 Mio. bei. Dem Bereich Fonds und Mandate flossen dabei CHF 262 Mio. zu, während das erfolgreiche IPO des BB Healthcare Trust plc weitere CHF 191 Mio. an neuen Geldern anzuziehen vermochte. Demgegenüber flossen infolge der Kapitalherabsetzung der BB Biotech AG (Vernichtung von Aktien aus Rückkäufen der Jahre 2013–2016) CHF 133 Mio. ab. Der marktbedingt negative Performancebeitrag in Höhe von CHF 270 Mio. bremste das Wachstum nur geringfügig.

Weitere Stärkung der wiederkehrenden Erträge

Im Vergleich zum Rekordjahr 2015 verzeichnete das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 allerdings einen deutlichen Rück-

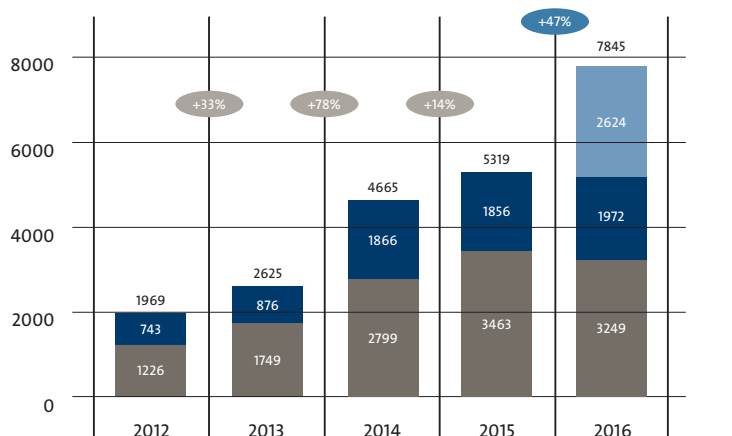
gang substanzieller performanceabhängiger Gebühreneinnahmen sowie einen leichten Buchverlust auf Anlagen in eigenen Produkten. Dennoch gelang es 2016, den Geschäftsertrag von CHF 57.1 Mio. (2015) auf CHF 57.9 Mio. leicht zu verbessern. In diesem Ergebnis ist die Ertragskraft der akquirierten StarCapital AG von sieben Monaten enthalten. Dank des laufenden Anstiegs der verwalteten Vermögen konnte auch der Anteil wiederkehrender Erträge am Gesamtertrag auf 97% (Vorjahr: 93%) gesteigert werden. Trotz Reduktion der variablen Kompensationen um 15% stieg der Geschäftsaufwand von CHF 32.2 Mio. auf insgesamt CHF 36.5 Mio. Dieser Anstieg um 13% liegt allerdings im Rahmen der Erwartungen und widerspiegelt weitgehend die Integration von StarCapital sowie die Zusatzaufwendungen für weitere Wachstumsinitiativen. Das operative Ergebnis liegt mit CHF 21.4 Mio. unter dem Spitzenwert von CHF 24.9 Mio. aus dem vergangenen Jahr. Die Cost/Income-Ratio stieg temporär von 56% auf 63%. Langfristig soll diese Kennzahl aber wieder unter 60% gebracht werden.

Strategische Entscheide von Erfolg gekrönt

Die im ersten Halbjahr erfolgte Kapitalerhöhung brachte die Übernahme von StarCapital erfolgreich zum Abschluss. Durch diesen Erwerb hat das Asset Management neben der Stärkung der Ertragsbasis strategisch wichtige Schritte zur weiteren Diversifikation getan: Einerseits wurde die Aktienlastigkeit durch die Berücksichtigung diversifizierender Anlageklassen reduziert, andererseits konnte die starke Healthcare-Kompetenz komplementär durch zusätzliche globale Anlagekompetenzen und -themen erweitert werden. Der Brückenschlag zwischen Oberursel und Küsnacht ist geglückt: Wie bereits bei der Übernahme von Adamant Biomedical waren auch diesmal bei der Integration von StarCapital keine Abgänge – weder mitarbeiter- noch kundenseitig – zu verzeichnen. StarCapital bleibt als eigenständige Organisation bestehen und wurde im zweiten Halbjahr sowohl im Vertrieb wie auch im Portfoliomanagement personell weiter

ENTWICKLUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN ¹⁾

(CHF Mio.)



¹⁾ Ohne Bestände des Segments Bank am Bellevue

■ Beteiligungsgesellschaften ■ Fonds & Mandate (inkl. Ventures) ■ StarCapital AG

verstärkt. Damit haben wir eine Grundlage geschaffen, über einen zusätzlichen Standort neues Wachstum in Deutschland und weiteren Auslandsmärkten zu erzielen.

Neben dieser Akquisition zeugt die Erweiterung unserer Healthcare-Franchise im angelsächsischen Raum von einem weiteren wichtigen Entwicklungsschritt. Der hervorragende Leistungsausweis der BB Biotech AG blieb auch in Grossbritannien nicht unbemerkt und hat aufgrund des grossen Interesses den Weg geebnet für den erfolgreichen Börsengang des BB Healthcare Trust plc an der London Stock Exchange. Mit dem Trust erhalten Investoren Zugang zu derselben bewährten Anlagekompetenz, jedoch bezogen auf ein thematisch breiteres Anlageuniversum entlang sämtlicher Gesundheitssektoren. In der Erstemission konnte ein beachtliches Platzierungsvolumen von CHF 191 Mio. erreicht werden – das Resultat aus unzähligen Investorenmeetings in zahlreichen Städten Englands, Schottlands, Irlands, Wales' und den Kanalseln, getragen von einem sehr engagierten Projektteam.

Performance: Solide und teils überragende Leistungen

Vor dem Hintergrund eines turbulenten Börsenjahres rangierte 2016 unter allen Sektoren des S&P 500 das Segment Healthcare im Performance-Ranking ganz unten. Vor allem Biotechnologie und Generika starteten mit Verlusten von 20% bis 30% sehr schwach ins Jahr. Lediglich Aktien aus den Bereichen Medizintechnik und Healthcare Services entwickelten sich gut und konnten das Jahr mit Performancegewinnen schliessen. Dementsprechend stellt 2016 für den Healthcare-Bereich kein Highlight dar. Für Aktionäre der BB Biotech AG verlief die Korrektur jedoch moderater. Die Aktie verbuchte über das Gesamtjahr dividendenbereinigt sogar einen kleinen Gewinn. Neben der Erholung der Kurse im Jahresverlauf machte sich vor allem die Verdichtung und Schliessung des Discounts bemerkbar. Insgesamt beginnen im Asset Management die Vorzüge der von uns angestrebten Diversifikation ihre Wirkung zu entfalten. Im schwierigen Börsenjahr 2016 vermochte das StarCapital-Team in allen Bereichen überragende Anlageleistungen zu erbringen. Die Performance der vier Flaggschiff-Fonds ist beeindruckend: Huber Strategy 1 (gemischt, aktienlastig) mit +20%, Windbonds plus (gemischt, rentenlastig) mit +12%, Starpoint (Aktien) mit +19% und Argos (Renten) mit +10% (alle in Basiswährung EUR). Auch die Entrepreneur-Strategien entwickelten sich im Vergleich zum Gesamtmarkt wie auch im Konkurrenzvergleich äusserst positiv. Alle Fonds vermochten ihre Benchmarks teils sehr deutlich zu schlagen. Spitzenreiter waren dabei der BB Entrepreneur Switzerland (CH) mit +16% und der BB Entrepreneur Europe Small mit +12%. Der BB Entrepreneur Switzerland kann seit April 2016 auf eine 10-jährige Historie zurückblicken und legte in dieser Zeit um knapp 100% zu, während der SPI eine Gesamttrendite von lediglich 45% zu erzielen vermochte. Den grössten Beitrag zum organischen Wachstum der verwalteten Kundengelder lieferte der BB Global Macro. Das Ziel, durch den Einsatz von globalen Makrostrategien einen stabilen und vom Markt weitgehend unabhängigen positiven absoluten Ertrag zu generieren, wurde einmal mehr erreicht. In CHF gerechnet er-

zielte diese defensive Strategie 2016 einen Zuwachs von 3% bei einer sehr niedrigen annualisierten Volatilität von gerade mal 5%. Schwieriger gestaltete sich der Wachstumsmarkt Afrika. Es waren vor allem Rohstoffunternehmen, die vom Rally der Commodity-Preise profitierten, während konsum- und infrastrukturorientierte Unternehmen unter der derzeitigen Reformschwäche in ausgewählten Ländern litten. Weil der Fokus des BB African Opportunities nicht auf dem Rohstoffsektor, sondern auf strukturellen Anlagechancen abseits der «Old Economy» liegt, fiel das Produkt hinter den Gesamtmarkt zurück, schloss aber das Gesamtjahr mit 1% in Euro leicht im Plus.

«Die Vorzüge der von uns angestrebten Diversifikation beginnen ihre Wirkung zu entfalten.»

Konsolidierung und organisches Wachstum im Fokus

In den vergangenen drei Jahren hat sich das Segment Asset Management aus eigener Kraft, aber auch dank bedeutender Akquisitionen sichtbar weiterentwickelt und gestärkt. Unsere spezialisierten Anlagekompetenzen wurden in den angestammten Bereichen laufend vertieft und komplementär auf neue Anlagefelder ausgeweitet. Gleichzeitig konnten wir unsere regionale Präsenz und unsere Marktvisibilität deutlich ausbauen.

Wir verfügen nun über drei Kernmärkte. Der erste ist der Heimatmarkt Schweiz. Durch den Zusammenschluss mit StarCapital wurde nun auch der für uns bereits zuvor wichtige deutsche Markt zu einem zweiten Heimatmarkt aufgewertet. Dank unserer guten Ausgangslage mit BB Biotech AG und der erfolgreichen Lancierung des BB Healthcare Trust plc in Grossbritannien haben wir unsere Präsenz in diesem dritten Kernmarkt durch den neu geschaffenen Standort in London untermauert. Und nicht zuletzt auch dank der wertvollen Unterstützung unserer unternehmerischen Kooperationen in Spanien und in Korea haben wir sodann auch die Kraft, uns in weiteren Nebenmärkten zu etablieren.

Weitere Übernahmen sind zwar nicht ausgeschlossen, liegen jedoch derzeit nicht in unserem strategischen Fokus. Unsere breitere Palette an Produkten und Märkten erlaubt es uns nun, in unterschiedlichen Marktszenarien organisches Wachstum zu erzielen. Mit dem Ziel, in den kommenden Jahren die 10-Milliarden-Marke zu erreichen, gilt es nunmehr mittels Neugeld- und Performancezuwächsen unsere Vermögensbasis um jährlich 5% bis 10% auszuweiten. Wir denken, dass dies aus eigener Kraft möglich sein wird. Wesentlich dazu beitragen werden die Weiterentwicklung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie die Optimierung von Strukturen und Prozessen mit dem Ziel, mehr Ertragssynergien zu schaffen. Durch die Verbreiterung der Geschäftsbasis können wir nun noch flexibler und gezielter auf spezialisierte Kundenbedürfnisse eingehen.



Finanzmetropole London und Schlüsselmarkt für Bellevue. Paul Major, Co-Portfolio Manager BB Healthcare Trust, und Claude Mikkelsen, Director Investor Relations, bereiten den Börsengang der neuen Beteiligungsgesellschaft vor.

Die wichtigste Investorenkonferenz im Kernmarkt Deutschland. Heiko Ulmer, Bellevue Senior Sales Deutschland, und Alexander Brühl, Senior Sales Institutionals StarCapital, erwarten Tausende von Besuchern.



Zusammenschluss der Bellevue Group und StarCapital. Peter E. Huber, Gründer und Geschäftsleitungsmitglied StarCapital, und André Rüegg, CEO Bellevue Group, bei der Vertragsunterzeichnung in Oberursel.



Investorenveranstaltung der Beteiligungsgesellschaft BB Biotech. Dr. Daniel Koller, Head Investment Team BB Biotech, zeigt die Anlageopportunitäten im Biotechnologie-Sektor auf.



Schweizer Börse in Zürich. Corporate Finance Experten Kalina Scott, Managing Director, und Lukas Keuerleber, Associate Corporate Finance, am Puls des Kapitalmarkts Schweiz.



Schwieriges Geschäftsjahr für die Bank am Bellevue

2016 war für die Bank am Bellevue ein anspruchsvolles Geschäftsjahr. Die Herausforderungen spiegeln sich in einer weiteren Ertragserosion in der Bank und einem damit verbundenen operativen Verlust von CHF 3.6 Mio. wider. Während sich die negativen strukturellen Trends verschärften, erzielten die eingeleiteten Massnahmen die gewünschte Wirkung nicht. Das Umfeld im Bereich Brokerage ist weiterhin von sich verschärfenden Regularien unter MiFID II und deren Umsetzung geprägt. Gleichzeitig leiden aktiv gemanagte Fonds unter Mittelabflüssen. Die Kundenaktivitäten blieben unter dem Vorjahr, was sich in einem 7% tieferen Handelsvolumen an der SIX widerspiegelt. Im Bereich Corporate Finance haben wir M&A und Kapitalmarkttransaktionen erfolgreich abgeschlossen. Dennoch blieb das Resultat deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Den insgesamt tieferen Erträgen stehen höhere Kosten gegenüber. Diese entstanden unter anderem durch den Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Bellevue Investment Partners.

Aufgrund der im Jahr 2016 rückläufigen Ertragskraft im Brokerage und einer reduzierten Einschätzung der künftigen Gewinne wurde die verbleibende Bilanzposition Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte im Umfang von CHF 10.2 Mio. im zweiten Halbjahr abgeschrieben.

Deutliche Alpha-Generierung bei den Anlageprodukten

Unverändert überzeugend ist die Performance unserer Anlageempfehlungen. Über das gesamte Jahr 2016 betrachtet haben unsere Empfehlungen die Benchmark SMI mit einem Zuwachs von 4.3% um 11.1% übertroffen. Dieser starke Leistungsausweis erlaubte es uns, per 1. April 2016 mit dem Bellevue Top 5 ein weiteres strukturiertes Produkt zu lancieren. Basierend auf unserer Fundamentalanalyse investiert das Produkt Bellevue Top 5 in die nach unserer Meinung besten fünf Aktien für das jeweilige Quartal. Seit Beginn der Performanceberechnung haben wir den Referenzindex SPI um 8.8% übertroffen. In den drei Quartalen erzielten wir für die Anleger eine absolute Wertsteigerung von 17.8%.

PERFORMANCE BB RESEARCH SELECT (LUX)

6.8%

(per 31. 12. 2016)

Diese erfreuliche Alpha-Generierung reflektiert sich auch in den Aktienfonds der Bank am Bellevue (BB Research Select – ISIN-Nummer: LU0865909997). Der Fonds übertraf die Benchmark mit einer Performance von 6.8% erneut um 5.4%. Diesem Luxemburger UCITS-Fonds liegt ein Aktienkorb zu-

grunde, der sich generell aus den gleichgewichteten Positionen der Kaufempfehlungen der Bank am Bellevue zusammensetzt. Unsere Fundamentalanalyse beurteilt die Qualität des Managements, die Positionierung der Produkte und Services der Unternehmung im Konkurrenzvergleich, die Rendite des eingesetzten Kapitals sowie die Bewertung der Firma.

Corporate Finance – erfolgreiche Durchführung von sechs Transaktionen

Das Corporate Finance der Bank am Bellevue bestätigte in einem volatilen Kapitalmarktumfeld seine Marktposition als ein verlässlicher Partner für Corporate-Finance-Transaktionen. 2016 hat das Corporate Finance insgesamt sechs Transaktionen erfolgreich durchgeführt. Zu Beginn des Jahres war das Team vor allem von gruppeninternen Mandaten absorbiert. So haben wir die Bellevue Group bei der Akquisition der StarCapital AG beraten und erstmalig in der Geschichte der Bellevue Group alleine, ohne Drittsyndikatsbanken, eine Kapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnten wir unsere führende Rolle bei Kapitalmarkttransaktionen im Gesundheitswesen weiter ausbauen. So führten wir die Aktienplatzierung des Managements von Molecular Partner an der SIX sowie die Kapitalerhöhung der an der Euronext notierten Probiobrug durch. Mehrere Mandate mussten aufgrund schwieriger Marktbedingungen verschoben werden.

DURCHGEFÜHRTE TRANSAKTIONEN CORPORATE FINANCE 2016

6

(2015: 6)

Im Immobiliensektor begleiteten wir das erfolgreiche IPO von Investis SA. Dieses auf Westschweizer Immobilien spezialisierte Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, im Immobilienservicebereich als Konsolidator eine aktive Rolle einzunehmen.

Mit der erfolgreichen technischen Durchführung des öffentlichen Übernahmeangebots für die Kuoni Travel Holding im Auftrag der EQT (Erfolgsquote 98.02%) und dem darauffolgenden Squeeze-out konnten wir unsere Kompetenzen und Erfahrungen im Public-M&A-Geschäft erneut unter Beweis stellen. Dank der Investitionen in unser Handelssystem ist es uns gelungen, zusätzliche Market-Making-Mandate zu gewinnen.

Bellevue Investment Partners – Aufbau des dritten Standbeins planmässig erfolgt

2016 stand für das Wealth Management im Zeichen der Gründung und des Aufbaus eines neuen Geschäftsfelds: Bellevue Investment Partners. Im zweiten Quartal begann sich das Team unter Leitung von Christian Zenker schrittweise zu formieren und widmete sich prioritär dem Aufbau der In-

frastruktur sowie der Profilierung des Leistungsangebots. Per Ende des Jahres konnte der Grossteil der Arbeiten planmässig abgeschlossen werden, um mit einem überzeugenden Angebot die Kundenbetreuung ab Januar 2017 mit voller Schlagkraft zu ermöglichen.

*«Unsere Vermögensverwaltungs-
dienstleistung für unternehmerische
Privatpersonen ist ein wichtiger
Schritt in Richtung Ertrags-
diversifikation.»*

Geplante Restrukturierung infolge veränderter Rahmenbedingungen

Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen (anhaltender Margendruck, steigende regulatorische und technologische Anforderungen) und des damit einhergehenden Ertragsrückgangs im Kerngeschäft der Bank ist geplant, die Brokerage- und Corporate-Finance-Aktivitäten per Mitte Jahr einzustellen. Wie am 21. Februar 2017 kommuniziert, wird die Bank am Bellevue weiterhin ihre Dienstleistungen für ihre übrigen Custody-, Trading-Execution- und Market-Making-Kunden erbringen. Auch auf das übrige Leistungsangebot der Bellevue Group hat die geplante Restrukturierung keine Auswirkungen.

Unser Augenmerk gilt nun der geplanten Restrukturierung der Bank bis Mitte 2017. Gleichzeitig sind wir bei der Neuausrichtung der Bank gefordert. So wollen wir den lancierten Aufbau der Vermögensverwaltung vor allem für unternehmerische Privatpersonen, die eine aktive und persönliche Beratung suchen, mit einem innovativen und hochstehenden Angebot vorantreiben.



Hauptbahnhof Zürich. Martin Schuler, Head Trading & Execution, und Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue, auf dem Weg zu einem Kundenmeeting.

Investorenkonferenz im Heimmarkt Schweiz. Patrick Fischli, Head Sales Bellevue, und Dr. Cyrill Zimmermann, Head Healthcare Funds & Mandates, tauschen sich über die aktuellen Anlagetrends aus, bevor die Türen für Investoren geöffnet werden.



Nach einem Unternehmensbesuch. Samuel Stursberg, Head Research Healthcare Funds & Mandates, und Oliver Kubli, Head Portfolio Management Healthcare Funds & Mandates, beurteilen das Geschäftsergebnis ihrer Portfolio-Position.



Hauptsitz in Küsnacht. Christian Zenker, Head Bellevue Investment Partners, und Nadine Maier, Partner, diskutieren über das vielfältige Dienstleistungsangebot der Vermögensverwaltung für unternehmerische Privatkunden.



Büro in Küsnacht. René Saner, Head Sales Bank am Bellevue, und Alessandro Foletti, Head Research Bank am Bellevue, unterhalten sich über die aktuellen Top-Research-Empfehlungen.



StarCapital AG – Angebotsdiversifikation und Verstärkung der Präsenz in Deutschland

Durch den Zusammenschluss der StarCapital AG und der Bellevue Group AG – rückwirkend zum 1. Januar 2016 – stellt sich die Bellevue Group als globaler Asset Manager mit einer erweiterten und komplementären Anlagekompetenz im ganzheitlichen und antizyklischen Asset Management sowie im Management von regelbasierten ETF-Strategien auf. Die in Oberursel bei Frankfurt am Main ansässige StarCapital AG stärkt darüber hinaus die Präsenz der Bellevue Gruppe in Deutschland.

Seit 1992 arbeitet die StarCapital AG als finanzmarktorientierter Vermögensverwalter stetig an der Weiterentwicklung von Anlagestrategien für die Betreuung von privaten und institutionellen Vermögen. Es ist uns hierbei wichtig, dass unsere Kunden und Geschäftspartner diese Strategien nachvollziehen und verstehen können. Darüber hinaus informieren wir regelmässig und transparent über die Entwicklung des Vermögens. Wir streben langfristige Kundenbeziehungen an mit dem Ziel, für unsere Anleger durch das Ausnutzen von Chancen an den Kapitalmärkten einen Mehrwert ihres Vermögens zu generieren.

Geballte Kompetenz mit 19 Mitarbeitern

Unser Team setzt sich aus 19 hochqualifizierten Mitarbeitern zusammen, wovon neun Experten im Portfoliomanagement und in der Kapitalmarktforschung für die Umsetzung der Anlagestrategien zuständig sind. Fünf erfahrene Kollegen sind für die Kundenbetreuung und vertriebliche Marktbearbeitung tätig. Komplettiert wird unser Team durch fünf weitere Spezialisten, welche für Administration, Middle Office und Risikomanagement Verantwortung tragen. StarCapital verwaltet Kundengelder in der Grössenordnung von CHF 2.6 Mrd.

Ganzheitlich ausgerichteter Investmentprozess

Mit unseren langjährig bewährten Anlage- und Asset-Management-Kompetenzen sind wir in der Lage die «gesamte Kluft» an den Kapitalmärkten auszunutzen, indem wir die unterschiedlichsten Anlageklassen berücksichtigen: neben globalen Aktien- und Rentenfonds verwalten wir erfolgreich vermögensverwaltende Strategien (gemischte Anlagen). Eine differenzierte Familie von regelbasierten ETF-Strategien (Asset-Allokation mit ETFs) rundet das ganzheitliche Profil ab.

Hauseigene Kapitalmarktforschung

Als Kombination aus Erfahrung und Wissenschaft basieren unsere Anlagestrategien sowohl auf der jahrzehntelangen Börsenerfahrung unserer Fondsmanager wie auch auf den Studien und Ergebnissen unserer hauseigenen Kapitalmarkt-

forschung. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf der Bewertung, denn es ist wissenschaftlich belegt, dass sich daraus das langfristige Potenzial der Aktienmärkte ableitet. Dabei greifen wir auf fundamentale Indikatoren wie das Shiller-CAPE, das Kurs-Buchwert-Verhältnis und mehr als zehn weitere Indikatoren zurück. Zudem werden technische Kennzahlen wie die relative Stärke eingesetzt.

«Im Vordergrund steht immer eine ganzheitliche Betrachtung der Finanzmärkte mit dem Ziel, die uns anvertrauten Kundengelder langfristig optimal zu positionieren.»

Im Vordergrund steht dabei immer eine ganzheitliche Betrachtung der Finanzmärkte mit dem Ziel, die uns anvertrauten Kundengelder langfristig optimal zu positionieren. Getreu unserem Slogan: «Das Ganze sehen, die Chancen nutzen.» Eine besondere Charakteristik unserer Philosophie ist der antizyklische Investmentansatz. Dessen Vorteil lässt sich durch eine Vielzahl von Studien belegen: Investoren, die antizyklisch in niedrig bewertete Unternehmen investieren, erzielen langfristig einen überdurchschnittlichen Wertzuwachs. Auch auf Länderebene versprechen attraktiv bewertete Regionen einen deutlich höheren Wertzuwachs als teure. Wir nutzen diese Erkenntnis in unseren globalen Aktienmarktstrategien, indem wir in unterbewertete Value-Aktien aus den attraktivsten Branchen und Ländern investieren und gering korrelierte Turnaround- und GARP-Unternehmen zur Optimierung des Chance-Risiko-Profiles beimischen.

Das Beste aus zwei Welten

Die erfolgreiche Gemeinschaft der Häuser Bellevue und StarCapital verbindet ein starkes Band: eine tiefgreifende Überzeugung für aktives Management – umgesetzt mit hoher Disziplin und Passion.

Ob aus einer spezialisierten oder ganzheitlichen Perspektive, beide Ansätze wollen aktiv, unabhängig von einer Benchmark, für Investoren einen Mehrwert schaffen.

Erfahrung und ausgewiesene Anlagekompetenzen und -überzeugungen erlauben es uns, mit vergleichsweise fokussierten Portfolios einen hohen «Active Share» mit massvoller Umschlagshäufigkeit zu paaren.

Das STARS-Modell

Die ETF-Strategien STARS bieten ganzheitliche Lösungen für Investoren, die von den Entwicklungen an den globalen Finanzmärkten profitieren wollen, ihr Portfolio aber nicht selbst permanent überwachen und an die Kursentwicklungen der jeweiligen Märkte anpassen können.

Im regelmässigen Turnus werden die STARS-Portfolios an den Entwicklungen der Kapitalmärkte ausgerichtet. Grundlage hierfür ist ein regelbasierter Investmentansatz, bei dem die weltweit aussichtsreichsten Märkte und Anlageklassen ausgewählt und über ETFs kostengünstig abgebildet werden. Dabei haben wir auch hohe Ansprüche an die ausgewählten ETFs, die sich für die STARS-Portfolios qualifizieren. Kosten, Transparenz und Handelbarkeit der einzelnen ETFs sind für den Investorfolg genauso bedeutend wie die Diversifikation über eine globale Ausrichtung des Portfolios und die kontinuierliche Risikosteuerung.

Verbreiterung der Zielkundenbasis bei StarCapital

Wir wollen unsere seit Jahren erfolgreichen Strategien im Segment globale Renten, Aktien und Multi Asset in unseren bestehenden Zielgruppen weiter ausbauen und dabei zukünftig auch Lösungen anbieten, die sich an den Bedürfnissen institutioneller Investoren orientieren. Hierzu ist angedacht, unser Angebot im Value-Segment unter Einbezug unserer hauseigenen Kapitalmarktforschung auszubauen.

Das Marktbearbeitungs- und Kundenbetreuungsteam wurde daher im Jahr 2016 verstärkt. Im Hinblick auf die Zielsetzung, auch im institutionellen Segment für die Schwestergesellschaft Bellevue Asset Management tätig zu werden, war einer der Schwerpunkte die Gewinnung vertiefter Kenntnisse des Bellevue-Angebots. Dies wird nicht zuletzt vor dem Hintergrund der steigenden regulatorischen und Reporting-Anforderungen notwendig. StarCapital wird sich somit zu einem wichtigen «Hub» für die gesamte Gruppe im deutschen Markt entwickeln.

GRÜNDUNG

1992

(mit Sitz in Oberursel)

TEIL DER BELLEVUE GROUP SEIT

2016

(Übernahme rückwirkend per Jahresanfang)

ANZAHL MITARBEITER

19

(davon 9 im Portfoliomanagement)

ASSETS UNDER MANAGEMENT

CHF 2.6 Mrd.

(per 31.12.2016)

JAHRESPERFORMANCE FLAGGSCHIFF-AKTIEFONDS VON STARCAPITAL

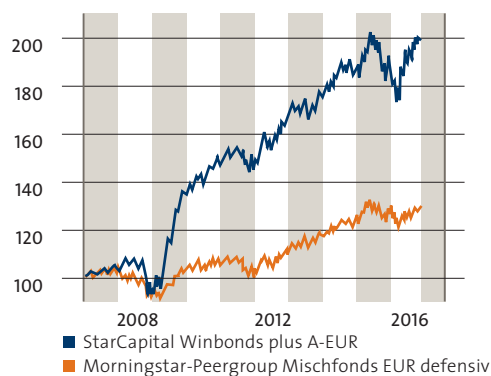
+ 19%

(Starpont, in EUR)



Alexander Gerstadt (CEO)
Holger H. Gachot (stellv. CEO)
Markus Kaiser (CIO ETF-Strategien)
(v. l. n. r.)

STARCAPITAL TOP-FONDS

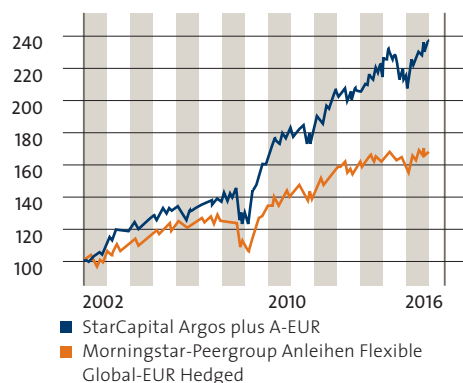


StarCapital Winbonds plus: Gut gemischt ist halb gewonnen

Der StarCapital Winbonds plus bietet eine ganzheitliche und sicherheitsorientierte Vermögensverwaltung auf Grundlage der jahrzehntelangen Erfahrung des StarCapital-Fondsmanagements unter der Leitung von Peter E. Huber. Der Defensivfonds investiert antizyklisch in festverzinsliche Wertpapiere, die überwiegend in Euro notieren, und nutzt Aktienpositionen als Beimischung zur Optimierung seines Chance-Risiko-Profiles. Der Kapitalerhalt steht im Zentrum der defensiven Anlagestrategie, die auch auf aktuelle Erkenntnisse aus der Kapitalmarktforschung zurückgreift.

Anlagekategorie: Vermögensfonds defensiv
WKN/ISIN: A0J23B/LU0256567925
Auflagedatum: 12.06.2006

Fondswährung: Euro
Fondsvermögen: EUR 544,8 Mio.
Morningstar: 5 Sterne

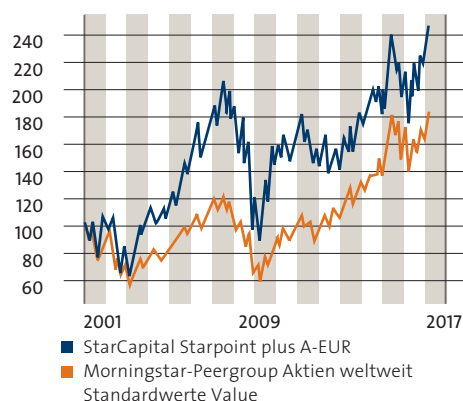


StarCapital Argos: Durch antizyklische Investitionsstrategien nutzen wir Markteffizienzen optimal aus

Der StarCapital Argos ist ein internationaler Rentenfonds, der durch Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere aller Art den langfristigen Kapitalerhalt bei gleichzeitig überdurchschnittlichen Wertzuwächsen anstrebt. Die Laufzeiten- und Bonitätsstruktur der investierten Anleihen wird durch eine aktive Zinsstrategie permanent an die Kapitalmärkte angepasst. Ausserdem können Teile des Fondsvermögens auch in Fremdwährungen und in Papieren von Emittenten mit geringerer Bonität angelegt werden, sofern dies das Chance-Risiko-Profil des Rentenfonds optimiert.

Anlagekategorie: internationaler Rentenfonds
WKN/ISIN: 805785/LU0137341789
Auflagedatum: 11.12.2001

Fondswährung: Euro
Fondsvermögen: EUR 563,2 Mio.
Morningstar: 5 Sterne



StarCapital Starpoint: Das eigene Urteilsvermögen ist der Schlüssel zum Erfolg

Der StarCapital Starpoint investiert auf Basis einer antizyklischen Investitionsstrategie in attraktiv bewertete Unternehmen und strebt eine überdurchschnittliche Wertentwicklung im Vergleich zur Benchmark an. Eine aktive Länder- und Branchenallokation setzt Schwerpunkte in den vielversprechendsten Regionen und berücksichtigt langfristige Wachstumstrends. Die flexible Steuerung der Investitionsquote, die Konzentration auf liquide Aktien sowie eine breite Diversifikation erhöhen die Sicherheit des Portfolios.

Anlagekategorie: internationaler Aktienfonds
WKN/ISIN: 940076/LU0114997082
Auflagedatum: 31.07.2000

Fondswährung: Euro
Fondsvermögen: EUR 198,3 Mio.

Wertentwicklung in EUR seit Auflegung.

Peter E. Huber, CIO StarCapital AG, im Interview

Wie lässt sich im derzeitigen Marktumfeld antizyklisch gewinnbringend investieren?
Als antizyklische Anleger konzentrieren wir uns bewusst auf niedrig bewertete Substanztitel, die unbeliebt sind, weil ihnen die Investoren wenig Wachstumspotenzial zutrauen. Dabei handelt es sich oft um zyklische, konjunktursensible Papiere. Diese rücken jetzt verstärkt in den Fokus, weil sich die globale Wirtschaft belebt und von Trump zusätzlich befeuert wird. Nach jahrelangem Gegenwind erleben wir also jetzt ein Comeback der Valueaktien, was die Entwicklung unserer Aktienfonds begünstigt.

Welche Länder und Branchen sehen Sie derzeit als attraktiv bewertet?
Da wir bewertungsorientiert und nicht prognoseorientiert arbeiten, sind wir in Nordamerika deutlich untergewichtet, in Europa neutral und in Asien deutlich übergewichtet. Wir bevorzugen Aktien aus Branchen, die von einer Konjunkturbelebung und steigenden Inflationserwartungen profitieren: Werte aus dem Rohstoff- und Energiebereich, Papierwerte mit grossem Waldbesitz, Autoaktien, ausgewählte Finanztitel, Industriewerte und Turnaround-Situationen im Healthcare-Sektor.

Was sind 2017 die größten Herausforderungen, die Anleger zu meistern haben?
Es sind vor allem politische Themen. Zunehmender Protektionismus, ein möglicher Handelskrieg der USA mit China und ein Vormarsch eurokritischer Bewegungen bei den bevorstehenden Wahlen. Der Anleger sollte sich bei möglichen Marktkorrekturen nicht abschütteln lassen, sondern diese zu Zukäufen nutzen. Bei stärkeren Aufwärtsbewegungen sollte man sich nicht von Euphorie anstecken lassen, sondern besonnen bleiben.



Herausforderndes 2016 für Healthcare-Investoren

Der Gesundheitssektor war 2016 auf globaler Ebene mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Von langfristig grösster Tragweite ist die Frage, wie die öffentlichen Gesundheitssysteme, belastet durch die zunehmende Alterung der Erdbevölkerung, finanziert werden können. Die Sorge vor staatlich regulierten Medikamentenpreisen, wie sie US-Präsidentenskandidatin Hillary Clinton zur Diskussion gebracht hatte, lastete während des gesamten Wahlkampfs im Jahr 2016 auf den Aktienkursen der Gesundheitsbranche. In den Vereinigten Staaten als dem grössten Gesundheitsmarkt mit den meisten börsennotierten Unternehmen hatte der Wahlkampf vor allem die Kurse der Medikamentenentwickler belastet.

Trump-Effekt

Der unerwartete Wahlsieg von Donald Trump löste denn auch als unmittelbare Reaktion deutliche Kursgewinne aus, nachdem sich der Kandidat der Republikaner im Wahlkampf weniger häufig als seine Kontrahentin zu den Medikamentenpreisen geäussert hatte. Auch wenn Trump das Thema gegen Ende des Jahres populistisch aufgriff, dürfte eine solche Regulierung mit der republikanischen Mehrheit im Kongress in weite Ferne rücken. Stattdessen wird eine einschneidende oder komplette Revision der unter Obama umgesetzten Gesundheitsreform die Agenda der Gesundheitspolitik unter Trump bestimmen. Zudem soll eine Reform der Unternehmenssteuer in die Wege geleitet werden, von der auch die Biotechfirmen profitieren würden. Damit verbunden wäre auch eine Rückführung der im Ausland angelegten Barmittelbestände in die USA – was wiederum die Übernahmeaktivitäten durch Pharma- und Biotechfirmen beflügeln würde.

Volatile Märkte aufgrund politischer Unsicherheiten

Angesichts der noch unklaren Gesundheitspolitik der Regierung Trump lässt sich aber noch keine klare Aussage treffen, ob der Regierungswechsel ein langfristig positives Umfeld für die Branchen schafft. So hat der neue US-Präsident in einem Treffen mit den Vorstandsvorsitzenden angekündigt, für niedrigere Arzneimittelpreise und straffere Genehmigungsverfahren sorgen zu wollen. Zugleich forderte er die Arzneimittelhersteller auf, ihre Produktion vom Ausland in die USA zu verlagern. Für die Hersteller von Arzneien und medizinischen Geräten könnte das etwa bedeuten, dass die USA Importzölle auf Produkte von ausländischen Anbietern erhebt, um heimische Firmen zu begünstigen.

Auch bei den Gesundheitsdienstleistern wie den Kliniken stehen nach dem Wahlsieg von Donald Trump die Zeichen auf grösseren Veränderungen. Das Marktumfeld erfordert flexiblere Geschäftsmodelle, die dem Bedürfnis nach mehr Kostenkontrolle bei zugleich qualitativ besseren Leistungen Rech-

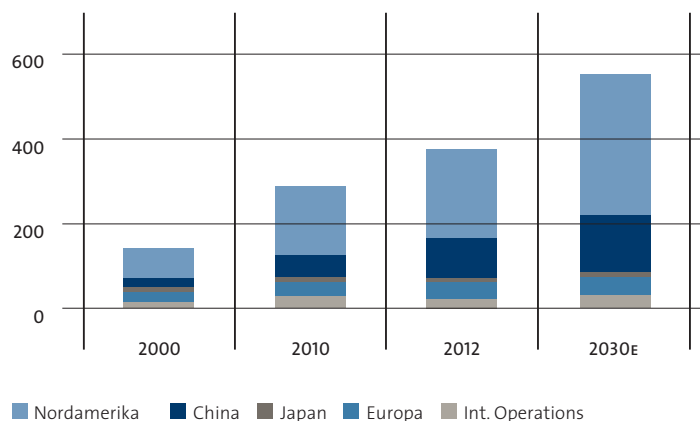
nung tragen. Die grösste Herausforderung besteht darin, die kontinuierlich steigenden finanziellen Lasten besser zwischen Staat, Versicherungen und Versicherten zu verteilen. Für Spitalketten in den USA könnte diese Entwicklung weniger Patientenvolumina bedeuten.

Wegen dieser Unsicherheitsfaktoren müssen sich die Investoren weiterhin auf volatile Märkte einstellen. Zugleich sind wir davon überzeugt, dass der Gesundheitssektor mit dem Wahlausgang gut leben kann und im aktuellen Marktumfeld seinem Ruf als defensiver Stabilitätsanker in den Anlegerportfolios gerecht werden kann. Den entsprechenden Rückenwind geben drei Megatrends. Die globale Alterung der Erdbevölkerung verstärkt die Nachfrage nach medizinischen Leistungen. Eine weitere treibende Kraft ist der mit dem wachsenden Wohlstand einhergehende ungesunde Lebensstil, der zu einem sprunghaften Anstieg von Erkrankungen wie Diabetes führt. Und letztendlich wächst mit der Mittelschicht in den Schwellenländern vor allem im asiatischen Raum die Zahl der Menschen, die sich eine Gesundheitsversorgung leisten können und wollen.

ANZAHL ERWACHSENE MIT DIABETES

(in Mio.)

Quelle: Novo Nordisk



Dieses Umfeld begünstigt innovative Therapien, wie sie vor allem die Biotechbranche entwickelt. Das gilt vor allem für Heilmittel in Krankheitsfeldern wie Krebs, seltenen erblich bedingten Erkrankungen oder Alzheimer, in denen ein hoher medizinischer Bedarf an neuen Heilmitteln besteht. Aus diesem Grund wird der Biotechbranche unter allen Gesundheitssektoren das grösste Wachstumspotenzial eingeräumt. Angesichts der aktuell günstigen Bewertungen des gesamten Gesundheitssektors eröffnen sich für Investoren aktuell gute Einstiegschancen.

BB Biotech behauptet sich in volatilem Marktumfeld

Vor dem Hintergrund eines turbulenten Aktienjahrs insbesondere für Biotechinvestoren konnte BB Biotech mit einer Gesamtertragsrendite von 0.3% in CHF knapp im Plus schliessen und damit den Nasdaq Biotech Index deutlich schlagen. Auslöser dieser Erholung war eine Kombination aus Erstarung des US-Dollar-Wechselkurses und einer Auflösung der Differenz zwischen Aktienkurs und dem Inneren Wert.

Fortsetzung der attraktiven Ausschüttungspolitik

Trotz dieses schwierigen Marktumfelds baute BB Biotech ihre Marktposition aus und schlägt eine reguläre Dividende von CHF 2.75 pro Aktie vor. Das entspricht einer Dividendenrendite von 5% auf dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Aktie von BB Biotech im Dezember 2016.

DIVIDENDENRENDITE VON BB BIOTECH

5%

(CHF 2.75 pro Aktie, Vorschlag)

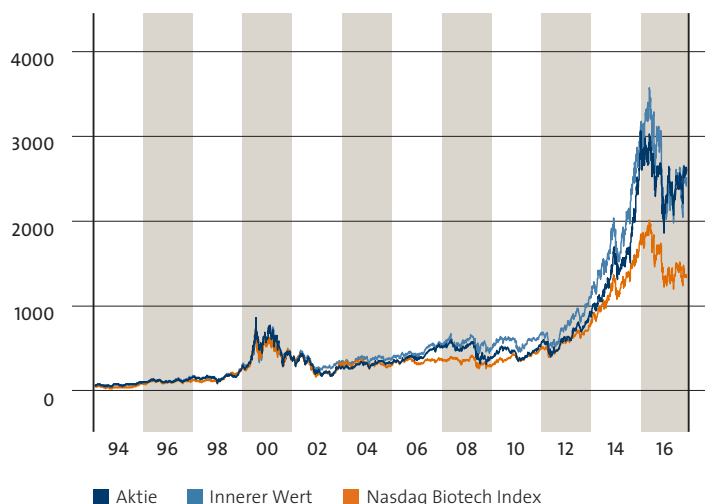
Nachlassender Sturm verspricht spannendes 2017

Für das Jahr 2017 erwartet BB Biotech bedeutende Produktzulassungen und klinische Meilensteindaten für die gesamte Biotechbranche und das eigene Beteiligungsportfolio. Als Beispiele seien an dieser Stelle die Lancierung von Spinraza zur Behandlung von spinaler Muskelatrophie, von Niraparib gegen Eierstockkrebs sowie gezielte zellbasierte Krebsthera-

BB BIOTECH AG – PERFORMANCE SEIT LANCIERUNG

(in USD, indiziert in %)

Quelle: Bloomberg, 31.12.2016



Gesunde Renditen

Eine unserer Kernexpertisen ist seit über 20 Jahren der Gesundheitssektor. Je nach Anlagebedürfnis und Risikoaffinität bieten wir Investoren ein vielfältiges Spektrum von Lösungen an, von klassischen Investmentfonds und massgeschneiderten Mandatslösungen über Beteiligungsgesellschaften bis hin zu Private Equity.

Im Bereich der börsennotierten Beteiligungsgesellschaften erhielt BB Biotech 2016 Verstärkung durch den an der London Stock Exchange gelisteten BB Healthcare Trust plc.

Bei den Anlagefondsfranchisen wird Bellevue mit der Lancierung des BB Adamant Healthcare Index im UCITS-Mantel der erhöhten Investorennachfrage im deutschsprachigen Raum gerecht.

pien erwähnt. Wir sind der Auffassung, dass auf Sicht der nächsten Jahre hinsichtlich neuer Innovationsansätze die Musik bei den mittelkapitalisierten Firmen spielen wird. BB Biotech hat dieser Entwicklung zuletzt Rechnung getragen, indem im 4. Quartal 2016 die Positionen in kleineren Unternehmen wie Intra-Cellular Therapeutics, MacroGenics, Juno Therapeutics und Agios Pharmaceuticals ausgebaut wurden.

Wir erwarten zudem, dass die Biotechbranche von positiven Signalen auf regulatorischer Seite wie dem im Dezember vom US-Kongress verabschiedeten 21st Century Cures Act profitieren wird. Was die Preissetzung angeht, sehen wir grösseren Druck der Versicherer auf neu zugelassene Arzneien vor allem bei Indikationen mit grossen Märkten wie Diabetes, in denen bereits eine Vielzahl von Produkten verfügbar ist. Dagegen dürfte sich im Bereich Onkologie mit ihrem hohen medizinischen Bedarf ein grösserer Preisverhandlungsspielraum seitens der Hersteller abzeichnen. Bedeutende klinische Fortschritte erwarten wir zudem im Bereich der Nervenerkrankungen.

Darüber hinaus wird das aktuell niedrige Bewertungsniveau im Verbund mit geplanten steuerpolitischen Massnahmen der neuen US-Regierung wie der Rückführung von im Ausland angelegtem Kapital weitere Übernahmen durch grössere Marktteilnehmer aus der Biotech- und Pharmaindustrie begünstigen. Wir bleiben daher überzeugt, dass die Branche auch 2017 für Anleger überdurchschnittliche Wachstumsperspektiven und Anlageopportunitäten liefern wird.

BB Healthcare Trust plc – erfolgreicher Börsengang in London

Mit der erfolgreichen Lancierung der Beteiligungsgesellschaft BB Healthcare Trust plc an der London Stock Exchange verfügt Bellevue seit dem 2. Dezember 2016 über ein weiteres Investmentvehikel, das an Europas grösstem Börsenplatz notiert ist. Im Rahmen eines Aktienplatzierungsprogramms wurde in der Erstemission ein Volumen von CHF 191 Mio. realisiert. Es handelt sich um den dritten Börsengang an der London Stock Exchange im Jahr 2016 überhaupt.

Intensivierung der Präsenz im Schlüsselmarkt Grossbritannien

Nach der erfolgreichen Etablierung der BB Biotech AG in Grossbritannien ermöglicht dieser Börsengang den Anlegern, in eine Beteiligungsgesellschaft zu investieren, die weltweit alle Bereiche der Healthcare-Industrie abdeckt.

PLATZIERUNGSERGEBNIS BÖRSENGANG

CHF 191 Mio.

(BB Healthcare Trust plc, ISIN: GBooBZCNLL95)

Healthcare-Index- Strategie neu auch im Ausland verfügbar

Im April 2017 feiert der Adamant Global Healthcare Index das zehnjährige Jubiläum seiner Auflegung. Grund genug für Bellevue, ein Pendant in Form eines Luxemburger Fonds zu lancieren. Der BB Adamant Healthcare Index (Lux) Fonds wurde Ende 2016 zum öffentlichen Vertrieb in Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg zugelassen. Damit kommt Bellevue der erhöhten Investorennachfrage aus dem Ausland nach und bietet einen weiteren Baustein in ihrem vielfältigen Spektrum von Healthcare-Anlagelösungen.

Der Adamant Global Healthcare Index wurde im April 2007 lanciert mit dem Ziel, den vielversprechenden Entwicklungen des globalen Gesundheitsmarkts auf Investorenebene Rechnung zu tragen. Für seine Zusammensetzung werden auf halbjährlicher Basis jeweils im April und Oktober global die 40 attraktivsten Aktien ausgewählt. Der Index erzielte seit der Auflegung eine Outperformance von 153% zum MSCI

Das Portfoliomanagement unter der Leitung von Daniel Koller und Paul Major baut bei seinen Investmentideen auf eine langjährige Expertise. Die grössten Segmente stellen Biotechnologie, Medizintechnik und Spezialpharma zu je 20% dar. Pharma, klinische Versorger und weitere Bereiche machen den Rest des Portfolios aus. Bei der Titelauswahl wird wie bei BB Biotech ein konzentriertes Portfolio von maximal 35 Beteiligungen angestrebt. Im Hinblick auf die Performance haben wir uns zum Ziel gesetzt, für die Anteilsinhaber über eine rollierende Periode von drei Jahren eine Rendite im zweistelligen Prozentbereich zu generieren.

*«Eine High-Conviction-
Beteiligungsgesellschaft,
die in börsennotierte globale
Healthcare-Aktien investiert.»*

Von anderen in Grossbritannien notierten Beteiligungsgesellschaften unterscheidet sich der BB Healthcare Trust plc darin, dass im ersten Geschäftsjahr eine Dividende von 3,5 Pence je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet werden soll. Diese Dividende wird hauptsächlich aus dem verwalteten Kapital gezahlt. In den darauffolgenden Jahren streben wir die Ausschüttung einer jährlichen Dividende in Höhe von 3,5% auf dem Inneren Wert der Gesellschaft an.

World Index und von 98% zum MSCI World Health Care Index. Die absolute Performance seit Beginn beträgt plus 188%, gemessen in USD. Der Erfolg der Index-Strategie führte dazu, dass 2011 ein Schweizer Fonds für institutionelle Investoren aufgelegt wurde, der auf der Index-Wertentwicklung basiert. Dem Schweizer Fondsprodukt folgt nun ein Luxemburger Publikumsfonds, der einen Vertrieb in Deutschland, Schweiz, Österreich und Luxemburg möglich macht.

Alle Wachstumsfelder in einem Fonds

Mit seiner globalen Ausrichtung umfasst der Fonds alle Wachstumsfelder im Zukunftsmarkt Gesundheit. Das BB Adamant Healthcare Team unter der Leitung von Cyrill Zimmermann bewertet rund 600 der weltweit 3000 notierten Gesundheitswerte auf der Basis von acht Kriterien. Dabei kommen vier quantitative und vier qualitative Parameter zum Einsatz. Bei Letzteren werden Qualität und Erfolgshistorie des Managements, die Produktpipeline sowie die operativen Risiken und Länderrisiken bewertet. Die quantitativen Faktoren beinhalten dagegen Bewertungskennziffern. Insgesamt gibt es die vier Regionen Westeuropa, Nordamerika, Japan/Australien und Emerging Markets, die jeweils mit den besten zehn Einzelaktien vertreten sind.

Europa – ausgezeichnete Chancen für Nebenwerte-Investoren

Familiengeführte Unternehmen bilden nicht nur das Rückgrat der europäischen Wirtschaft, sondern verkörpern für Investoren eine besondere Assetklasse. Entrepreneurs denken in Generationen und nicht in Quartalen. Die langfristige Orientierung zeigt sich über den Konjunkturzyklus in einer höheren Rentabilität gegenüber managergeführten Unternehmen. Gerade im derzeitigen Marktumfeld ergeben sich Chancen, die das Entrepreneur-Team mit Erfolg nutzt. Die verwalteten Fonds wurden mehrfach ausgezeichnet.

Familienunternehmen heben sich durch spezifische Merkmale von den breiten Indizes ab. Die Eigenschaften solcher Unternehmen – fokussiertes Geschäftsmodell, kurze Entscheidungswege, nachhaltige Geschäftspolitik, starke Bilanzen und identitätsstiftende Unternehmenskultur – führen zu Innovationseffizienz, hoher Produktqualität sowie starker Kundenbindung, was sich nachweislich positiv auf die Aktienkursentwicklung auswirkt.

High-Conviction-Ansatz

Vor diesem Hintergrund analysiert unser Portfolio Management Team auf Basis des fundamentalen, bottom-up-getriebenen Investitionsansatzes das vielversprechende Universum familiengeführter Unternehmen. Wir sind dabei bestrebt, das Unternehmen in seiner Gesamtheit und im Kontext seiner Wettbewerbsposition zu verstehen, um die Unternehmensperspektiven auf Basis von Umsatzwachstum, Gewinnpotenzial und Cashflow-Generierung möglichst umfassend modellieren zu können. Mit Hilfe eines eigenentwickelten Entrepreneurial-Due-Diligence-Scoring-Modells bewerten wir die Entrepreneur-spezifischen qualitativen Faktoren. Um am Puls der Unternehmer zu sein, organisiert das Team über 350 Treffen mit dem Management, woraus sich wichtige Erkenntnisse ergeben, die eben nicht in den Bilanzen zu finden sind.

ANZAHL UNTERNEHMENSSESUCHE DES ENTREPRENEUR-TEAMS

350

(jährlich)

Die Nebenwerte-Opportunität

Für den BB Entrepreneur Europe Small Fonds suchen wir gezielt nach Werten mit Marktkapitalisierungen von weniger als EUR 2 Mrd. Das Nebenwertesegment ist in Europa besonders attraktiv und in den letzten Monaten eine Quelle stetiger Outperformance. So erzielte der MSCI Europe Small über drei Jahre eine kumulierte Rendite von 33% verglichen mit 20% für den breiten Markt gemessen am Stoxx 600 TR Index.

Top-Picks 2016

Ein norwegisches Erdöl-E&P-Unternehmen, das nach der In-extremis-Neuverhandlung vor zwei Jahren seine Banken-Covenants komplett neu strukturiert hat.

Ein Lachszüchter von den Färöer-Inseln mit der besten Rentabilität des Sektors.

Ein Feuerfest-Weltmarktführer aus Österreich, dessen Produkte bei der Herstellung von Stahl und Zement eingesetzt werden, mit neuen rentablen Absatzopportunitäten.

Ein Strom- und Spannungswandler-Spezialist mit Sitz in Genf, der 50% seines Umsatzes in Asien erzielt und vom globalen Elektrifizierungstrend profitiert.

Ein deutscher Automationstechnologieanbieter, der eine führende Position bei Maschinen-Vision-Lösungen einnimmt und ein beeindruckendes Umsatzwachstum erzielt.

Der BB Entrepreneur Europe Small Fonds hob sich mit einem Plus von 59% besonders hervor und wurde kürzlich von Thomson Reuters Lipper zum besten Fonds Europäische Aktien Small & Mid Caps über drei Jahre ausgezeichnet. Auch der BB Entrepreneur Switzerland Fonds steht in der Kategorie Schweizer Aktien über zehn Jahre an erster Stelle.

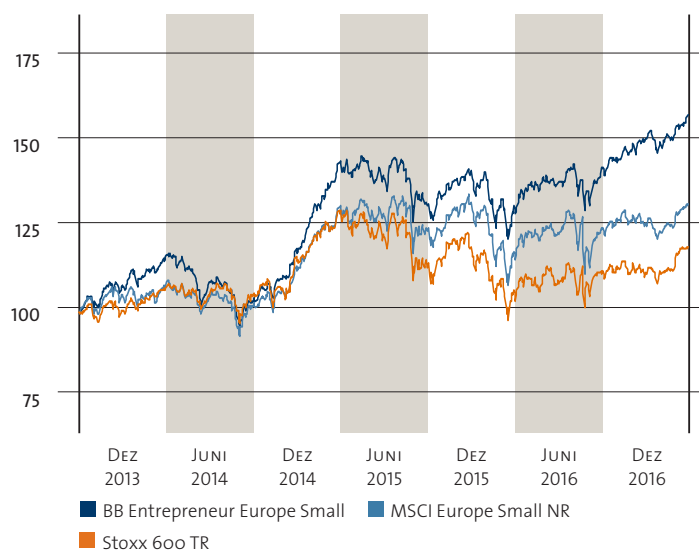
Wachsende Entrepreneur-Familie

Die Entrepreneur-Fonds-Familie hat Zuwachs erhalten. Aufgrund der gestiegenen Investorennachfrage haben wir den BB Entrepreneur Switzerland Fonds neu auch als Luxemburger Fonds aufgelegt und in Deutschland, Schweiz und Österreich zum öffentlichen Vertrieb registrieren lassen. Der neue Fonds ist ein Pendant des vor über zehn Jahren lancierten Schweizer Anlagefonds und komplettiert das Angebot an Entrepreneur-Strategien, das ferner aus dem BB Entrepreneur Europe und BB Entrepreneur Europe Small besteht.

BB ENTREPRENEUR EUROPE SMALL – 3-JAHRES-PERFORMANCE

(in EUR, indiziert in %)

Quelle: Bloomberg, 31.12.2016



Global-Macro-Strategie – Erfolgsrezept sorgt für Stabilität im Portfolio

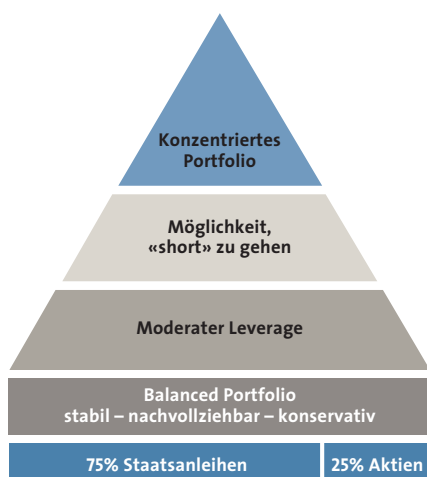
Viele Anleger setzen sich zum Ziel, jedes Jahr unabhängig vom Marktumfeld konsistente, positive Renditen zu erreichen. Absolute-Return-Strategien verfügen über die nötige Flexibilität sich mit Bären wie auch Bullen anzulegen. In einem schwierigen Börsenjahr erzielte der BB Global Macro eine Rendite von 3.7%, und dies bei einer geringen annualisierten Volatilität von 5.2%. Das Erfolgsrezept hat denn auch Neugelder angezogen, so dass der Fonds mittlerweile die Schwelle von CHF 300 Mio. deutlich überschritten hat.

Positive Renditen – ganz gleich, was an den Märkten passiert

Jedes Jahr positive Erträge zu erwirtschaften ist im Zeitalter der Negativzinsen eine Herausforderung. Sorgen früher Staatsanleihen für eine verlässliche attraktive Grundverzinsung, bringt heute ein grosser Teil der Staatsanleihen aus den Industrieländern unter dem Strich Verluste. Positive Erträge scheinen nur mit Investments an den Aktienmärkten möglich.

Dabei ist ein reines Engagement in Aktien durch die naturgemäss höheren Risiken nicht für jedes Investorenprofil geeignet. Eine auf die Bedürfnisse konservativer Anleger zugeschnittene Alternative bieten Absolute-Return-Strategien in einer UCITS-Fondslösung. Der BB Global Macro (Lux) Fonds erwirtschaftete in den vergangenen Jahren über sehr unterschiedliche Marktphasen hinweg attraktive Renditen. Durch den vermögensverwaltenden Ansatz werden positive Renditen unabhängig von der Grosswetterlage an den Finanzmärkten Realität.

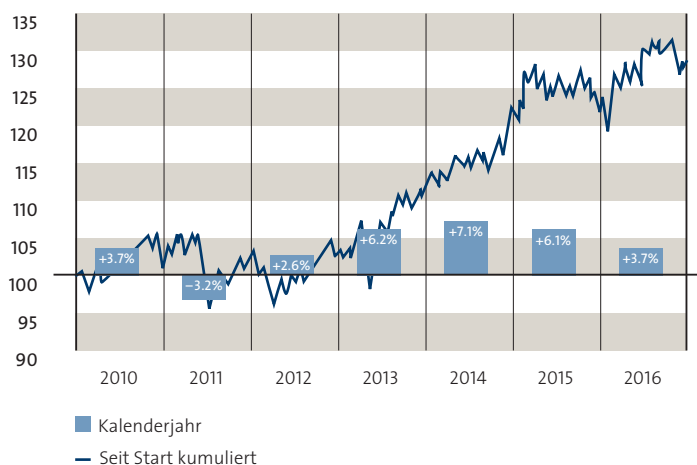
INVESTMENTSTRATEGIE – ERWEITERTES BALANCED PORTFOLIO



BB GLOBAL MACRO – PERFORMANCE SEIT LANCIERUNG

(in EUR, indiziert in %)

Quelle: Bloomberg, 31.12.2016



Flexibles neutrales Mischportfolio mit hoher Stabilität

Da sich der BB Global Macro an keiner Benchmark orientiert, lässt sich das Portfolio, bestehend aus 25% Aktien und 75% Anleihen, im aktuellen Marktumfeld sehr flexibel bewirtschaften. So kann in die aussichtsreichsten Aktien- und Anleihenmärkte investiert werden. Zudem können Leerverkäufe auf einzelne Märkte getätigt werden, falls es die Marktsituation erfordert. Dadurch bietet der Fonds ein neutrales Mischportfolio, das auch weiterhin überwiegend konservativ ist, jedoch über deutlich mehr Stabilität verfügt. Bei den aktuellen Niedrigzinsen kann zudem günstig begrenzter Leverage von typischerweise 20–50% aufgebaut werden, um so eine Extrarendite von 1–2% pro Jahr zu erwirtschaften. Für den flexiblen Mix aus verschiedenen Anlageklassen kommen Aktien, globale Staatsanleihen sowie Währungen und Rohstoffe in Frage.

Portfoliokonstruktion mittels Einsatz einer proprietären «Risk Engine»

Das Risikomanagement ist zentraler Bestandteil und Impulsgeber im Anlageprozess. Wir haben eine eigene Risikomanagement-Software entwickelt. Diese «Risk Engine» kombiniert verschiedene quantitative Modelle. Das Universum ist gross. Die Software greift auf Aktien aus mehr 50 Ländern und Bondmärkte in zehn Währungen zu. Wir halten aktiv Ausschau nach Anlageideen, die einem spezifischen Risikoprofil entsprechen. Diese werden innerhalb des Risikomodells simuliert, um den Einfluss der Ideen auf das bestehende Portfolio zu bestimmen. Das Portfoliorisiko wird über die Zeit konstant gehalten, indem ein explizites Risikoniveau auf Tagesbasis angestrebt und überprüft wird. Dabei befindet sich die Diversifikation des Portfolios in einem klar definierten Bereich.



Klaus Mudra

Simon Lutz

«Wir bleiben auf unserer Suche nach interessanten Investitionsideen stets intellektuell unabhängig und ausschliesslich dem Kunden verpflichtet.»

Bellevue Investment Partners – unabhängiger Partner für unternehmerisches Vermögen

Die Bellevue Group wurde 1993 von Unternehmern ins Leben gerufen mit dem Ziel, institutionellen Anlegern vielversprechende innovative Investmentideen zu erschliessen. Dabei zeichnete sich die unabhängige Schweizer Finanzboutique von Anfang an durch die auf unternehmerische Innovationen ausgerichtete Investmentkultur aus.

Auf der Suche nach Möglichkeiten, auf diesem Fundament aufzubauen, wurde in den letzten Jahren das Geschäft mit vermögenden Privatkunden als geeignetes Geschäftsfeld identifiziert. 2016 konnte schliesslich der Grundstein dafür gelegt werden: Ein Team wurde zusammengestellt, das die Überzeugung teilt, dass die beobachtbaren und sich abzeichnenden Veränderungen in der Vermögensverwaltungsbranche dazu führen, dass die beste Beratung von vermögenden Privatkunden zukünftig mehr denn je aus einer unabhängigen, innovationsaffinen und agilen Basis heraus erbracht werden muss.

Wir glauben, dass aus unserem Setup heraus langfristige, vertrauensbasierte Kundenbeziehungen aufgebaut werden können, die unseren Kunden nicht nur subjektiv ein gutes Gefühl geben, in ihrem Interesse beraten zu werden und eine

emotional inspirierende Interaktion zu erleben. Auch objektiv wird das Geschäftsfeld Bellevue Investment Partners zugunsten unserer Kunden Mehrwerte schaffen: sei es durch die eigene Schaffung von Best-in-class-Leistungen oder die unabhängige Selektion von Anbietern, die sich im freien Wettbewerb bewährt haben. Die Abwicklungs- und Handelsinfrastruktur lagern wir dabei grösstenteils an Depotbanken aus, die dank Skaleneffekten kosteneffizient arbeiten können, was auch unseren Kunden zugutekommt. Wir erbringen die folgenden Leistungen:

- 1) Verwaltung liquider und illiquider Vermögenswerte
- 2) Aufbau und Betrieb von Family Offices

Bellevue Investment Partners als Vermögensverwalter

Bei der Vermögensverwaltung stützen wir uns auf die erfolgreiche Bellevue-Investmentphilosophie des aktiven, überzeugungs-basierten Investierens in Abweichung von breiten Marktindizes, um ansprechende risikogerechte Renditen zu erzielen. Dabei gilt es nicht nur individuelle Anforderungen und Restriktionen hinsichtlich Anlagezielen und -inhalten zu berücksichtigen, sondern auch die Präferenzen unserer Kunden hinsichtlich Interaktion mit uns sowie der Frage der Entscheidungskompetenz. Wir bewegen uns nicht im Massengeschäft, sondern bieten unseren Kunden individuell passende Lösungen. Auf der Basis der existierenden Fähigkeiten der Bellevue Gruppe sowie teilweise auf neu aufgebauten Kompetenzen verwalten wir Vermögenswerte anlageklassenübergreifend. Bei Bedarf ziehen wir externe Spezialisten hinzu, die unseren Auswahlkriterien standhalten.

Die wichtigsten Bausteine unseres Family-Office-Angebotes

Startprojekt	Aufbau & Struktur	Investments	Controlling	Dienste
Beginn eines strategischen Dialogs, um den Status quo zu erfassen und das optimale Setup zu bestimmen	Erstellung einer strategischen Roadmap Definition geeigneter Steuerungsstrukturen Ausbildung von Familienmitgliedern Design zielführender Rechtsstrukturen	Evaluation und Auswahl von Vermögensverwaltern («Beauty Contests») Erstellung von Zweitmeinungen und Preisverhandlungen Betrieb von Investment Office/Committee	Erstellung eines konsolidierten Vermögensreportings zu Controllingzwecken und als Entscheidungsgrundlage Führen der Buchhaltung Rolle als «virtueller CFO» Liquiditätsplanung	Erbringen von Dienstleistungen hinsichtlich: • Administration • Projektleitung/-support • Concierge ...



Patrick Jung

Nadine Maier



Christian Zenker

Michael Warren

Bellevue Investment Partners als Family Office

Wo unsere Kunden umfassende Betreuungsbedürfnisse haben, kommt unsere Positionierung als unabhängige Boutique zum Zuge und macht uns zu einem idealen Partner für den Aufbau und Betrieb der Family Offices unserer Kunden. Dreh- und Angelpunkt bildet dabei der strategische Dialog, den wir mit unseren Kunden führen. Gemeinsam mit unseren Kunden und für diese entwickeln wir eine «strategische Roadmap», die allen Involvierten als Kompass dienen und dabei helfen soll, individuelle Vorstellungen, Ziele und gesetzte Leitlinien klarer erkennbar zu machen und dadurch nicht aus dem Blick zu verlieren. Wir helfen unseren Kunden umfassend dabei, ihr Vermögensmanagement langfristig auszurichten sowie ihr Leben ohne administrativen Aufwand so führen zu können, wie sie sich dies vorstellen.

Unsere zentralen Credos

Die Beziehung mit unseren Kunden:

- **Partnerschaft:** Wir streben mit unseren Kunden Beziehungen auf Augenhöhe an, die auch generationenübergreifend sein können. Wir wollen unsere Kunden unterstützen, ihre individuellen strategischen Ziele zu erreichen.
- **Gemeinsame Interessen:** Wir wollen einzig im Kundeninteresse agieren. Dies erreichen wir durch eine transparente, konfliktfreie und, wo sinnvoll, leistungsabhängige Vergütung.
- **Unabhängigkeit:** Wir wollen intellektuell unabhängig sein und bilden uns unsere Meinungen unbeeinflusst von Produktfabriken oder dysfunktionalen Anreizsystemen.

Wir vermeiden Herdenverhalten, indem wir eine Kultur der freien Meinungsäusserung und des Wettbewerbs der Ideen pflegen.

Die Anlage von Vermögenswerten:

- **Risikogerechte Rendite:** Die aktive, überzeugungsbasierte Investmentkultur unseres Hauses stellt die risikogerechte Rendite ins Zentrum. Als Kauflaute sind wir der Meinung, dass Risiken nur eingegangen werden sollten, wenn sie entsprechend vergütet werden.
- **Innovationsaffinität:** Auf der Suche nach Innovation kennen wir keine Grenzen. Gerne arbeiten wir auch mit Innovatoren und Disruptoren zusammen, wenn sie unsere Qualitätskriterien erfüllen.
- **Agilität:** Kurze Wege ermöglichen es uns, uns in einem sich ständig verändernden Umfeld agil zu verhalten.

Das Fundament, von dem aus wir agieren:

- **Technologie:** Wir sind der Überzeugung, dass Technologie ein zentrales Element ist, um die Zufriedenheit unserer Kunden sicherzustellen. Wir treiben die Entwicklung von Lösungen voran, die unsere Kunden im Vermögensmanagement unterstützen und einen Mehrwert schaffen.
- **Solidität:** Als Organisation im substanziellen Besitz ihrer Gründer und Mitarbeiter betreiben wir unser Geschäft im Einklang mit höchsten regulatorischen Standards. Zur Sicherheit unserer Kunden werden Stabilitätsrisiken sowohl durch Diversifikation über eine Anzahl von Depotbanken sowie die eigene hohe Kapitalisierung bewusst minimiert.

Übersicht über die Investmentlösungen

Investment Policy

Festhalten von Anlagerichtlinien, um das Erreichen individueller Investmentziele sicherzustellen, zum Vermögenserhalt oder dessen Mehrung

Multi Asset Class Portfolios

Strategien zum Erreichen individueller Risiko-/ Rendite-Ziele mit unterschiedlichen Zeithorizonten:

- zum Vermögenserhalt
- zum Vermögensaufbau

Grundsätzlich verfolgen wir einen überzeugungsbasierten, nicht durch eine Benchmark eingeschränkten Ansatz.

Gelistete Aktien

Konzentrierte «Überzeugungsportfolios» mit Fokus auf globale/regionale Aktien oder Themen

Verantwortliche Anlagekriterien (ESG/SRI) können berücksichtigt werden

Ungelistete Assets

Kredite: Diversifizierte, direkte Kreditvergabe an CH/D-KMUs (direkt/kollektiv)

Investmentmöglichkeiten in Private Equity und Immobilien (direkt/kollektiv)

Impact Investments

Inhaltsverzeichnis

Informationen zur Corporate Governance		4	Anmerkungen zur Bilanz	72	
Gesetze und Regelwerke	28	4.1	Forderungen gegenüber Banken und Kunden	72	
Gruppenstruktur und Aktionariat	28	4.2	Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	72	
Kapitalstruktur	29	4.3	Finanzanlagen	73	
Verwaltungsrat	30	4.4	Unternehmenszusammenschluss	74	
Interne Organisation	31	4.5	Assoziierte Gesellschaften	75	
Kompetenzregelung	32	4.6	Sachanlagen	75	
Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung	32	4.7	Goodwill und andere immaterielle Werte	76	
Gruppenleitung	33	4.8	Rückstellungen	78	
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	34	4.9	Aktienkapital / Bedingtes Kapital / Genehmigtes Kapital	79	
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	34	4.10	Eigene Aktien	80	
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	34	4.11	Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	80	
Revisionsstelle	35	5	Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden	81	
Informationspolitik	35	5.1	Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	81	
Vergütungsbericht 2016		5.2	Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	82	
1	Allgemeine Vergütungsgrundsätze	38	5.3	Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen	82
2	Die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	38	5.4	Vergütungsmodell	83
3	Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung geleisteten Vergütungen	41	6	Risiken aus Bilanzpositionen	85
4	Von der Generalversammlung 2016 zu genehmigende Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	47	6.1	Bilanz nach Währungen	85
Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts		49	6.2	Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals	87
Konzernrechnung 2016		6.3	Fair Value von Finanzinstrumenten	89	
Konsolidierte Erfolgsrechnung	52	6.4	Level-3-Finanzinstrumente	91	
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	53	6.5	Netting-Vereinbarungen	92	
Konsolidierte Bilanz	54	7	Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen	93	
Entwicklung des Eigenkapitals	55	7.1	Ausserbilanzgeschäfte	93	
Konsolidierte Mittelflussrechnung	56	7.2	Personalvorsorge	94	
Anhang zur Konzernrechnung		7.3	Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse	97	
1	Rechnungslegungsgrundsätze	58	7.4	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	97
1.1	Grundlagen der Rechnungslegung	58	7.5	Barausschüttung	97
1.2	Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises	58	7.6	Genehmigung der Konzernrechnung	97
1.3	Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze	60	8	Segmentberichterstattung	98
1.4	Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements	65	9	Wichtigste Gruppengesellschaften	100
2	Risikomanagement und Risikokontrolle	66	10	Bankengesetzliche Vorschriften	101
2.1	Risikobeurteilung und Risikopolitik	66	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung		102
2.2	Kreditrisiko	66	Jahresrechnung 2016 Bellevue Group AG		
2.3	Marktrisiko	66	Erfolgsrechnung	108	
2.4	Liquiditätsrisiko und Refinanzierung	68	Bilanz	109	
2.5	Operationelles Risiko	68	Anhang zur Jahresrechnung	110	
2.6	Eigenmittel	68	Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	114	
3	Anmerkungen zur Erfolgsrechnung	70	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG		116
3.1	Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	70	Investor Relations und Adressen		120
3.2	Personalaufwand	70			
3.3	Sachaufwand	70			
3.4	Abschreibungen	70			
3.5	Wertberichtigungen und Rückstellungen	70			
3.6	Steuern	71			
3.7	Konzerngewinn pro Aktie	71			

Informationen zur Corporate Governance

Die Bellevue Group bekennt sich zu einer verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung und -kontrolle. Sie versteht eine gute Corporate Governance als zentrale Herausforderung und unverzichtbare Voraussetzung, um die strategischen Unternehmensziele zu erreichen und für die Aktionäre wie auch alle anderen Interessengruppen nachhaltig Wert zu schaffen. Wichtige Elemente der Corporate Governance bilden die klar definierte, ausgewogene Kompetenzverteilung zwischen Verwaltungsrat und Gruppenleitung, der Grundsatz, die Aktionärsinteressen zu wahren und die Information der Öffentlichkeit.

Gesetze und Regelwerke

Die Bellevue Group unterliegt schweizerischem Recht, namentlich dem Aktien- und Börsenrecht, den Regularien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) sowie dem Bankenrecht.

Die Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG hat erstmals mit Wirkung ab 1. Juli 2002 eine Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance publiziert. Die nachfolgenden Informationen erfüllen die Anforderungen dieser Richtlinie (in der aktuellen Version vom 1. September 2014) unter Berücksichtigung des letztmals per 20. September 2007 aktualisierten Kommentars der SIX. Werden die in der Richtlinie verlangten Informationen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt, wird auf die entsprechende Anmerkung im Anhang verwiesen. Der vorliegende Bericht enthält zudem die notwendigen Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Gruppenstruktur und Aktionariat

Struktur der Bellevue Group per 31. Dezember 2016



Konsolidierungskreis

Die zu konsolidierenden Gesellschaften der Bellevue Group sind mit Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 100 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangenen und publizierten Meldungen bzw. der Informationen des Aktienregisters halten folgende Beteiligte einen bedeutenden Stimmrechtsanteil:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	31.12.2016		31.12.2015	
	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien
Martin Bisang, Küsnacht	20.43%	2 750 000	20.06%	2 100 006
Jörg Bantleon, München (Deutschland)	10.35%	1 392 890	n/a	n/a
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	7.04%	947 283	9.05%	947 175
Daniel Schlatter, Herrliberg	3.93%	529 200	4.98%	521 760

Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der SIX Swiss Exchange abrufbar unter:

<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften mit anderen Aktiengesellschaften.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Aktienkapital der Bellevue Group AG beträgt CHF 1346143 und ist eingeteilt in 13461428 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Einheitsaktien à CHF 0.10. Die Namenaktien der Bellevue Group AG (Valor 2848210) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die Bellevue Group AG hat weder Partizipations- oder Genussscheine, noch Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Angaben zu bedingtem und genehmigtem Kapital sind im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.9 auf Seite 79 aufgeführt.

Kapitalveränderungen

Die Angaben zur Zusammensetzung des Kapitals, zu den Veränderungen der letzten drei Jahre und zum bedingten und genehmigten Kapital sind im Nachweis des Eigenkapitals auf Seite 55 bzw. im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.9 auf Seite 79 aufgeführt. Für weiter zurückliegende Angaben wird auf die vorangehenden Geschäftsberichte verwiesen.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragungsbeschränkungen und die Regeln betreffend Nominee-Eintragungen richten sich nach Art. 5 der Statuten.

Statuten: <http://www.bellevue.ch/de/investor-relations/corporate-governance/Statuten.pdf>

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Bellevue Group AG setzt sich per 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Nationalität	Mitglied in Ausschüssen ¹⁾	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Dr. Thomas von Planta ²⁾	Präsident	CH	CC ³⁾ , AC ⁴⁾	2007	2016
Dr. Daniel H. Sigg ²⁾	Mitglied	CH	CC, AC ³⁾	2007	2016
Dr. Mirjam Staub-Bisang ²⁾	Mitglied	CH	CC, AC	2015	2016

¹⁾ Nähere Informationen zu den Ausschüssen siehe nachfolgend unter «Interne Organisation»

²⁾ Unabhängigkeit gemäss FINMA-RS 08/24 gegeben: ja

³⁾ Vorsitz

CC: Compensation Committee

AC: Audit Committee

⁴⁾ Mitgliedschaft in AC notwendig, da Mindestgrösse gemäss AC Reglement 3

Kein Mitglied des Verwaltungsrates der Bellevue Group AG hatte im Jahre 2016 operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft oder eine Tochtergesellschaft inne. Allfällige frühere exekutive Funktionen sind nachstehend erwähnt.

Dr. Thomas von Planta, geb. 1961

- Dr. iur. Universitäten Basel und Genf, Rechtsanwalt
- seit 2006 Inhaber der CorFinAd AG, Corporate Finance Advisory (Beratung für M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen)
- 2002–2006 Vontobel Gruppe, Leiter a.i. Investment Banking/Head Corporate Finance, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
- 1992–2002 Goldman Sachs, zuletzt in London, Equity Capital Markets Group & Investment Banking Division

Dr. Daniel H. Sigg, geb. 1956

- Dr. iur. Universität Zürich
- seit 2006 DHS International Advisors, LLC, Principal (Beratungstätigkeit im Finanzbereich)
- 2000–2005 TimesSquare Capital Management Inc., President
- 1997–1999 UBS, Global Head of Institutional Asset Management, Senior Managing Director
- 1990–1997 BEA Associates, CFO
- 1987–1990 Swiss American Securities Inc., Vice President, Head International Trading Departement
- 1984–1987 Credit Suisse, Financial Analyst
- Mandate:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der VP Bank AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Auerbach Grayson & Co.
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Bellevue Funds (Lux) SICAV

Dr. Mirjam Staub-Bisang, geb. 1969

- Dr. iur. Universität Zürich, Rechtsanwältin
- heute CEO und Mitglied des Verwaltungsrates der Independent Capital Group AG
- 2004–2005 Commerzbank AG, Marketing Executive
- 2001–2003 Swiss Life Private Equity Partners AG, Principal und Investment Manager
- 2000–2001 Quadrant AG, Vice-President Corporate Development und Investor Relations
- 1997–1998 Merrill Lynch International, Financial Analyst Corporate Finance und M&A
- Mandate
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Palladio Real Estate AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Löwenbräu-Kunst AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der V-Zug AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates von INSEAD Fontainebleau
 - Mitglied des Stiftungsrates der Profond Sammelstiftung

Wahlverfahren

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates in Einzelwahl. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf ein Jahr gewählt und sind wieder wählbar.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten des Verwaltungsrates gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Gemäss Art. 32 der Statuten dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrates je maximal 20 Tätigkeiten ausüben, davon je maximal fünf in kotierten Gesellschaften. Hiervon ausgenommen sind Tätigkeiten in Rechtseinheiten, die von der Gesellschaft beherrscht werden oder welche die Gesellschaft beherrschen. Von den Einschränkungen sind ebenfalls Tätigkeiten in Stiftungen, gemeinnützigen Institutionen und Personalfürsorgeeinrichtungen ausgenommen, jedoch auf maximal zehn solcher Tätigkeiten beschränkt.

Der Begriff Tätigkeit im Sinne dieser Vorschrift bezeichnet die Mitgliedschaft in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich in das Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register einzutragen. Mehrere Tätigkeiten in Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder unter Kontrolle desselben wirtschaftlichen Berechtigten stehen, gelten als eine Tätigkeit.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Quartal. Die übliche Sitzungsdauer beträgt einen halben Tag. Im Berichtsjahr fanden 12 Sitzungen statt. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisations- und Geschäftsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Der Verwaltungsrat kann einen Teil seiner Aufgaben an Ausschüsse delegieren. Es bestehen folgende ständige Ausschüsse: Compensation Committee (CC) und Audit Committee (AC).

Compensation Committee (CC)

Das CC unterstützt den Verwaltungsrat in der Festlegung und Umsetzung der Vergütungsgrundsätze. Es ist Antragsteller bezüglich Vergütungspolitik und des Vergütungskonzepts für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Weiter ist es Antragsteller bezüglich der Anstellungsbedingungen für leitende Angestellte und für die Aktien- und Erfolgsbeteiligungspläne. Es nimmt Stellung zu allen vergütungsbezogenen Geschäften, die in der Entscheidungskompetenz des Verwaltungsrates liegen. Das CC tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber halbjährlich. Die Sitzungen dauern durchschnittlich 45 Minuten. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt.

Audit Committee (AC)

Das AC überprüft, ob die zur Kontrolle der Einhaltung von gesetzlichen und internen Bestimmungen geschaffenen Systeme wirksam sind und angewendet werden. Es erstattet dem Verwaltungsrat Bericht und gibt ihm Empfehlungen ab.

Das AC überwacht und beurteilt die Integrität der Finanzberichterstattung, die interne Kontrolle und die Wirksamkeit der externen und internen Revision sowie des Risikomanagements und der Compliance unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Es steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision, gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht deren Leistung und Unabhängigkeit sowie das Zusammenwirken mit der Internen Revision.

Alle Mitglieder des AC sind unabhängig. Das AC tagt mindestens einmal im Quartal während rund einem halben Tag. Im Berichtsjahr trat das AC zu sieben Sitzungen zusammen.

Interne Revision

Die Firma PEQ GmbH nimmt im Auftrag des Verwaltungsrates seit dem Geschäftsjahr 2008 die Funktion als Interne Revision wahr. Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollpflichten in der Bellevue Group und nimmt die ihr übertragenen Prüfungsaufgaben wahr. Sie verfügt über ein unbeschränktes Prüfungsrecht innerhalb aller Gruppengesellschaften, und es stehen ihr sämtliche Geschäftsunterlagen jederzeit zur Einsichtnahme offen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeit mit der externen Revisionsstelle. Die Interne Revision ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt.

Kompetenzregelung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Bellevue Group aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig die Strategie, erlässt die notwendigen Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bellevue Group fest. Zudem nimmt er die Berichterstattung über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen. Er beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO. Er genehmigt ausserdem die Ernennung, Beförderung und Entlassung von Direktionsmitgliedern der Bellevue Group. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem CEO und der Gruppenleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bellevue Group detailliert festgelegt. Unter anderem sind vom Verwaltungsrat der Kauf und Verkauf von Beteiligungen, die Gründung von Gruppengesellschaften sowie die Eröffnung von Zweigniederlassungen, die Aufnahme von Krediten und Anleihen und die Vergabe von Krediten ab einer bestimmten Höhe zu genehmigen. Investitionsvorhaben und andere geldwirksame Entscheidungen sind ebenfalls ab einer bestimmten Höhe vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung ist das dem Verwaltungsrat untergeordnete geschäftsführende Organ der Bellevue Group. Sie ist zuständig für alle Belange, die nicht durch das Gesetz, die Statuten oder das Organisations- und Geschäftsreglement ausdrücklich dem Verwaltungsrat der Bellevue Group AG oder einer Gruppengesellschaft vorbehalten sind. Sie handelt als Gremium. Dabei sind alle Entscheide durch das Kollegium zu treffen. Der Gruppenleitung obliegen insbesondere die Entwicklung einer gruppenweiten Geschäftsstrategie zuhanden des Verwaltungsrates, die Umsetzung der genehmigten Strategie sowie die Führung und Kontrolle des täglichen Geschäfts der Bellevue Group, welches sich innerhalb von Finanzplan, Jahreszielen, Jahresbudget und der Risikopolitik und im Einklang mit den weiteren vom Verwaltungsrat erlassenen Vorschriften und Anweisungen zu bewegen hat. Sie stellt die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie der anwendbaren Branchenstandards sicher.

Die Gruppenleitung ist u.a. zuständig für die Formulierung und Antragstellung des Jahresbudgets und der Jahresziele der Bellevue Group. Sie ist verantwortlich für den Erlass von Vorschriften zur Umsetzung der Risikopolitik, namentlich durch Regelung der Grundzüge der Risikoverantwortung, des Risikomanagements und der Risikokontrolle. Sie erstattet zu Handen des Verwaltungsrates und des AC Bericht über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle und erlässt dazu notwendige Weisungen. Ihr obliegt ebenfalls der Erlass von Weisungen für die Compliance-Organisation. Die Befugnisse umfassen ferner die Gewährung von Krediten im Rahmen der im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegten Kompetenzen sowie das Eingehen von Handelspositionen auf eigene Rechnung im Rahmen der festgelegten Limiten. Die Gruppenleitung kann die zulässigen Limiten an die zuständigen Bereiche und Stellen innerhalb der Bellevue Group delegieren.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat tagt nach Organisations- und Geschäftsreglement mindestens vier Mal im Jahr. Die ordentlichen Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Der CEO und der CFO der Bellevue Group sowie der CEO der Bank am Bellevue AG nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat lässt sich monatlich über den Geschäftsgang und periodisch über den Risikoverlauf sowie die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften informieren. Zu den Kontrollinstrumenten gehören unter anderem die halbjährliche Berichterstattung, der jährliche Budgetierungsprozess und die interne und externe Revision.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann an den Sitzungen des Verwaltungsrates von den anderen Mitgliedern und vom CEO Auskunft über alle Angelegenheiten der Bellevue Group verlangen. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Verwaltungsratsmitglied vom CEO Auskunft über den Gang der Geschäfte einfordern und, nach Genehmigung durch den Präsidenten, Auskunft über spezifische Geschäftsvorfälle erhalten und Einsicht in die Geschäftsdokumente nehmen.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich per 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Nationalität
André Rüegg	CEO Bellevue Group CEO Bellevue Asset Management	CH
Daniel Koller	CFO	CH
Serge Monnerat	CEO Bank am Bellevue	CH

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Gruppenleitung:

André Rüegg, geb. 1968

- lic. oec. Universität Zürich
- seit 2009 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Sales & Marketing, seit 1. Januar 2012 CEO der Bellevue Asset Management AG, seit 1. Januar 2016 zusätzlich CEO der Bellevue Group AG
- 1995–2009 bei der Julius Bär Gruppe, Mitglied der Geschäftsleitung Asset Management
- 1993–1995 Arthur Andersen & Co.
- Mandate:
 - Präsident des Verwaltungsrates der RBR Capital Ltd.
 - Präsident des Verwaltungsrates der Bellevue Funds (Lux) SICAV

Daniel Koller, geb. 1970

- dipl. Wirtschaftsprüfer
- seit 2008 CFO der Bellevue Group
- 2004–2007 bei der Valartis Group, Head Controlling & Compliance
- 1995–2004 Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung

Serge Monnerat, geb. 1969

- nat. oec. Universität Zürich
- seit 2001 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Research Bank am Bellevue AG, seit 30. März 2010 CEO der Bank am Bellevue AG
- 1994–2000 bei der BZ Gruppe

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Geschäftsleitung gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Gemäss Art. 32 der Statuten dürfen die Mitglieder der Geschäftsleitung unter Vorbehalt der vorgängigen Genehmigung durch den Verwaltungsrat oder den Vergütungs- und Nominierungsausschuss je maximal 10 Tätigkeiten ausüben, davon je maximal zwei in kotierten Gesellschaften. Hiervon ausgenommen sind Tätigkeiten in Rechtseinheiten, die von der Gesellschaft beherrscht werden oder welche die Gesellschaft beherrschen. Von den Einschränkungen sind ebenfalls Tätigkeiten in Stiftungen, gemeinnützigen Institutionen und Personalfürsorgeeinrichtungen ausgenommen, jedoch auf maximal zehn solcher Tätigkeiten beschränkt.

Der Begriff Tätigkeit im Sinne dieser Vorschrift bezeichnet die Mitgliedschaft in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich in das Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register einzutragen. Mehrere Tätigkeiten in Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder unter Kontrolle desselben wirtschaftlichen Berechtigten stehen, gelten als eine Tätigkeit.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 38.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen; jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine gegenüber Art. 704 des schweizerischen Obligationenrechts abweichende Regelungen.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens zwei Prozent des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens fünfzig Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge des Aktionärs angebeht werden.

Über Anträge zu nicht gehörig angekündigten Verhandlungsgegenständen können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung, auf Durchführung einer Sonderprüfung und auf Wahl einer Revisionsstelle infolge eines Begehrens eines Aktionärs. Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

Eintrag ins Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht («opting-out»)

Ein Erwerber resp. Übernehmer von Aktien der Bellevue Group AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 125 FinfraG verpflichtet («opting out»).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keinerlei vertragliche Abgangsentschädigungen für Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder oder Mitarbeitende der Bellevue Group. Alle Arbeitsverträge der Mitarbeitenden der Bellevue Group sind auf maximal sechs Monate kündbar.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnungen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften werden von PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft. Die Revisionsstelle der Bellevue Group AG wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl von PwC erfolgte erstmals für das Jahr 1999. Mandatsleiter ist Rolf Birrer, der diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2015 ausübt. Der Rotationsrhythmus für dieses Amt beträgt sieben Jahre. Die Rolle des aufsichtsrechtlichen Leitenden Revisors hat seit 2015 Rolf Birrer inne.

Honorare der Revisionsstelle

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Prüfungshonorare von PwC	587	517
Zusätzliche Honorare von PwC für prüfungsnahe Dienstleistungen	–	202

Die zusätzlichen Honorare im Vorjahr betreffen vor allem Dienstleistungen im Zusammenhang mit Projekten und prüfungsnahe Dienstleistungen. Diese Dienstleistungen sind mit den Audit-Aufgaben der externen Revisionsstelle vereinbar.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Aufsicht und Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat, wobei er in dieser Aufgabe vom Audit Committee (AC) unterstützt wird. Das AC lässt sich regelmässig von Vertretern der externen Revisionsstelle Bericht erstatten und behandelt diese Berichte. Es bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Im Weiteren überprüft das AC den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum AC ist jederzeit gewährleistet. Die externe Revision nimmt in der Regel zweimal jährlich an Sitzungen des AC teil. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an den AC Sitzungen im Februar, Juni und Dezember teilgenommen. Die interne Revision nimmt ein- bis zweimal jährlich an den Sitzungen des AC teil. Im Berichtsjahr hat die interne Revision an der Sitzung am 21. Juni 2016 teilgenommen.

Informationspolitik

Als börsenkotiertes Unternehmen verfolgt die Bellevue Group AG gegenüber ihren Aktionären, Kunden und Mitarbeitenden sowie der Finanzgemeinde und der Öffentlichkeit eine konsistente und transparente Informationspolitik. Die regelmässige Berichterstattung umfasst die Publikation des Jahres- und Halbjahresberichts, Aktionärsbriefe sowie die Jahrespressekonferenz und die Generalversammlung. Beim Auftreten wichtiger Tatsachen werden die obgenannten Anspruchsgruppen zeitgleich über Pressemitteilungen informiert. Die Kontaktadressen finden sich auf Seite 120 des Geschäftsberichts.

Informationen an die Aktionäre

21.03.2017: Ordentliche Generalversammlung

Zusätzliche Informationen über die Bellevue Group AG für die sogenannte Ad-hoc-Publizität finden sich auf den folgenden Webseiten:

Allgemeine Informationen für Investoren

www.bellevue.ch/de/investor-relations/

News Center

www.bellevue.ch/de/investor-relations/news-center/

Newsletter

www.bellevue.ch/de/investor-relations/newsletter/

1 Allgemeine Vergütungsgrundsätze

1.1 Grundsätze

Der vorliegende Vergütungsbericht bezieht sich auf das Berichtsjahr 2016. Er gibt Auskunft über das Vergütungssystem und legt die für 2016 ausgerichteten Vergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung offen. Der Inhalt und Umfang des Vergütungsberichts richtet sich nach Art. 13–17 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), Art. 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange (RLCG).

Die Statuten regeln die Vergütungen in Art. 26–31. Die Statuten können aufgerufen werden unter folgendem Link:
<http://www.bellevue.ch/de/investor-relations/corporate-governance/Statuten.pdf>

Die Vergütungen bei der Bellevue Group sind bewusst so gestaltet, dass sie

- für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, für alle Führungskräfte und Mitarbeiter transparent, nachvollziehbar, fair und angemessen sind;
- der Verantwortung, der Qualität der Arbeit sowie der Belastung der jeweiligen Funktion ausgewogen Rechnung tragen;
- auf ein vernünftiges Verhältnis zwischen den verschiedenen Vergütungsteilen zielen, damit die Risikobereitschaft des Einzelnen nicht falsch und mit zu kurzfristigen Kriterien negativ beeinflusst wird;
- funktionsgerecht zu einem wesentlichen Teil durch individuelle Ziele, durch die Ergebnisse der Geschäftsbereiche und das Gesamtergebnis der Bellevue Group geprägt werden;
- im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Arbeitsmarktes und Wirtschaftsbereiches verhältnismässig und konkurrenzfähig sind.

Für die Regelung der generellen Vergütungsfragen und Vergütungsmodelle ist der Verwaltungsrat zuständig. Er wird in seiner Arbeit durch den Vergütungsausschuss (auch: «Compensation Committee») unterstützt.

1.2 Fixe Vergütungskomponenten

Die Entscheidungsgrundlagen werden durch den Vergütungsausschuss erarbeitet. Er überprüft die Vergütungskonzepte auf deren Marktfähigkeit und Angemessenheit und beantragt zu Händen des Verwaltungsrates und der abschliessend genehmigenden Generalversammlung entsprechende Anpassungen der Gesamtsumme.

Die fixen Vergütungskomponenten werden in erster Linie anhand folgender Faktoren festgelegt:

- i) Umfang und Aufgaben einer gegebenen Funktion sowie die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen, sowie
- ii) Erfahrung und Leistung der Person, die diese Funktion bekleidet.

Die fixen Vergütungskomponenten werden jährlich auf Basis der genannten Faktoren überprüft und an die Marktentwicklung und die Finanzkraft des Unternehmens angepasst. Zur Überprüfung der Marktfähigkeit und Angemessenheit der fixen Vergütungskomponente fliessen zusätzliche Quellen ein. So werden die Vergütungsberichte weiterer in der Schweiz kotierter Unternehmungen, die in Bezug auf Grösse und Art der Dienstleistungen mit der Bellevue Group vergleichbar sind, zur Analyse herangezogen. Publikationen von verschiedenen Interessenvereinigungen sowie Artikeln in den Medien fliessen ebenfalls in die Beurteilung ein. Die Gewichtung erfolgt unter Beachtung der in der vorangehenden Ziffer 1.1 aufgeführten allgemeinen Vergütungsgrundsätze nach freiem Ermessen.

1.3 Variable Vergütungskomponenten

Die variablen Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden im Verlaufe des ersten Quartals durch den Vergütungsausschuss in Kenntnis des Jahresabschlusses des abgelaufenen Berichtsjahres und auf der Basis der individuellen Zielerreichung fixiert und dem Verwaltungsrat zu Händen der abschliessenden Genehmigung durch die Generalversammlung vorgelegt.

2 Die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

2.1 Der Verwaltungsrat

2.1.1 Fixe Vergütung

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates erhält ein im Voraus festgelegtes fixes und für alle Mitglieder des Verwaltungsrates (Ausnahme: Präsident) gleich hohes Grundhonorar. Das höhere Grundhonorar des Präsidenten trägt seinem stärkeren Einbezug in die strategische Führung der Gesellschaft Rechnung. Die Höhe des Grundhonorars wird unter Beachtung der allgemeinen Vergütungsgrundsätze (vgl. Ziffer 1.1 hiervor) nach freiem Ermessen festgelegt.

Zu diesen Grundhonoraren kommen Zulagen für die Mitgliedschaft in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften sowie in Ausschüssen und die Ausschuss-Vorsitze. Damit wird der Verantwortung und den einzelnen Funktionen im Verwaltungsrat individuell Rechnung getragen.

Die für jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrates jährliche ermittelte feste Vergütung wird in bar ausbezahlt. Bei Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Verwaltungsrat während der Amtsperiode wird die feste Vergütung pro rata bis zum Ende des Monats berechnet, in dem das Ausscheiden erfolgt. Eine Auszahlung der auf dieser Basis ermittelten Vergütung erfolgt erst nach der Genehmigung des Gesamtbetrages durch die Generalversammlung.

2.1.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung des Verwaltungsrates richtet sich in der Regel nach Leistungskriterien, welche das Erreichen der strategischen Ziele der Gesellschaft, der Gruppe oder Teilen davon fördern. Die Leistungskriterien können die Leistung der Gesellschaft, der Gruppe oder Teilen davon im Vergleich zum Markt, zu Vergleichs- oder anderen Unternehmen oder zu vergleichbaren Richtgrössen, den Total Shareholder Return der Gesellschaft oder individuelle Ergebnisse umfassen.

Im Berichtsjahr wurde die variable Vergütung unter Beachtung der allgemeinen Vergütungsgrundsätze (vgl. Ziffer 1.1 hiervor) nach freiem Ermessen festgelegt.

Die variable Vergütung des Verwaltungsrates wird in Form von Aktien der Bellevue Group AG zugeteilt, welche einer mehrjährigen Veräusserungssperre unterliegen. Die Zuteilung erfolgt erst nach Genehmigung des entsprechenden Gesamtbetrages durch die Generalversammlung.

Das prozentuale Verhältnis von fixer Vergütung zu variabler Vergütung beträgt im Verwaltungsrat insgesamt 83% fixe Vergütung und 17% variable Vergütung (Vorjahr: 83% fixe Vergütung und 17% variable Vergütung).

2.1.3 Sitzungsgelder

Es werden keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.1.4 Spesen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Pauschalspesen, sondern den Ersatz von effektiven Auslagen.

2.1.5 Aktien und Optionen

Der Verwaltungsrat erhält im Rahmen der variablen Vergütung Aktien der Bellevue Group AG (vgl. Ziffer 2.1.2). Er nimmt an keinen Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Er hat auch an keinen früheren Aktienprogrammen teilgenommen. Es bestehen und bestanden keine Optionenprogramme.

2.1.6 Abgangsentschädigungen

Es sind keinerlei Abgangsentschädigungen vorgesehen.

2.1.7 Darlehen, Kredite, Vergünstigungen

Darlehen und Kredite werden zu üblichen Marktbedingungen gewährt. Per 31.12.2016 bestehen weder offene Darlehen und Kredite noch gewährte Limiten. Per 31.12.2015 bestand eine Kreditlimite im Betrag von TCHF 100, welche an Mirjam Staub-Bisang gewährt wurde. Diese Limite war per 31.12.2015 nicht beansprucht.

Der Verwaltungsrat profitiert von keinen Vergünstigungen.

2.1.8 Beratungsleistungen

Mitglieder des Verwaltungsrates können für Beratungsleistungen zugunsten der Gesellschaft oder anderer Gruppengesellschaften, die sie nicht in Ihrer Funktion als Mitglied des Verwaltungsrates erbringen, nach marktüblichen Ansätzen in bar entschädigt werden unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

2.2 Die Geschäftsleitung

2.2.1 Fixe Vergütung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine jährlich für das Geschäftsjahr festgelegte fixe Vergütung, welche in bar ausbezahlt wird. Diese wird individuell unter Beachtung der allgemeinen Vergütungsgrundsätze (vgl. Ziffer 1.1 hiervor) nach freiem Ermessen festgelegt und trägt der Funktion und Verantwortung des einzelnen Geschäftsleitungsmitgliedes Rechnung. Sie ist von der Generalversammlung im Voraus zu genehmigen.

2.2.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird grundsätzlich auf Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele und Erwartungen festgesetzt. Diese berücksichtigt Funktion, Erfahrung und persönliche Leistung. Die Gewichtung dieser Elemente erfolgt auf individueller Ebene.

Zudem ist die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung Bestandteil der Gesamtsumme für variable Saläre, welche auf Ebene der einzelnen Segmente und auf Ebene Gesamt-Unternehmen festgelegt wird. Die Gesamtsumme der variablen Vergütungen orientiert sich dabei auch an dem für die Aktionäre geschaffenen Mehrwert der einzelnen Segmente.

Variable Vergütungen werden grundsätzlich in folgende Bestandteile strukturiert und ausbezahlt:

Position	% Anteil im Berichtsjahr	% Anteil im Vorjahr
Kurzfristige variable Vergütung in bar	46%	32%
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien	18%	10%
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	22%	20%
Übrige kurzfristige variable Vergütung	13%	4%
Langfristige variable Vergütung	0%	33%
Total variable Vergütung	100%	100%

Die Struktur der variablen Vergütung sowie die Bedingungen für Sperrung, Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht werden vom Verwaltungsrat bzw. vom Compensation Committee in Abhängigkeit der Funktion und der Höhe der individuellen variablen Vergütung festgelegt.

Das prozentuale Verhältnis von fixer Vergütung, variabler Vergütungen und übriger Vergütungen stellt sich wie folgt dar:

Position	% Anteil im Berichtsjahr	% Anteil im Vorjahr
Fixe Vergütung	46%	34%
Variable Vergütungen	54%	59%
Übrige Vergütungen	0%	7%
Total Vergütungen	100%	100%

2.2.3 Spesen

Per 1. Januar 2015 wurden Pauschalspesen abgeschafft und es werden nur noch effektiv anfallende Spesen abgerechnet.

2.2.4 Aktien und Optionen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten im Rahmen der variablen Vergütung Aktien der Bellevue Group AG (vgl. Ziffer 2.2.2). Sie nehmen, mit den nachfolgenden Ausnahmen, derzeit an keinen anderen Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Es bestehen und bestanden keine Optionenprogramme.

Der CEO der Bellevue Asset Management AG nimmt an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil, welches im Zusammenhang mit dem Vermögensverwaltungsmandat der BB Biotech AG besteht. Im Rahmen dieses Programms erhält der CEO der Bellevue Asset Management eine Anwartschaft auf eine maximale Anzahl von BB Biotech AG Aktien. Die effektive Anzahl Aktien hängt von diversen Konditionen ab. Es besteht eine dreijährige Erdienungsperiode ab dem Zuteilungsdatum. Im Weiteren hängt die effektive Anzahl Aktien von der Erreichung von Leistungszielen über die Periode der nächsten drei Geschäftsjahre im Zusammenhang mit dem BB Biotech AG Mandat ab. Der Anspruch auf die maximale Anzahl Aktien besteht nur, wenn in der folgenden Dreijahresperiode die absolute Performance der BB Biotech AG grösser ist als 10% p.a. und die relative Performance den Nasdaq Biotech Index sowie den Swiss Performance Index übertrifft. Falls die absolute Performance in der Dreijahresperiode kleiner ist als 5% p.a. und keiner der beiden Indices übertroffen wird, verfällt die Anwartschaft.

Im Jahr 2012 hatte der Verwaltungsrat für den ehemaligen Group CEO ein sogenanntes «Blocked Share Program» geschaffen. Dabei wurden im Mai 2012 307'062 Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert von TCHF 3'093 zugeteilt. Die Aktien waren bis Mai 2017 gesperrt. Es bestand eine pro-rata Rückerstattungspflicht (ausser im Falle eines Kontrollwechsels). Im Gegenzug verzichtete der Group CEO während fünf Jahren auf die Teilnahme an anderen Bonusprogrammen und verpflichtete sich, im Jahr 2012 eine substantielle Beteiligung an der Bellevue Group AG zu erwerben.

Der ehemalige Group CEO ist per 30. Juni 2015 aus der Bellevue Group AG ausgetreten. In diesem Zusammenhang wurde ein Claw Back Right der Bellevue Group AG ausgeübt. Dabei wurden Aktien im Wert von total CHF 1'142'897 (bewertet zum Marktwert zum Zeitpunkt der Rücknahme) von der Bellevue Group AG übernommen.

Der Verwaltungsrat hat im Vorjahr einen Long Term Incentive Plan für Mitarbeitende der Bank am Bellevue AG sowie der Bellevue Group AG genehmigt. Dabei wurden Aktien der Bellevue Group AG zugeteilt, welche für vier Jahre gesperrt sind. Sie unterliegen einem pro rata-Erdienungszeitraum («Service Period») von drei Jahren und einem Rückforderungsrecht («Claw Back Right») von drei Jahren. Gemäss der Claw Back Right-Klausel werden 100% der Aktien in folgenden Fälle zurückgefordert: i) bei Missachtung der Risikopolitik und/oder der internen Richtlinien, ii) bei Verstoss gegen Gesetze, iii) bei Betrug oder Diebstahl sowie iv) bei generell geschäftsschädigendem Verhalten. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Anwendung der Claw Back Right-Klausel nach freiem Ermessen abschliessend. An diesem Long Term Incentive Plan haben auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilgenommen. Der entsprechende Betrag ist in der Tabelle unter Ziffer 3.2 in der Spalte «Langfristige variable Vergütung» ersichtlich. Da der an der Generalversammlung 2015 durch die Aktionäre genehmigte Genehmigungsmechanismus betreffend die langfristige variable Vergütung der Geschäftsleitung vorsieht, dass diese jeweils prospektiv für das auf die Generalversammlung folgende Geschäftsjahr genehmigt werden, wurden die langfristigen variablen Vergütungen der Geschäftsleitung für das Jahr 2015 noch nicht durch die Generalversammlung genehmigt.

2.2.5 Abgangsentschädigungen

Es sind keinerlei Abgangsentschädigungen vorgesehen.

2.2.6 Darlehen, Kredite, Vergünstigungen

Darlehen und Kredite werden zu üblichen Marktbedingungen gewährt. Per 31.12.2016 besteht eine Kreditlimite im Betrag von TCHF 650, welche an André Rüegg, CEO der Bellevue Asset Management AG und der Bellevue Group AG, gewährt wurde. Diese Limite ist per 31.12.2016 mit TCHF 575 beansprucht. Per 31.12.2015 bestand diese Kreditlimite im Betrag von TCHF 350 und wurde mit TCHF 316 beansprucht.

Die Bellevue Group AG hat im April 2016 eine Kreditsicherungsgarantie an eine Drittbank abgegeben. Diese ist gültig bis 31. Mai 2021 und garantiert für eine Kreditfazilität, welche von der Drittbank an einzelne Mitarbeiter gewährt wird. Der ausschliessliche Zweck dieser Kredite ist die Finanzierung des Kaufs von Aktien der Bellevue Group AG. Ein Betrag von CHF 2.5 Mio. dieser Kreditsicherungsgarantie entfällt auf Mitglieder der Geschäftsleitung. Bis zum 31. Dezember 2016 wurde die Kreditfazilität nicht beansprucht und es wurde demzufolge noch keine geldwerte Leistung erbracht.

2.3 Der Beirat

Es existiert kein Beirat.

3 Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung geleisteten Vergütungen

3.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

CHF	Thomas von Planta	Daniel Sigg	Mirjam Staub-Bisang	Total
1.1.–31.12.2016				
Fixe Vergütung in bar	150 000	80 000	80 000	310 000
Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen	30 000	40 000	25 000	95 000
Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	25 000	50 108	25 000	100 108
Zwischentotal	205 000	170 108	130 000	505 108
Sozialversicherungsbeiträge auf fixe Vergütungen	14 045	–	–	14 045
Total fixe Vergütungen	219 045	170 108	130 000	519 153
Von der Generalversammlung 2016 genehmigt				533 000
Variable Vergütung in bar	–	–	–	–
Variable Vergütung in gesperrten Aktien ¹⁾	40 000	40 000	40 000	120 000
Sozialversicherungsbeiträge auf variable Vergütungen	3 000	–	3 000	6 000
Total variable Vergütungen	43 000	40 000	43 000	126 000
Zu genehmigen anlässlich Generalversammlung 2017				126 000
Honorare für Beratungsdienstleistungen	54 000	–	–	54 000
Zu genehmigen anlässlich Generalversammlung 2017				54 000
Total der Vergütungen	316 045	210 108	173 000	699 153

¹⁾ Von diesen Beträgen wurden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2016 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 505 108. Zusätzlich fielen darauf Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen im Betrag von CHF 14 045 an.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2016 eine variable Vergütung von total CHF 120 000 zu genehmigen, zuzüglich Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen im Betrag von CHF 6 000. Die Auszahlung erfolgt – vorbehaltlich der Genehmigung – in Aktien der Bellevue Group AG zum Marktwert. Dabei wird ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen verrechnet. Der Marktwert der Aktien berechnet sich anhand der gewichteten Kurse über zehn Tage vor dem jeweiligen Zuteilungszeitpunkt. Die Aktien werden ab Zuteilungszeitpunkt für 4 Jahre gesperrt.

Mit Ausnahme von Thomas von Planta wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 total CHF 54 000 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

CHF	Thomas von Planta	Daniel Sigg	Mirjam Staub-Bisang	Total
1.1.–31.12.2015				
Fixe Vergütung in bar	150 000	80 000	80 000	310 000
Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen	30 000	35 000	25 000	90 000
Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	25 000	45 182	25 000	95 182
Zwischentotal	205 000	160 182	130 000	495 182
Sozialversicherungsbeiträge auf fixe Vergütungen	13 992	–	9 151	23 143
Total fixe Vergütungen	218 992	160 182	139 151	518 325
Von der Generalversammlung 2015 genehmigt				520 000
Variable Vergütung in bar	–	–	–	–
Variable Vergütung in gesperrten Aktien ¹⁾	20 000	40 000	40 000	100 000
Sozialversicherungsbeiträge auf variable Vergütungen	2 000	–	3 000	5 000
Total variable Vergütungen	22 000	40 000	43 000	105 000
Von der Generalversammlung 2016 genehmigt				105 000
Effektiv ausbezahlt				103 434
Honorare für Beratungsdienstleistungen	61 200	–	–	61 200
Zu genehmigen anlässlich Generalversammlung 2017				61 200
Total der Vergütungen	302 192	200 182	182 151	684 525

¹⁾ Von diesen Beträgen wurden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2015 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 495 182. Zusätzlich fielen darauf Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen im Betrag von CHF 23 143 an.

Für das Geschäftsjahr 2015 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrates eine variable Vergütung von Total CHF 100 000 erhalten. Zusätzlich fielen darauf Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an. Die Auszahlung erfolgte in Aktien der Bellevue Group AG zum Marktwert. Dabei wurde ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen verrechnet. Der Marktwert der Aktien berechnete sich anhand der gewichteten Kurse über zehn Tage vor dem jeweiligen Zuteilungszeitpunkt. Die Aktien wurden ab Zuteilungszeitpunkt für 4 Jahre gesperrt.

Mit Ausnahme von Thomas von Planta wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hatte der Bellevue Group AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 total CHF 61 200 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

3.2 Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

CHF	davon die höchste Ent- schädigung an: André Rüegg ¹⁾	Total
1.1.–31.12.2016		
Fixe Vergütung in bar	300 000	900 000
Sozialversicherungsbeiträge auf fixe Vergütung in bar ²⁾	78 044	234 132
Total fixe Vergütung in bar	378 044	1 134 132
Von der Generalversammlung 2016 genehmigt		1 140 000
Kurzfristige variable Vergütung in bar	300 000	575 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in bar ³⁾	22 000	42 000
Total kurzfristige variable Vergütung in bar	322 000	617 000
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien ⁴⁾	100 000	230 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien ³⁾	7 000	16 000
Total kurzfristige variable Vergütung in Aktien	107 000	246 000
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht ^{4) 5)}	200 000	275 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht ³⁾	14 000	20 000
Total kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	214 000	295 000
Übrige kurzfristige variable Vergütung ⁶⁾	161 000	161 000
Sozialversicherungsbeiträge auf übrige kurzfristige variable Vergütung ³⁾	12 000	12 000
Total übrige kurzfristige variable Vergütung	173 000	173 000
Kurzfristige variable Vergütungen	761 000	1 241 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütungen ³⁾	55 000	90 000
Total kurzfristige variable Vergütungen	816 000	1 331 000
Zu genehmigen anlässlich Generalversammlung 2017		1 331 000
Langfristige variable Vergütung	–	–
Sozialversicherungsbeiträge auf langfristige variable Vergütung	–	–
Total langfristige variable Vergütung	–	–
Von der Generalversammlung 2016 genehmigt		1 000 000
Übrige Vergütungen	–	–
Sozialversicherungsbeiträge auf übrige Vergütungen	–	–
Total übrige Vergütungen	–	–
Total Vergütungen	1 194 044	2 465 132

¹⁾ André Rüegg ist CEO der Bellevue Group AG und der Bellevue Asset Management AG.

²⁾ Die Sozialversicherungsbeiträge beinhalten die Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die Arbeitgeber-Beiträge für die berufliche Vorsorge sowie die Arbeitgeber-Beiträge für Kranken- und Unfallversicherung, jeweils berechnet auf die aufgeführten Beträge.

³⁾ Auf variable Vergütungen wird prospektiv ein Satz von 7% für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen berechnet und aufgerundet. Die effektiv in Rechnung gestellten Beiträge (im Folgejahr) können tiefer liegen.

⁴⁾ Von diesen Beträgen werden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

⁵⁾ Die Aktien unterliegen einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right»)

⁶⁾ Maximale Anwartschaft in Aktien der BB Biotech AG, bewertet zum Marktwert per Datum der Zuteilung (1. Januar 2016).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2016 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 900 000.

Die variable Vergütung setzt sich wie folgt zusammen:

- CHF 575 000 sollen in bar ausbezahlt werden. Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- CHF 230 000 sollen in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und ab Zuteilungszeitpunkt für vier Jahre gesperrt werden. Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- CHF 275 000 sollen ebenfalls in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt werden und werden mit einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right») versehen (jeweils ab Zuteilungszeitpunkt). Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- Die Übrige variable Vergütung besteht in der Zuteilung einer Anwartschaft in Form von Aktien der BB Biotech AG im Betrag von CHF 161 000 (Marktwert per Zuteilungsdatum 1. Januar 2016). Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.

Alle Aktien der Bellevue Group AG werden zum Marktwert bewertet (gewichteter Durchschnittskurs über zehn Tage vor Zuteilung).

Zum besseren Verständnis wird hier eine Überleitungsrechnung zu den Zahlen gemäss Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (vgl. Seite 81) aufgeführt:

CHF	Betrag gemäss Vergütungs- bericht	Überleitung IFRS	Vergütung gemäss Konzern- rechnung
1.1.–31.12.2016			
Fixe Vergütung in bar	900 000	–	900 000
Sozialversicherungsbeiträge auf fixe Vergütung in bar	234 132	–	234 132
Total fixe Vergütung in bar	1 134 132	–	1 134 132
Kurzfristige variable Vergütung in bar	575 000	–	575 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in bar	42 000	–	42 000
Total kurzfristige variable Vergütung in bar	617 000	–	617 000
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien	230 000	–	230 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien	16 000	–	16 000
Total kurzfristige variable Vergütung in Aktien	246 000	–	246 000
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	275 000	106 016	381 016
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	20 000	7 219	27 219
Total kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	295 000	113 235 ¹⁾	408 235
Übrige kurzfristige variable Vergütung	161 000	– 112 606	48 394
Sozialversicherungsbeiträge auf übrige kurzfristige variable Vergütung	12 000	– 8 612	3 388
Total übrige kurzfristige variable Vergütung	173 000	– 121 218	51 782
Langfristige variable Vergütung	–	266 666	266 666
Sozialversicherungsbeiträge auf langfristige variable Vergütung	–	18 666	18 666
Total langfristige variable Vergütung	–	285 332 ²⁾	285 332
Übrige Vergütungen	–	–	–
Sozialversicherungsbeiträge auf übrige Vergütungen	–	–	–
Total übrige Vergütungen	–	–	–
Total Vergütungen	2 465 132	277 349	2 742 481

¹⁾ Dieser Betrag wird gemäss IFRS zukünftig über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

²⁾ In diesem Betrag sind die Effekte für das unter Ziffer 2.2.4 erläuterte «Individuelle Long Term Incentive Programm» berücksichtigt. Der Aufwand wird über den zukünftigen Erdienungszeitraum («Service Period») erasst.

Im Berichtsjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet.

CHF	davon die höchste Ent- schädigung an: André Rüegg ¹⁾	Total
1.1.–31.12.2015		
Fixe Vergütung in bar	300 000	1 150 000
Sozialversicherungsbeiträge auf fixe Vergütung in bar ²⁾	78 932	300 988
Total fixe Vergütung in bar	378 932	1 450 988
Von der Generalversammlung 2015 genehmigt		1 540 000
Kurzfristige variable Vergütung in bar	512 500	775 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in bar ³⁾	35 875	54 250
Total kurzfristige variable Vergütung in bar	548 375	829 250
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien ⁴⁾	100 000	250 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien ³⁾	7 000	17 500
Total kurzfristige variable Vergütung in Aktien	107 000	267 500
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht ^{2) 4)}	412 500	475 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht ^{3) 5)}	28 875	33 250
Total kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	441 375	508 250
Übrige kurzfristige variable Vergütung ⁶⁾	88 000	88 000
Sozialversicherungsbeiträge auf übrige kurzfristige variable Vergütung ³⁾	7 000	7 000
Total übrige kurzfristige variable Vergütung	95 000	95 000
Kurzfristige variable Vergütungen	1 113 000	1 588 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütungen ⁴⁾	78 750	112 000
Total kurzfristige variable Vergütungen	1 191 750	1 700 000
Von der Generalversammlung 2016 genehmigt		1 700 000
Langfristige variable Vergütung ⁴⁾	–	800 000
Sozialversicherungsbeiträge auf langfristige variable Vergütung	–	56 000
Total langfristige variable Vergütung	–	856 000
Übrige Vergütungen	–	300 000
Sozialversicherungsbeiträge auf übrige Vergütungen	–	19 823
Total übrige Vergütungen ⁷⁾	–	319 823
Total Vergütungen	1 570 682	4 326 811
Weitere Anmerkungen: Ertrag aus Ausübung Claw Back Right ⁸⁾		
Langfristige variable Vergütung		– 1 062 894
Sozialversicherungsbeiträge auf langfristige variable Vergütung		– 80 003
Total Ertrag aus Ausübung Claw Back Right		– 1 142 897

¹⁾ André Rüegg ist CEO der Bellevue Group AG (ab 1.1.2016) und der Bellevue Asset Management AG.

²⁾ Die Sozialversicherungsbeiträge beinhalten die Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die Arbeitgeber-Beiträge für die berufliche Vorsorge sowie die Arbeitgeber-Beiträge für Kranken- und Unfallversicherung, jeweils berechnet auf die aufgeführten Beträge.

³⁾ Auf variable Vergütungen wird prospektiv ein Satz von 7% für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen berechnet und aufgerundet. Die effektiv in Rechnung gestellten Beiträge (im Folgejahr) können tiefer liegen.

⁴⁾ Von diesen Beträgen werden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

⁵⁾ Die Aktien unterliegen einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right»)

⁶⁾ Maximale Anwartschaft in Aktien der BB Biotech AG, bewertet zum Marktwert per Datum der Zuteilung (1. Januar 2015).

⁷⁾ Diese Position bildet einen Betrag von CHF 319 823 ab, welcher aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung, die bereits vor dem Inkrafttreten der VegüV bestand (altrechtlicher Arbeitsvertrag), dem ehemaligen Group CEO bei seinem Ausscheiden im Berichtsjahr ausbezahlt werden musste.

⁸⁾ Vergleiche Anmerkung unter Ziffer 2.2.4. Der Betrag wurde im Einzelabschluss der Bellevue Group AG als «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht. Im konsolidierten Abschluss nach IFRS wurde der Betrag in der Position «Personalaufwand» in Abzug gebracht. Der Betrag ist in der Überleitung IFRS berücksichtigt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2015 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 1 150 000. Darin enthalten waren alle Zulagen, Pauschalspesen wurden auf den 1. Januar 2015 abgeschafft.

Die variable Vergütung setzte sich wie folgt zusammen:

- CHF 775 000 wurden in bar ausbezahlt.
- CHF 250 000 wurden in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und ab Zuteilungszeitpunkt für vier Jahre gesperrt.
- CHF 475 000 wurden ebenfalls in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und mit einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right») versehen (jeweils ab Zuteilungszeitpunkt).
- Die übrige variable Vergütung bestand aus einer maximalen Anwartschaft in Form von Aktien der BB Biotech AG im Betrag von CHF 88 000 (Marktwert per 31. Dezember 2015).

Alle Aktien der Bellevue Group AG wurden zum Marktwert bewertet (gewichteter Durchschnittskurs über zehn Tage vor Zuteilung).

Zum besseren Verständnis wird ebenfalls eine Überleitungsrechnung zu den Zahlen gemäss Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (vgl. Seite 81) aufgeführt:

CHF	Betrag gemäss Vergütungs- bericht	Überleitung IFRS	Vergütung gemäss Konzern- rechnung
1.1.–31.12.2015			
Fixe Vergütung in bar	1 150 000	–	1 150 000
Sozialversicherungsbeiträge auf fixe Vergütung in bar	300 988	–	300 988
Total fixe Vergütung in bar	1 450 988	–	1 450 988
Kurzfristige variable Vergütung in bar	775 000	–	775 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in bar	54 250	–	54 250
Total kurzfristige variable Vergütung in bar	829 250	–	829 250
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien	250 000	–	250 000
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien	17 500	–	17 500
Total kurzfristige variable Vergütung in Aktien	267 500	–	267 500
Kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	475 000	– 235 650	239 350
Sozialversicherungsbeiträge auf kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	33 250	– 15 234	18 016
Total kurzfristige variable Vergütung in gesperrten Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht	508 250	– 250 884 ¹⁾	257 366
Übrige kurzfristige variable Vergütung	88 000	–	88 000
Sozialversicherungsbeiträge auf übrige kurzfristige variable Vergütung	7 000	–	7 000
Total übrige kurzfristige variable Vergütung	95 000	–	95 000
Langfristige variable Vergütung	800 000	– 367 764	432 236
Sozialversicherungsbeiträge auf langfristige variable Vergütung	56 000	– 69 708	-13 708
Total langfristige variable Vergütung	856 000	– 437 472 ²⁾	418 528
Übrige Vergütungen	300 000	–	300 000
Sozialversicherungsbeiträge auf übrige Vergütungen	19 823	–	19 823
Total übrige Vergütungen	319 823	–	319 823
Total Vergütungen	4 326 811	– 688 356	3 638 455

¹⁾ Dieser Betrag wird gemäss IFRS zukünftig über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

²⁾ Dieser Betrag stellt die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für das unter Ziffer 2.2.4 erläuterte «Blocked Share Program» dar. Diese werden gemäss IFRS ebenfalls über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst. Zudem wurde infolge des Abgangs des ehemaligen Group CEO die Summe der zukünftig noch zu verbuchenden Kosten als sofortiger Aufwand verbucht. Im Gegenzug wurde die Ausübung des Claw Back Rights (wie ebenfalls unter Ziffer 2.2.4 beschrieben) als Ertrag berücksichtigt. Des Weiteren sind darin die Effekte für das ebenfalls unter Ziffer 2.2.4 erläuterte «Individuelle Long Term Incentive Programm» berücksichtigt. Der diesbezügliche Betrag wird abgezogen und über den zukünftigen Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

Im Vorjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet.

4 Von der Generalversammlung 2017 zu genehmigende Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

4.1 Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat seine fixen Vergütungen überprüft. Diese werden grundsätzlich pro Person nicht verändert. Hingegen beabsichtigt der Verwaltungsrat, die Zusammensetzung der Ausschüsse zu ändern. Zudem wird der Generalversammlung die Zuwahl eines weiteren Verwaltungsratsmitglieds beantragt. Deshalb soll die fixe Vergütung des Verwaltungsrates ab der Generalversammlung 2017 bis zur Generalversammlung 2018 wie folgt angepasst werden:

- Die fixe Vergütung in bar soll neu maximal CHF 390 000 (Vorjahr: CHF 310 000) betragen;
- die fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen soll neu maximal CHF 100 000 (Vorjahr: CHF 95 000) betragen;
- die fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften soll neu maximal CHF 97 000 (Vorjahr: CHF 102 000) betragen.

Auf diese Beträge fallen zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 34 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines maximalen Gesamtbetrags der fixen Vergütung des Verwaltungsrates von CHF 621 000 für die Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

4.2 Genehmigung Gesamtbetrag der variablen Vergütung des Verwaltungsrates

Die Berechnung der variablen Vergütungen des Verwaltungsrates wird unter Ziffer 2.1.2 beschrieben und unter Ziffer 3.1 be-
traglich offengelegt. Darauf werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 6 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die
gesetzlichen Sozialversicherungen berechnet.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines Gesamtbetrags der variablen Vergütung des Verwaltungsrates von CHF 126 000 für das Geschäftsjahr 2016.

4.3 Genehmigung Gesamtbetrag der Vergütung für Beratungsdienstleistungen des Verwaltungsrates

Thomas von Planta hatte der Bellevue Group AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 total CHF 61 200 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt. Die Bezahlung erfolgte unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines Gesamtbetrags der Vergütung für Beratungsdienstleistungen des Verwaltungsrats von CHF 61 200 für das Geschäftsjahr 2015.

Thomas von Planta hatte der Bellevue Group AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 total CHF 54 000 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt. Die Bezahlung erfolgte unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines Gesamtbetrags der Vergütung für Beratungsdienstleistungen des Verwaltungsrats von CHF 54 000 für das Geschäftsjahr 2016.

4.4 Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die fixen Vergütungen der Geschäftsleitung überprüft. Es wurden keine Anpassungen vorgenommen und der Betrag der fixen Vergütungen für die derzeitigen Mitglieder der Geschäftsleitung sollen pro Person nicht verändert werden. Auf die fixen Vergütungen werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 240 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die übrigen Versicherungen sowie für Vorsorgeleistungen berechnet. Der Betrag der beantragten fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 beträgt somit CHF 1140 000.

Im Rahmen der weiteren Entwicklung der Bellevue Group möchte der Verwaltungsrat Flexibilität im Hinblick auf allfällige Long Term Incentive Pläne schaffen. Dies kann bestehende oder auch neue Mitglieder der Geschäftsleitung betreffen. Derartige Long Term Incentive Pläne umfassen grundsätzlich die Zuteilung von Aktien, welche für eine bestimmte Anzahl Jahre gesperrt werden. Zudem unterliegen diese Aktien stets einem pro-rata Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem Rückforderungsrecht («Claw Back Right»). Im beantragten Betrag von CHF 1360 000 sind auch die Kosten für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen eingerechnet.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines maximalen Gesamtbetrags der fixen und der langfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung von CHF 2 500 000 für das Geschäftsjahr 2017.

4.5 Genehmigung Gesamtbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung

Die Komponenten der variablen Vergütungen der Geschäftsleitung und deren Berechnung werden unter Ziffer 2.2.2 beschrieben und unter Ziffer 3.2 betraglich offengelegt. Darauf werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 90 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen berechnet.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines Gesamtbetrags der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung von CHF 1 331 000 für das Geschäftsjahr 2016.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bellevue Group AG Küsnacht

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Bellevue Group AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Bellevue Group AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.



PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Rolf Birrer, followed by a red circular stamp with a white cross in the center, which is a common official seal in Switzerland.

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature of Roland Holl, followed by a red circular stamp with a white cross in the center, which is a common official seal in Switzerland.

Roland Holl
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2017

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015		Veränderung
Zinsertrag		429	551	–122	–22%
Dividendenertrag		1 980	6 366	–4 386	–69%
Zinsaufwand		–214	–168	–46	+27%
Anderer Finanzaufwand		–555	–461	–94	+20%
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		1 640	6 288	–4 648	–74%
Kommissionsertrag		70 500	70 946	–446	–1%
Kommissionsaufwand		–1 601	–350	–1 251	+357%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3.1	68 899	70 596	–1 697	–2%
Wertschriftenhandel		1 258	894	364	+41%
Devisen- und Sortenhandel		222	–496	718	–145%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		1 480	398	1 082	+272%
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften		–	–532	532	–100%
Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		–835	3 194	–4 029	–126%
Anderer ordentlicher Ertrag		110	74	36	+49%
Übriger Erfolg		–725	2 736	–3 461	–126%
Total Geschäftsertrag		71 294	80 018	–8 724	–11%
Personalaufwand	3.2	–41 191	–36 474	–4 717	+13%
Sachaufwand	3.3	–16 459	–16 252	–207	+1%
Abschreibungen und Amortisationen	3.4	–2 780	–4 846	2 066	–43%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.5	–10 000	–21 932	11 932	–54%
Total Geschäftsaufwand		–70 430	–79 504	9 074	–11%
Ergebnis vor Steuern		864	514	350	+68%
Steuern	3.6	–2 188	–1 332	–856	+64%
Konzernergebnis		–1 324	–818	–506	+62%
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	–0.11	–0.08	–0.03	+38%
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	–0.10	–0.07	–0.03	+43%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 58 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015	Veränderung	
Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung	–1 324	–818	–506	+62%
Im Eigenkapital erfasste Ergebniskomponenten (steuerbereinigt)				
Positionen, welche in das Konzernergebnis umklassifiziert werden				
Umrechnungsdifferenzen	–846	–17	–829	+4876%
Positionen, welche nicht in das Konzernergebnis umklassifiziert werden				
Veränderung der nicht realisierten Erfolge auf Finanzinstrumenten	1 148	–246	+1 394	–567%
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19	–685	900	–1 585	–176%
Gesamtergebnis	–1 707	–181	–1 526	+843%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 58 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Bilanz

CHF 1000	Anmerkungen	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
Flüssige Mittel		122 815	90 573	+32 242	+36%
Forderungen gegenüber Banken	4.1	112 500	81 589	+30 911	+38%
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	17 979	22 332	-4 353	-19%
Handelsbestände	4.2	64 358	41 228	+23 130	+56%
Positive Wiederbeschaffungswerte	4.2	1 197	9 331	-8 134	-87%
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	4.2	27 969	26 595	+1 374	+5%
Rechnungsabgrenzungen		11 089	8 076	+3 013	+37%
Finanzanlagen	4.3	24 120	22 841	+1 279	+6%
Assoziierte Gesellschaften	4.5	–	–	–	–
Sachanlagen	4.6	1 395	1 616	-221	-14%
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	4.7	70 188	40 017	+30 171	+75%
Laufende Steuerforderungen	3.6	2 121	3 846	-1 725	-45%
Latente Steuerforderungen	3.6	1 081	520	+561	+108%
Sonstige Aktiven		6 898	7 562	-664	-9%
Total Aktiven		463 710	356 126	+107 584	+30%
Verpflichtungen gegenüber Banken		16 176	5 310	+10 866	+205%
Verpflichtungen gegenüber Kunden		197 327	165 846	+31 481	+19%
Negative Wiederbeschaffungswerte	4.2	1 286	9 472	-8 186	-86%
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4.2	26 590	4 422	+22 168	+501%
Rechnungsabgrenzungen		44 656	24 370	+20 286	+83%
Laufende Steuerverpflichtungen		4 669	2 157	+2 512	+116%
Latente Steuerverpflichtungen	3.6	10 460	6 511	+3 949	+61%
Rückstellungen	4.8	3 011	1 656	+1 355	+82%
Sonstige Passiven		660	422	+238	+56%
Total Verbindlichkeiten		304 835	220 166	+84 669	+38%
Aktienkapital	4.9	1 346	1 047	+299	+29%
Kapitalreserven		58 974	27 250	+31 724	+116%
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		20 593	20 130	+463	+2%
Umrechnungsdifferenzen		-1 231	-385	-846	+220%
Gewinnreserven		79 370	91 564	-12 194	-13%
Eigene Aktien	4.10	-177	-3 646	+3 469	-95%
Total Eigenkapital		158 875	135 960	+22 915	+17%
Total Passiven		463 710	356 126	+107 584	+30%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 58 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Entwicklung des Eigenkapitals

CHF 1000	2016	2015
Aktienkapital		
Stand per 1. Januar	1 047	1 047
Veränderung während der Berichtsperiode	299	–
Stand per 31. Dezember	1 346	1 047
Kapitalreserven		
Stand per 1. Januar	27 250	27 250
Veränderung während der Berichtsperiode	31 724	–
Stand per 31. Dezember	58 974	27 250
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		
Stand per 1. Januar	20 130	19 476
Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen	1 148	–246
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19	–685	900
Stand per 31. Dezember	20 593	20 130
Umrechnungsdifferenzen		
Stand per 1. Januar	–385	–368
Veränderung während der Berichtsperiode	–846	–17
Stand per 31. Dezember	–1 231	–385
Gewinnreserven		
Stand per 1. Januar	91 564	102 227
Konzernergebnis	–1 324	–818
Dividenden und andere Barausschüttungen	–10 466	–10 470
Erfolg aus Veräusserung eigener Aktien	545	32
Mitarbeiterbeteiligungsplan	–949	593
Stand per 31. Dezember	79 370	91 564
Eigene Aktien		
Stand per 1. Januar	–3 646	–21
Käufe	–11 416	–8 432
Verkäufe	14 885	4 807
Stand per 31. Dezember	–177	–3 646
Total		
Stand per 1. Januar	135 960	149 611
Stand per 31. Dezember	158 875	135 960

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 58 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Mittelflussrechnung

CHF 1 000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		–1 324	–818
Überleitung von Konzernergebnis zum Mittelfluss aus operativer Tätigkeit			
Nicht zahlungsmittelwirksame Positionen im Konzernergebnis:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.6	537	288
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.7	2 701	4 558
Wertberichtigungen Goodwill	4.7	10 874	22 000
Wertberichtigungen assoziierte Gesellschaften	4.5	–	548
Veränderung von Rückstellungen	4.8	509	501
Laufender Steuererfolg		3 510	1 846
Latenter Steuererfolg		3 297	–556
Fair Value Veränderungen auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		3 504	–3 358
Übriger nicht zahlungswirksamer Erfolg		–1 329	625
Netto (-Zunahme) / -Abnahme von Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken	4.1	–30 911	11 047
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	4 353	–11 616
Handelsbestände, Wiederbeschaffungswerte netto	4.2	–23 182	–23 866
Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven		–2 349	–6 745
Netto-Zunahme / (-Abnahme) von Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		10 866	–6 238
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		9 575	–44 448
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4.2	22 168	4 422
Rechnungsabgrenzungen und übrige Passiven		20 477	9 225
Bezahlte Steuern		727	3 519
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		34 003	–39 066
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		–8 853	–10 503
Devestitionen von andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		5 104	11 030
Devestitionen von Finanzanlagen		–	–
Erwerb von assoziierten Gesellschaften		–	–
Erwerb von Sachanlagen	4.6	–56	–1 680
Akquisition von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		–22 136	–423
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		–25 941	–1 576
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		32 023	–
Dividendenzahlung		–10 466	–10 470
Netto-Zunahme/-Abnahme eigener Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		3 469	–3 625
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		25 026	–14 095
Auswirkungen der Währungsumrechnung		–846	–17
Netto-Zunahme / (-Abnahme) der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven		32 242	–54 754
Zusätzliche Informationen			
In flüssigen Mitteln erhaltene Zinsen		–	–
In flüssigen Mitteln gezahlte Zinsen		555	201
Erhaltene Dividende auf Aktienanlagen		2 300	6 462
Flüssige Mittel am Jahresanfang		90 573	145 327
Flüssige Mittel am Jahresende		122 815	90 573

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 58 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung der Bellevue Group AG, Küsnacht, ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden und entspricht den Bestimmungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse. Die Bellevue Group untersteht als Finanzgruppe der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern unter 1.2 nichts anderes vermerkt ist.

1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises

1.2.1 Umgesetzte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2016 sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen in Kraft getreten, die potenziell eine Auswirkung auf die Jahresrechnung der Bellevue Group AG haben könnten:

- Änderungen von IFRS 11 – «Bilanzierung von Käufen von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit»: Die Änderungen stellen klar, dass die Akquisition eines Anteils an einer Joint Operation, welche die Definition eines Geschäftsbetriebs gemäss IFRS 3 erfüllt, keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, weil der Käufer nicht die Kontrolle erlangt. Trotzdem ist dieselbe Rechnungslegung wie für einen Unternehmenszusammenschluss gemäss IFRS 3 anzuwenden und die entsprechende Offenlegung gemäss IFRS 3 vorzunehmen.
- Änderungen zu IAS 1 – «Darstellung des Abschlusses»: Die Änderungen stellen eine Anzahl von Darstellungsaspekten klar und zeigen auf, dass Ersteller das Format und die Darstellung von Abschlüssen auf ihre Umstände und die Bedürfnisse der Adressaten anpassen dürfen.
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 – «Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden»: Das IASB stellt mit den Änderungen klar, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Erlösbasierte Abschreibungsmethoden werden als nicht sachgerecht eingestuft. Dies wird damit begründet, dass Erlöse die Erzeugung eines erwarteten wirtschaftlichen Nutzens aus dem Vermögenswert und nicht den Verbrauch des Vermögenswerts darstellen.
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme: Die Änderungen erläutern die Konsolidierungsausnahme, die Gesellschaften in Gruppenstrukturen zur Verfügung steht, die Investmentgesellschaften umfassen und voraussichtlich die Anzahl Gesellschaften reduzieren, die einen Konzernabschluss erstellen. Die Änderungen bieten auch Entlastung für Investoren, die keine Investmentgesellschaften sind, von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die ansonsten mit praktischen Schwierigkeiten oder zusätzlichen Kosten konfrontiert wären bei der Abwicklung von Bewertungen zum beiliegenden Zeitwert und der Durchführung von weiteren Konsolidierungen.
- Änderungen von IAS 27 «Separate Abschlüsse»: Die Änderungen stellen in Einzelabschlüssen das Wahlrecht wieder zur Verfügung, wonach Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen mittels Equity-Methode bilanziert werden können. Ein Unternehmen kann nun Anteile an Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss wie folgt bilanzieren:
 - a. zu Anschaffungskosten; oder
 - b. im Einklang mit IFRS 9; oder
 - c. unter Anwendung der Equity-Methode wie in IAS 28 beschrieben.
- Das IASB hat zudem die Definition von separaten Abschlüssen verdeutlicht: Separate Abschlüsse sind Abschlüsse,
 - die zusätzlich zum Konzernabschluss durch ein Unternehmen mit Tochtergesellschaften erstellt werden
 - oder zusätzlich zum Abschluss durch ein Unternehmen, das keine Tochtergesellschaften hat, aber Anteile an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures hält, bei denen die Anteile gemäss IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.
- Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012-2014: Die jährlichen Verbesserungen Zyklus 2012-2014 umfassen Änderungen an vier IFRS Standards: IFRS 5 – «Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche», IFRS 7 – «Finanzinstrumente: Angaben», IAS 19 – «Leistungen an Arbeitnehmer» und IAS 34 – «Zwischenberichterstattung»

Die Gruppe hat die Auswirkungen der oben erwähnten Standards und Interpretationen analysiert. Die Anwendung dieser Änderungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 wendet die Bellevue Group den Standard IFRS 9 – «Finanzinstrumente» (Version 2010) frühzeitig an. Diese Version von IFRS 9 umfasst Anforderungen zur Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und

Verpflichtungen. Es werden zwei Kategorien der Schuldinstrumente definiert: fortgeführte Anschaffungskosten und Fair Value mit in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVPL»). Die Klassifizierung der Finanzanlagen in den Schuldinstrumenten ist durch das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der Vermögenswerte und den daraus resultierenden Zahlungsströmen getrieben. Eigenkapitalinstrumente werden immer zum Fair Value erfasst. Für die nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumente darf das Management aber ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, nämlich Fair-Value-Gewinne und -Verluste im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen.

1.2.2 Noch nicht umgesetzte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen müssen für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2017 oder später angewendet werden. Mit Ausnahme der oben beschriebenen frühzeitigen Anwendung von IFRS 9 macht die Bellevue Group für diese Neuerungen von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch:

- IFRS 9 «Finanzinstrumente» (Version 2014 – rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2018, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die komplette Fassung von IFRS 9 «Finanzinstrumente» beinhaltet Anforderungen zur Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen. Es werden 3 Kategorien der Schuldinstrumente definiert: fortgeführte Anschaffungskosten, Fair Value mit in sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVOCI») und Fair Value mit in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVPL»). Die Klassifizierung der Finanzanlagen in den Schuldinstrumenten ist durch das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der Vermögenswerte und den daraus resultierenden Zahlungsströmen getrieben. Eigenkapitalinstrumente werden immer zum Fair Value erfasst. Für die nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumente darf das Management aber ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, nämlich Fair-Value-Gewinne und -Verluste im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen. Für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen wurde nichts geändert, mit Ausnahme des Ausweises der Änderungen des eigenen Kreditrisikos für die zum FVPL gehaltenen Schuldinstrumente im sonstigen Gesamtergebnis. IFRS 9 umfasst auch ein neues Abschreibungsmodell, wodurch ein früherer Ausweis der Verluste resultiert. Das Modell für die erwarteten Kreditverluste («ECL») besteht aus drei Abschreibungsphasen, die auf den Kreditqualitätsänderungen seit dem ersten Ausweis basieren. Zusätzlich beinhaltet der neue Standard Anpassungen zum Hedge Accounting und erlaubt es dadurch, die Risikomanagementtätigkeit im Abschluss besser abzubilden.
- Änderungen von IFRS 10 «Konzernabschlüsse» und IAS 28 «Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures»: Diese Änderungen beseitigen eine Inkonsistenz zwischen den Vorschriften in IFRS 10 und jenen in IAS 28 bei der Behandlung der Veräusserung und der Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture. Die Bilanzierung hängt davon ab, ob die nicht monetären Vermögenswerte, die an assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture verkauft oder darin eingebracht werden, einen «Geschäftsbetrieb» darstellen. Der Gewinn oder Verlust wird vollständig beim Investor erfasst, wenn die nicht monetären Vermögenswerte einen «Geschäftsbetrieb» darstellen. Wenn die Vermögenswerte die Definition eines Geschäftsbetriebs nicht erfüllen, werden die Gewinne und Verluste beim Investor nur im Umfang des Anteils des Investors am assoziierten Unternehmen oder Joint Venture erfasst, selbst wenn diese Vermögenswerte von einer Tochtergesellschaft gehalten werden. Die Änderungen sind nur anwendbar, wenn ein Investor Vermögenswerte an ein assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture verkauft oder darin einbringt. Sie sind nicht für die Bilanzierung der Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten durch einen Investor in eine Joint Operation bestimmt.
- IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2018, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Der neue Standard zur Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden basiert auf einem fünfstufigen Modell. Die fünf Schritte sind:
 - 1) Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden
 - 2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag
 - 3) Ermittlung des Transaktionspreises
 - 4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen
 - 5) Umsatzerfassung bei Erfüllen der Leistungsverpflichtungen

Der neue Standard kann zu wesentlichen Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis führen sowie Auswirkungen haben auf Buchführungssysteme und allenfalls auf die Ausgestaltung von Kundenverträgen. Unternehmen, die zurzeit branchenspezifische Regelungen anwenden, sind voraussichtlich stärker von den Neuerungen betroffen.

- IFRS 16 – «Leasingverhältnisse» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2019, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit wenn IFRS 15 mindestens gleichzeitig angewendet wird.) Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt («right-of-use-asset») praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Das IASB hat eine fakultative Befreiung für bestimmte Leasingverhältnisse (short-term leases and low-value leases) vorgesehen, diese Vereinfachungen können nur von Leasingnehmern angewendet werden. IFRS 16 dürfte eine wesentliche Auswirkung haben auf die Abschlüsse von zahlreichen Leasingnehmern. Für Leasinggeber bleibt die Rechnungslegung beinahe unverändert. Da das IASB jedoch die Leitlinien zur Definition eines Leasingverhältnisses aktualisiert hat (sowie die Leitlinien zur Kombination und Trennung von Verträgen), sind auch Leasinggeber vom neuen Standard betroffen. Zumindest wird erwartet, dass das neue Rechnungslegungsmodell für Leasingnehmer Einfluss auf die Verhandlungen zwischen Leasinggebern und Leasingnehmern

haben wird. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren.

- Änderung von IAS 7 «Kapitalflussrechnungen» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2017, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die Änderung führt eine weitere Offenlegung ein, die es den Nutzern von Jahresabschlüssen ermöglicht, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zu evaluieren.
- Änderungen von IAS 12 «Ertragssteuern» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2017, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Diese Änderungen bezüglich des Ansatzes latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste stellen klar, wie latente Steueransprüche in Bezug auf zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schuldinstrumente zu erfassen sind.
- Änderungen von IFRS 2 «Anteilsbasierte Vergütung» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2018, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die Änderung präzisiert die bestehenden Regelungen in folgenden Aspekten:
 - (a) Die Bewertung anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich folgt jener mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und ist nicht im Anwendungsbereich von IFRS 13;
 - (b) Anteilsbasierte Vergütung mit Steuereinbehalt; und
 - (c) Modifizierung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen von erfüllt in bar zu erfüllt in Eigenkapitalinstrumente.

Die Bellevue Group analysiert gegenwärtig die Auswirkungen der erwähnten Standards und Interpretationen.

1.3 Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze

1.3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften. Es werden alle Gesellschaften konsolidiert, welche direkt oder indirekt von der Bellevue Group AG kontrolliert werden. Erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Übergang der Kontrolle konsolidiert und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle verloren geht.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird der Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Bei einem Unternehmenszusammenschluss übernimmt der Erwerber die Beherrschung über die Nettoaktiven eines oder mehrerer Geschäftsbetriebe. Der Unternehmenszusammenschluss ist anhand der Erwerbsmethode zu bilanzieren. Dies erfordert den Ansatz der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, inklusive der vorher nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerte, und der übernommenen Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt. Jeder Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerte wird als Goodwill bilanziert. Übertragene Gegenleistungen sind Aktiven oder ausgegebene Eigenkapitalinstrumente, die zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Die Transaktionskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Bedingte Gegenleistungen, welche als Teil der für das erworbene Unternehmen übertragenen Gegenleistung bilanziert werden, sind zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt bemessen. Spätere Änderungen des Fair Values einer bedingten Gegenleistung werden nach IFRS 9 in der Erfolgsrechnung erfasst.

1.3.2 Allgemeine Grundsätze

Umrechnung von Fremdwährungen

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken ausgewiesen, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens darstellt.

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven von ausländischen Konzerngesellschaften werden zu den Bilanzstichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnung und die Mittelflussrechnung kommen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Die sich aus der Konsolidierung ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als separate Position im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt. Zu historischen Kosten bilanzierte nicht monetäre Posten in einer Fremdwährung werden mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Segmente (Geschäftsfelder)

Die Bellevue Group ist in die beiden operativen Geschäftsfelder «Bank am Bellevue» und «Asset Management» unterteilt. Unter «Group» werden jene Positionen verbucht, die den beiden Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können. Ausserdem sind Konsolidierungsposten darin enthalten. Der «Chief Operating Decision Maker» ist für die Allokation von Ressourcen und die Überwachung der Ergebnisse der Geschäftsfelder verantwortlich. Bei der Bellevue Group nimmt diese Funktion die Gruppenleitung wahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Mittelflussrechnung enthalten die flüssigen Mittel (Bargeld, Postcheckguthaben und Giro- bzw. Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank sowie Clearing-Guthaben bei anerkannten Girozentralen und Clearing-Banken).

Abgrenzung der Erträge

Erträge für über einen gewissen Zeitraum erbrachte Dienstleistungen werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Darunter fallen zum Beispiel Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren. Erfolgs- und leistungsorientierte Erträge werden erst erfasst, wenn alle Erfolgs- resp. Leistungskriterien erfüllt sind. Solche Erträge können zum Beispiel im Corporate-Finance-Geschäft anfallen. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Vermögenswerten werden periodengerecht abgegrenzt und in der Erfolgsrechnung unter der Position «Anderer Finanzaufwand» ausgewiesen.

1.3.3 Finanzinstrumente

Erstmalige Erfassung

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abschlusstag (Trade Date) in der Bilanz verbucht. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert resp. eine finanzielle Verbindlichkeit gemäss den Kriterien von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten resp. erhaltenen Gegenleistung inkl. direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Handelsbeständen und anderen Finanzinstrumenten zu Fair Value werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

Bestimmung des Fair Value

Die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten basiert nach der erstmaligen Erfassung auf notierten Marktpreisen soweit das Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird (Level 1). Bei den übrigen Finanzinstrumenten wird der Fair Value wenn immer möglich mittels allgemein anerkannter Bewertungsmodelle, welche sich auf am Markt beobachtbare Inputparameter abstützen, festgelegt (Level 2). Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden eigene Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet (Level 3). Die Angemessenheit der Bewertung wird in diesen Fällen durch klar definierte Methoden und Prozesse sowie unabhängige Kontrollen sichergestellt.

Handelsbestände und Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden unter «Handelsbestände» respektive «Verpflichtungen aus Handelsbeständen» bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veräusserung und Rückzahlung sowie Veränderungen des Fair Value werden im «Erfolg aus Handelsgeschäften» ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge hingegen werden im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

Emittierte Strukturierte Produkte und Zertifikate werden in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Die Bewirtschaftung, Bewertung und Berichterstattung erfolgt für emittierte Strukturierte Produkte und Zertifikate auf einer Fair-Value-Basis.

Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anlagen bei welchen die Zielsetzung darin liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwerts beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung können gegenparteien- oder länderspezifischer Natur sein. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

Andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert. Daraus resultierender Erfolg wird unter der Position «Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value» ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und bilanziert werden.

Finanzanlagen zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst ausser in den Fällen bei denen die Bellevue Group entschieden hat, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis («at fair value through other comprehensive income») anzusetzen.

Ausleihungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Einzelwertberichtigungen für Kreditrisiken. Kredite werden nur an einzelne ausgewählte Gegenparteien und auf gedeckter Basis gewährt.

Securities Lending und Borrowing

Im Rahmen von Securities Lending erhaltene und im Rahmen von Securities Borrowing gelieferte Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst oder ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, die diese Wertschriften einschliessen, übertragen wird. Bei Securities Lending wird die erhaltene Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlage aus Securities Lending» erfasst. Bei Securities Borrowing wird die geleistete Barhinterlage in der Bilanz als «Forderungen gegenüber Banken» ausgewiesen.

Ausgeliehene oder als Sicherheiten gelieferte Wertschriften, bei denen die Gegenpartei das uneingeschränkte Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung besitzt, werden in der Bilanzposition «Ausgeliehene oder als Sicherheit gelieferte Wertschriften» ausgewiesen.

Gebühren und Zinsen aus Securities Lending und Borrowing werden im Zinsertrag resp. Zinsaufwand periodengerecht abgegrenzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive und negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen. Es finden keine Verrechnungen aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen statt. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Hedge Accounting

Die Bellevue Group kann Hedge Accounting anwenden, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 39 für die Verbuchung als Absicherungsgeschäft erfüllt sind. Beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts wird bestimmt, ob es sich um die Absicherung des Fair Value einer Bilanzposition bzw. einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge) oder um die Absicherung der Zahlungsströme einer Bilanzposition bzw. einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion (Cash Flow Hedge) handelt.

Bei einem Fair Value Hedge wird die Veränderung des Fair Value des Absicherungsgeschäfts in der Erfolgsrechnung erfasst.

Per 31. Dezember 2016 und per 31. Dezember 2015 wurde kein Hedge Accounting angewendet.

1.3.4 Übrige Grundsätze

Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien

Von der Bellevue Group gehaltene Aktien der Bellevue Group AG gelten als eigene Aktien und werden zum gewichteten Durchschnittsanschaffungswert vom Eigenkapital abgezogen. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Derivate auf eigene Aktien, die in bar erfüllt werden müssen oder eine Wahl der Erfüllungsart einräumen, werden als derivative Finanzinstrumente behandelt.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Bellevue Group unterhält mehrere aktienbasierte Beteiligungspläne in Form von Aktienplänen für ausgewählte Mitarbeitende. Wenn solche Vergütungen an diese Mitarbeitenden vergeben werden, gilt der Fair Value dieser Vergütungen am Tag der Gewährung als Grundlage für die Berechnung des Personalaufwands. Aktienbasierte Vergütungen, die an keine weiteren Bedingungen geknüpft sind, werden am Tag der Gewährung sogleich als Aufwand verbucht. Aktienbasierte Vergütungen, die von der Erfüllung einer bestimmten Dienstzeit (Service Period) oder von anderen Ausübungsbedingungen abhängig sind, werden über den Erdienungszeitraum, der am Tag der Gewährung beginnt, periodengerecht als Aufwand verbucht. Der als Aufwand verbuchte Betrag wird an die zu erwartende Vergütung angepasst, für die das zugrunde liegende Anstellungsverhältnis und die nicht marktbedingten Ausübungsbedingungen als erfüllt angenommen werden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Mietereinbauten, Informatik- und Telekommunikationsanlagen und sowie übrige Sachanlagen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn der Bellevue Group daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen werden und die Kosten sowohl identifiziert als auch zuverlässig bestimmt werden können. Die Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	maximal 5 Jahre
Informatik- und Telekommunikationsanlagen	maximal 5 Jahre
Übrige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und andere immaterielle Werte

Der Goodwill entsteht bei der Akquisition von Tochtergesellschaften und stellt den künftigen wirtschaftlichen Nutzen aus anderen bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten dar, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden. Für die Zwecke des Wertminderungstests wird der erworbene Goodwill bei einem Unternehmenszusammenschluss den einzelnen CGU (Cash Generating Unit) oder einer Gruppe von CGUs zugeordnet, welche voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss ziehen. Die einzelnen CGUs oder Gruppen von CGUs denen ein Anteil am Goodwill zugeteilt wird, stellt die niedrigste Ebene für Überwachungs- und Managementzwecke innerhalb des Unternehmens dar. Der Goodwill wird dabei auf Ebene der operativen Segmente überwacht. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich oder häufiger, sofern Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf seine Werthaltigkeit überprüft. Zu diesem Zweck wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet wurde, mit deren Nutzungswert verglichen. Falls der Buchwert den Nutzungswert übertrifft, wird eine Wertminderung des Goodwills verbucht.

Die anderen immateriellen Werte enthalten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Kundenbeziehungen und Marken sowie Software. Solche immateriellen Werte werden aktiviert, wenn deren Fair Value zuverlässig bestimmt werden kann. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer von maximal 5 Jahren (Software), 10 bis 15 Jahren (Kundenbeziehungen) resp. 5 Jahren (Marke). Die Werthaltigkeit der anderen immateriellen Werte wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Diese Überprüfung erfolgt mindestens jährlich. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst. In der Bilanz der Bellevue Group sind derzeit keine anderen immateriellen Werte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze zum Bilanzstichtag in den Ländern in denen das Unternehmen und die Tochtergesellschaften tätig sind berechnet, und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Forderungen oder Verbindlichkeiten die sich auf laufenden Ertragsteuern beziehen, werden in der Bilanz als «Laufende Steuerforderungen» resp. «Laufende Steuerverpflichtungen» ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden in der Bilanz als «Latente Steuerforderungen» resp. «Latente Steuerverpflichtungen» ausgewiesen. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese zeitlichen Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese

Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf das gleiche Steuersubjekt beziehen, die gleiche Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht.

Laufende und latente Steuern werden dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualschuld ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Bellevue Group stehen, wird ebenfalls eine Eventualschuld ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen». Davon ausgenommen ist die Veränderung der aktuariellen Rückstellungen, welche über das «Gesamtergebnis» verbucht wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Bellevue Group unterhält in der Schweiz einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Die Vorsorgeeinrichtung ist nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllt jedoch nicht sämtliche Bedingungen eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund wird der Vorsorgeplan als leistungsorientierter Vorsorgeplan behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden ausschliesslich durch Vorsorgevermögen von einer juristisch von der Bellevue Group getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtung sichergestellt. Diese wird von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern paritätisch zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den jeweils geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger resp. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, das Pensionierungsverhalten und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand erfasst wird; und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt. Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich aus der Multiplikation des Rechnungszinssatzes mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen ergibt. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens. Aktuarielle Gewinne und Verluste ergeben sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen. Die Gewinne und Verluste auf dem Vermögen entsprechen dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Die Neubewertungs-Komponente umfasst ebenfalls Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind.

Neubewertungs-Komponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals verschoben werden.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt. Bei der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen von Schweizer Vorsorgeplänen wird derzeit die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber berücksichtigt.

Verwaltete Vermögen und Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss

Die Berechnung und der Ausweis der verwalteten Vermögen erfolgen nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RS 15/1). Zu den verwalteten Vermögen zählen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden ohne Berücksichtigung von Schulden sowie die Vermögen in selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten der Bellevue Group. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verpflichtungen gegenüber Kunden, Fest- und Treuhandgelder sowie alle bewerteten Vermögenswerte. Vermögenswerte, welche bei Dritten deponiert sind, werden mit einbezogen, sofern sie durch eine Gruppengesellschaft verwaltet werden. Übrige Kundenvermögen sind Vermögen, die ausschliesslich zur Aufbewahrung und Transaktionsabwicklung gehalten werden.

Unter Doppelzählungen werden diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, welche in mehreren offenzulegenden Kategorien von verwalteten Vermögen gezählt werden. Darunter fallen vor allem Anteile an selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten in den Kundendepots.

Der Netto-Neugeld-Zufluss resp. -Abfluss von verwalteten Vermögen während einer bestimmten Periode setzt sich bzw. berechnet sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie Zu- und -Abflüssen bei bestehenden Kunden zusammen. Die Berechnung des Netto-Neugeld-Zuflusses resp. -Abflusses erfolgt auf Stufe «Total verwaltete Vermögen», d.h. vor Elimination der Doppelzählungen. Titel- und währungsbedingte Marktwertveränderungen, Zinsen und Dividenden, Gebührenbelastungen, bezahlte Kreditzinsen sowie die Aufnahme resp. die Rückzahlung von Krediten stellen keine Zuflüsse resp. Abflüsse dar.

1.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze müssen durch das Management Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheide getroffen werden, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven, Aufwände und Erträge sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Die Bellevue Group ist überzeugt, dass die vorliegende Konzernrechnung in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage darstellt. Das Management überprüft Schätzungen und Annahmen fortlaufend und passt sie an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten an, was sich unter anderem in folgenden Bereichen wesentlich auf die Konzernrechnung auswirken kann:

Einkommenssteuern

Die Bellevue Group AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen in den meisten Ländern der Einkommenssteuerpflicht. Die per Bilanzstichtag ausgewiesenen laufenden Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen sowie der für die Berichtsperiode resultierende laufende Steueraufwand beruhen teilweise auf Schätzungen und Annahmen und können daher von den durch die Steuerbehörden in der Zukunft festgelegten Beträgen abweichen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Beurteilung, ob die Bildung einer Rückstellung und deren Höhe angemessen sind, gelangen die bestmöglichen Schätzungen und Annahmen per Bilanzstichtag zur Anwendung, welche zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten angepasst werden.

Level 3 Finanzinstrumente (Fair Value)

Level 3 Fair-Value-Bewertungen basieren auf Bewertungsmethoden, bei welchen die Eingabeparameter nicht am Markt beobachtbar sind. Für Details zu den genauen Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente verweisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zur Konzernrechnung, Risiken aus Bilanzpositionen, Ziffer 6.3 «Fair Value von Finanzinstrumenten» auf Seite 89 ff.

Vorsorgeverpflichtungen

Das Management legt die versicherungstechnischen Annahmen fest und beurteilt, ob ein allfälliger Überschuss der Vorsorge-
stiftung als wirtschaftlicher Nutzen für die Bellevue Group aktiviert werden kann.

Die Vorsorgekosten unterliegen ebenfalls Schätzungen und Annahmen. Das Management ist der Auffassung, dass die getrof-
fene Annahmen und Schätzungen angemessen sind.

Überprüfung des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte auf eine Wertminderung

Bezüglich der angewandten Methoden verweisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkungen
zur Bilanz, Ziffer 4.7 «Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte» auf Seite 76.

2 Risikomanagement und Risikokontrolle

2.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik

Die Basis für das Risikomanagement bildet die vom Verwaltungsrat durchgeführte Risikobeurteilung und festgelegte Risiko-
politik, welche periodisch einer Überprüfung unterzogen wird. Für die Überwachung der Risiken sind auf Stufe der einzelnen
Geschäftseinheiten wie auch auf Gruppenstufe unabhängige Instanzen verantwortlich. Die Gruppenleitung wird regelmässig
durch ein stufengerechtes Reporting über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen
Risiken informiert. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf
Gruppenstufe.

2.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht der Gefahr von Verlusten aufgrund der Tatsache, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflich-
tungen nicht erfüllt. Im Falle der Bellevue Group umfasst es:

- Ausfallrisiken aus dem Lombardkreditgeschäft
- Ausfallrisiken im Rahmen von Geschäften, die mit Kreditrisiken verbunden sind, wie z.B. OTC-Derivattransaktionen, Geld-
marktgeschäfte, Securities Lending und Borrowing
- Ausfallrisiken aus Bondpositionen (Emittentenrisiko)
- sowie Ausfallrisiken in der Abwicklung

Das eigentliche Kreditgeschäft wird nur in sehr eingeschränktem Umfang und in der Regel auf gedeckter Basis (Lombard-
deckung) getätigt. Die Kreditrisiken werden durch stufengerechte Bewilligungsverfahren, Kompetenzlimiten, bankübliche Be-
leihungsmargen und periodische Neubeurteilungen von längerfristigen Ausleihungen begrenzt. Die Überwachung von Limiten
und Belehnungsmargen erfolgt auf täglicher Basis mittels geeigneter Instrumente und Reports. Im Geschäft mit professio-
nellen Gegenparteien (Banken, Broker und institutionelle Kunden) und bei Anlagen in Obligationen werden Kreditrisiken nur
gegenüber Gegenparteien mit hoher Bonität (Investment Grade) eingegangen. Die Einhaltung der Klumpenrisikovorschriften
auf Gruppenstufe wird durch eine unabhängige Instanz überwacht. Neue Gegenparteien im Wertschriften- und Devisen-
handel sind durch die zuständigen Geschäftsleitungen zu bewilligen. Das maximale Kreditausfallrisiko wird durch die in der
Bilanz respektive Ausserbilanz ausgewiesenen Buchwerte dargestellt. Per 31. Dezember 2016 und 2015 bestehen weder über-
fällige noch wertberichtigte Forderungen. Für weitergehende Informationen zu Positionen welche Kreditrisiken beinhalten
verweisen wir auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffern 4.1, 4.2 und 4.3 auf den Seiten 72–73 ff.

2.3 Marktrisiko

Marktrisiken entstehen durch Veränderungen der Marktpreise von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienkursen und entsprechen-
den Volatilitäten. Die Bewirtschaftung des Marktrisikos beinhaltet die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der
eingegangenen Marktrisiken. Sie sind vor allem für den Handelsbestand, andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value,
Finanzanlagen, Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung sowie die Bilanzstruktur relevant.

Die Überwachung der Marktrisiken erfolgt durch unabhängige Instanzen auf täglicher Basis. Die Risikoberichterstattung
erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe. Die permanente Risikoüberwachung
ermöglicht eine Minimierung der Marktrisiken.

Handelsbestand

Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung beschränkt sich vornehmlich auf Beteiligungstitel und Optionen auf Betei-
ligungstitel. Sämtliche Positionen im Handelsbestand werden zum Fair Value bewertet. Wo immer möglich werden Börsen-
kurse automatisch eingelesen und zur Bewertung verwendet. OTC-Optionen, für die keine direkt an Märkten beobachtbaren
Preise existieren, werden anhand geeigneter Modelle bewertet. Die Angemessenheit der Bewertung solcher Positionen wird
durch unabhängige Kontrollen sichergestellt. Die Positionen werden täglich direkt durch die Geschäftsleitung und/oder durch
unabhängige Mitarbeitende von Risk Control überwacht. Der durchschnittliche Handelsbestand (12-Monatsendwerte), unter

An- und Aufrechnung der entsprechenden Derivate, betrug im Berichtsjahr CHF 52.7 Mio. (Vorjahr: CHF 27.7 Mio.). Jede preisliche Veränderung überträgt sich vollumfänglich auf den Erfolg resp. das «Gesamtergebnis». Bei einer Marktwertveränderung von 10%, bezogen auf den Jahresendwert, ergäbe sich ein Erfolgseinfluss von +/- TCHF 6 436 (Vorjahr: +/- TCHF 4 123). Der Wertschriftenhandel erfolgt hauptsächlich über die SIX.

Devisenpositionen ergeben sich vor allem aus dem Kundengeschäft. Ein Handel mit Rohstoffen findet nicht statt. Die Bilanz nach Währungen ist im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 6.1 «Bilanz nach Währungen» auf Seite 85 aufgeführt. Die Netto-Positionen sind wie folgt:

CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Netto-Position per 31.12.2016		18 362	6 770	7 163
Marktwertveränderung von 10%	+/- 3 230			
Netto-Position per 31.12.2015		6 244	9 985	636
Marktwertveränderung von 10%	+/- 1 687			

Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value

Diese Position beinhaltet ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagevermögen, welche im Rahmen des Seed Financing gezielt von der Bellevue Group eingesetzt werden. Die Bewertung basiert auf dem jeweils publizierten NAV. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich eine Eigenkapitalveränderung von TCHF 2 797 (Vorjahr: TCHF 2 659), welche erfolgswirksam wäre.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen wird von den jeweiligen Geschäftsleitungen oder der Gruppenleitung bestimmt und überwacht. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich für die nach Fair Value bewerteten Finanzanlagen eine Eigenkapitalveränderung von TCHF 2 412 (Vorjahr: TCHF 2 284), wovon TCHF 60 (Vorjahr: TCHF 74) erfolgswirksam.

Auf den Finanzanlagen wurde im Berichtsjahr steuerbereinigt eine positive Wertveränderung von TCHF 1 148 (Vorjahr: negative Wertveränderung von TCHF 246) im «Gesamtergebnis» erfasst.

Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung

Die selbst emittierten strukturierten Produkte werden in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Der realisierte und nicht realisierte Erfolg wird über die Position «Wertschriftenhandel» verbucht.

Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäfts sind, werden unter diesen Positionen bilanziert und zu Fair Value bewertet, wenn die nachfolgenden Bedingungen kumulativ erfüllt werden:

- Die Finanzinstrumente werden auf Fair-Value-Basis bewertet und entsprechen der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie, welche eine korrekte Erfassung, Messung und Limitierung der verschiedenen Risiken sicherstellt.
- Zwischen den Finanzinstrumenten der Aktivseite und denjenigen der Passivseite besteht eine ökonomische Sicherungsbeziehung, welche durch die Fair-Value-Bewertung erfolgsmässig weitgehend neutralisiert wird.
- Die allfällige Auswirkung der Veränderung der eigenen Kreditwürdigkeit auf den Fair Value nach der erstmaligen Bilanzierung wird in der Erfolgsrechnung neutralisiert.

Bilanzstruktur

Im Bilanzstrukturmanagement ergeben sich Zins- und Währungsrisiken aus unterschiedlichen Zinsbindungsfristen und Währungen von Bilanz- und Ausserbilanzpositionen. Die Zins- und Währungsrisiken der Bellevue Group sind aus folgenden Gründen als gering einzustufen:

- Das klassische Zinsdifferenzgeschäft wird von der Bellevue Group nicht betrieben.
- Langfristige Ausleihungen zu fixen Zinssätzen werden nur ausnahmsweise gewährt.
- Es findet kein aktiver Devisenhandel auf eigene Rechnung statt.
- Fremdwährungsausleihungen mit fixer Laufzeit werden in der Regel fristen- und währungskongruent refinanziert.

Die Zinsänderungsrisiken werden anhand verschiedener Methoden (Sensitivität des Eigenkapitals, Zinsbindungsbilanzen usw.) gemessen und überwacht. Unter Annahme einer parallelen Zinsniveauverschiebung von 1% auf Gruppenstufe lagen die an den Erhebungszeitpunkten gemessenen Marktwertveränderungen des Eigenkapitals unter 2% (Vorjahr: unter 2%) der anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel. Die Zins- und Währungsrisiken werden durch unabhängige Instanzen gemessen und überwacht. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

2.4 Liquiditätsrisiko und Refinanzierung

Der CFO der Bellevue Group trägt die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Unter Finanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, auf einer kontinuierlichen Basis zu akzeptablen Preisen die aktuellen oder vorgesehenen Verpflichtungen zu finanzieren. Demgegenüber wird unter Liquiditätsrisiko das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen bei erster Fälligkeit nachzukommen. Während Finanzierungsrisiken sich somit auf die Fähigkeit beziehen, sich laufend zu finanzieren, steht bei Liquiditätsrisiken die Fähigkeit im Vordergrund, zu jedem Zeitpunkt genügend Liquidität sicherzustellen.

Die Bellevue Group verwaltet ihre Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis auf konsolidierter Ebene. Die tägliche Liquiditätssteuerung erfolgt auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten durch dafür zuständige Funktionen. Die Finanzierungskapazitäten werden durch eine angemessene Diversifikation der Finanzierungsquellen und die Bereitstellung von Sicherheiten bewirtschaftet, womit Liquiditätsrisiken reduziert werden. Die Liquidität, insbesondere der Bank am Bellevue, aber auch der anderen Geschäftseinheiten, wird täglich überwacht und liegt im Einklang mit internen Vorschriften deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Aktiven und des Fremdkapitals ist im Anhang der Konzernrechnung, Ziffer 6.2 auf Seite 87 ersichtlich.

2.5 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken können sich unter anderem infolge Unangemessenheit oder Versagens von internen Abläufen, Verfahren und Systemen, unzulänglicher Geschäftsführung oder als Folge von externen Einwirkungen ergeben. Die operationellen Risiken werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die entsprechenden Abläufe, Prozesse und Systeme werden laufend analysiert und bei Bedarf angepasst. Die bei den Geschäftseinheiten eingesetzten IT-Systeme werden laufend modernisiert.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Als rechtliche und Compliance-Risiken werden diejenigen Risiken bezeichnet, welche sich aus dem rechtlichen und regulatorischen Umfeld ergeben. Im Vordergrund stehen dabei Haftungsrisiken sowie regulatorische Risiken. Diese Risiken werden bei der Auftragsabwicklung durch standardisierte Rahmenverträge und individuelle Vereinbarungen minimiert. Die Überwachung von Risiken im Zusammenhang mit der Entgegennahme von Kundengeldern sowie den entsprechenden Sorgfaltspflichten erfolgt auf Stufe der jeweiligen Geschäftseinheiten. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden externe Anwälte beigezogen.

2.6 Eigenmittel

Die Eigenmittelbasis dient in erster Linie dazu, die geschäftsinhärenten Risiken abzudecken. Dementsprechend ist die aktive Bewirtschaftung von Umfang und Struktur der Eigenmittel von zentraler Bedeutung. Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird nebst anderen Kriterien primär nach Massgabe der Bestimmungen und Verhältniszahlen des Basler Komitees für Bankenaufsicht überwacht und gesteuert. Die Einhaltung der Eigenmittelvorschriften nach den gesetzlichen Vorgaben der Schweiz und deren Aufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA) ist eine zwingende Voraussetzung. Die extern auferlegten Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtsjahr wie auch in der Vergangenheit ausnahmslos erfüllt.

Eigenmittelbewirtschaftung

Die vorrangigen Ziele der Eigenmittelbewirtschaftung sind die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen sowie die Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur, um die Finanzkraft und Kreditwürdigkeit gegenüber Geschäftspartnern und Kunden sicherzustellen. Weitere Ziele sind die Unterstützung des Wachstums und die Schaffung von Mehrwert für die Aktionäre.

Die Bewirtschaftung der Eigenmittel erfolgt unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und des Risikoprofils aller Geschäftsaktivitäten. Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder an veränderte Bedürfnisse anzupassen, stehen diverse Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung, wie beispielsweise flexible Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder auch die Beschaffung von diversen Kapitalformen (CET₁, AT₁ und Tier 2). Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bezüglich den Zielen, Handlungsgrundsätzen oder Prozessen.

Regulatorische Anforderungen

Für die Eigenmittelberechnung wurde im Berichts- und im Vorjahr der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Für detaillierte Angaben wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 100 verwiesen. Ausser den gesetzlich zwingenden Vorschriften bestehen keine Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Bellevue Group verhindern.

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Anrechenbare Eigenmittel ^{1) 2)}	64 609	72 642
Erforderliche Eigenmittel ³⁾		
Kreditrisiko	8 111	8 519
Nicht gegenparteibezogene Risiken	112	129
Marktrisiko	7 242	6 733
Operationelles Risiko ³⁾	12 153	9 517
Mindesteigenmittel (Art. 42 ERV)	27 618	24 898
Eigenmittelpuffer (Art. 43 ERV)	8 631	7 781
Zusätzliche Eigenmittel (Art. 45 ERV)	–	4 668
Total erforderliche Eigenmittel	36 249	37 347
Risikogewichtete Positionen	345 225	311 225
Verhältniszahlen ³⁾		
CET1 Kapitalquote	18.7%	23.3%
T1 Kapitalquote	18.7%	23.3%
Gesamtkapitalquote	18.7%	23.3%
CET1-Anforderungen gemäss ERV	5.1%	4.5%
Davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV	0.6%	0.0%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest und Pufferanforderungen nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden	15.2%	19.8%
CET1-Zielquote	7.0%	7.0%
Verfügbares CET1 zur Deckung des Erfordernisses und des antizyklischen Kapitalpuffers nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden	15.2%	19.8%
T1-Zielquote	8.5%	8.5%
Verfügbares T1 zur Deckung des Erfordernisses und des antizyklischen Kapitalpuffers nach Abzug der T2-Anforderungen, die durch T1 erfüllt werden	16.7%	21.3%
Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Kapitalpuffer	10.5%	10.5%
Verfügbares regulatorisches Kapital	18.7%	23.3%
Leverage Ratio gemäss FINMA-RS 15/3 ³⁾		
Netto-anrechenbares Gesamtkernkapital (Tier 1) in Mio. CHF	64.6	72.6
Gesamtengagement für die Leverage Ratio in Mio. CHF	464.4	357.9
Leverage Ratio (Ungewichtete Eigenmittelquote gemäss Basel III)	13.9%	20.3%

Durchschnitt	4. Quartal 2016	3. Quartal 2016	2. Quartal 2016	1. Quartal 2016
Liquidity Coverage Ratio gemäss FINMA-RS 15/2 ³⁾				
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA) in Mio. CHF	126.6	120.9	103.4	81.3
Total des Nettomittelabflusses in Mio. CHF	104.8	93.1	66.4	60.3
Quote für kurzfristige Liquidität LCR	120.8%	129.8%	155.6%	134.8%

Durchschnitt	4. Quartal 2015	3. Quartal 2015	2. Quartal 2015	1. Quartal 2015
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA) in Mio. CHF	101.9	115.8	109.6	128.9
Total des Nettomittelabflusses in Mio. CHF	82.0	43.2	43.4	46.1
Quote für kurzfristige Liquidität LCR	124.3%	268.1%	252.5%	279.6%

¹⁾ ungeprüft

²⁾ nach Gewinnverwendung

³⁾ berechnet nach dem Basisindikatoransatz

Die Offenlegung der Eigenmittelanforderungen, der Leverage Ratio und der Liquidity Coverage Ratio erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorgaben aus FINMA-RS 08/22. Die Werte zur Bestimmung der Liquidity Coverage Ratio sind als einfache Monatsdurchschnitte des jeweiligen Jahres angegeben. Die Basis zur Durchschnittsbildung sind die Werte, die im monatlichen Liquiditätsnachweis zuhanden FINMA und SNB ausgewiesen werden. Für das Jahr 2016 gilt die Liquidity Coverage Ratio mit mindestens 70% als erfüllt. Zu den wesentlichen Einflussfaktoren für die Liquidity Coverage Ratio von Bellevue Group zählen die flüssigen Mittel als qualitativ hochwertige, liquide Aktiven, die Kundengelder auf Sicht als gewichtete Mittelabflüsse.

3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Brokerage und Corporate Finance	9 493	11 930
Vermögensverwaltung – Management-Gebühren	56 921	53 551
Vermögensverwaltung – Performanceabhängige Gebühren	2 447	4 105
Übriger Kommissionsertrag	1 639	1 360
Kommissionsaufwand	–1 601	–350
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	68 899	70 596

3.2 Personalaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Gehälter und Boni	35 352	30 512
Vorsorgeaufwand ¹⁾	2 607	2 860
Übrige Sozialleistungen	2 540	2 677
Übriger Personalaufwand	692	425
Total Personalaufwand	41 191	36 474

¹⁾ weitere Details vgl. Ziffer 7.2 (Seite 94 ff.)

3.3 Sachaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Raumaufwand	2 465	2 149
Informatik, Telekommunikation und übrige Einrichtungen	5 242	4 751
Reise- und Repräsentationskosten, PR, Werbung	3 989	3 450
Beratung und Revision	2 087	3 649
Übriger Sachaufwand	2 676	2 253
Total Sachaufwand	16 459	16 252

3.4 Abschreibungen und Amortisationen

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Abschreibungen auf Sachanlagen	536	288
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	2 244	4 558
Total Abschreibungen und Amortisationen	2 780	4 846

3.5 Wertberichtigungen und Rückstellungen

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Wertberichtigung Goodwill (Impairment)	10 000	22 000
Bildung/Auflösung von übrigen Rückstellungen	–	–68
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	10 000	21 932

3.6 Steuern

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Laufende Gewinnsteuern	3 170	1 667
Latente Gewinnsteuern	–982	–335
Total	2 188	1 332
Ergebnis vor Steuern	864	514
Erwarteter Gewinnsteuersatz	19%	19%
Erwartete Gewinnsteuern	164	98
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge:		
Differenz zwischen anwendbaren lokalen Steuersätzen und dem angenommenen schweizerischen Steuersatz	–257	–1 847
Nicht abziehbare Aufwendungen	2 537	4 594
Periodenfremder Steuererfolg	–256	–351
Beteiligungsabzug auf Dividendenerträgen	–	–1 162
Total Steuererfolg	2 188	1 332
Steuer Guthaben in der Schweiz	2 121	3 840
Steuer Guthaben im Ausland	–	6
Total laufende Steuerforderungen	2 121	3 846

CHF 1000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	4 951	1 179
Nicht realisierte Gewinne auf Finanzinstrumente	4 230	3 978
Übrige latente Steuerverpflichtungen	1 279	1 354
Total latente Steuerverpflichtungen ¹⁾	10 460	6 511
Aktuarielle BVG-Rückstellungen	572	315
Übrige latente Steuerforderungen	509	205
Total latente Steuerforderungen ¹⁾	1 081	520

¹⁾ Latente Steuern sind bedingt durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerlichen Abschluss.

3.7 Konzerngewinn pro Aktie

CHF 1 000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Konzernergebnis	–1 324	–818
Gewichteter Durchschnitt Anzahl ausgegebener Namenaktien	12 543 510	10 470 000
Abzüglich gewichteter Durchschnitt Anzahl eigener Aktien	–98 165	–115 009
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	12 445 345	10 354 991
Verwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	12 616 234	10 905 877
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	–0.11	–0.08
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	–0.10	–0.07

Die Anzahl ausstehender Aktien hat sich im Geschäftsjahr um 2 991 428 erhöht. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

4 Anmerkungen zur Bilanz

4.1 Forderungen gegenüber Banken und Kunden

CHF 1000	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegenüber Banken	112 500	81 589
davon aus Wertschriftenabwicklung	5 575	983
Total	112 500	81 589
Forderungen gegenüber Banken, gegliedert nach Deckungsarten		
Ohne Deckung	112 500	81 589
Total	112 500	81 589
Forderungen gegenüber Kunden	17 979	22 332
davon Privatkunden	12 135	20 668
davon Firmenkunden	5 844	1 664
Total	17 979	22 332
Forderungen gegenüber Kunden, gegliedert nach Deckungsarten		
Andere Deckung ¹⁾	17 181	21 575
Ohne Deckung	798	757
Total	17 979	22 332

¹⁾ dabei handelt es sich ausschliesslich um Wertschriften

4.2 Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung

CHF 1000	31.12.2016	31.12.2015
Handelsbestände		
Beteiligungstitel (inkl. Fonds)		
Börsenkotiert	64 358	41 228
Total	64 358	41 228
Total Handelsbestände	64 358	41 228
davon repofähig	—	—
davon ausgeliehen oder als Sicherheit geliefert	—	—

CHF 1000	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Offene derivative Finanzinstrumente			
Devisen per 31.12.2016			
Terminkontrakte (OTC) ²⁾	3	92	10 343
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	3	92	10 343
Beteiligungstitel per 31.12.2016			
Futures ¹⁾	—	—	2 947
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	2 947
Optionen (OTC) ²⁾	1 194	1 194	46 702
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	—
Total	1 197	1 286	59 992
Devisen per 31.12.2015			
Terminkontrakte (OTC) ²⁾	—	141	8 025
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	141	8 025
Beteiligungstitel per 31.12.2015			
Futures ¹⁾	—	—	1 226
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	1 226
Optionen (OTC) ²⁾	9 331	9 331	91 693
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	—
Total	9 331	9 472	100 944

¹⁾ Level 1: an einem aktiven Markt gehandelt

²⁾ Level 2: bewertet anhand Modellen mit beobachtbaren Inputfaktoren

³⁾ Wobei kein Hedge Accounting im Sinne von IFRS angewendet wird.

CHF 1000	31.12.2016	31.12.2015
Andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung		
Anlagefonds nach luxemburgischem Recht	16 207	10 805
Andere Anlagefonds	11 761	15 790
Total andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	27 969	26 595

CHF 1000	31.12.2016	31.12.2015
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	26 590	4 422
Total Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	26 590	4 422

4.3 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2016	31.12.2015
Bewertet zu Fair Value		
Zinsinstrumente	604	741
davon nicht börsenkotiert	604	741
Beteiligungstitel ¹⁾	23 516	22 100
davon nicht börsenkotiert	23 516	22 100
Total	24 120	22 841
Total Finanzanlagen	24 120	22 841
davon repofähige Wertschriften	—	—

¹⁾ Erfassung der Wertveränderung erfolgt über das «Sonstige Gesamtergebnis»

Im Berichtsjahr wurden Finanzanlagen in der Höhe von CHF 1.4 Mio. erfolgsneutral aufgewertet (Vorjahr: CHF 0.3 Mio. erfolgsneutral abgewertet). Darauf wurden latente Steuern von CHF 0.25 Mio. (Vorjahr: CHF 0.05 Mio.) berücksichtigt.

4.4 Unternehmenszusammenschluss

Am 06.06.2016 erwarb die Bellevue Group AG eine 100% Beteiligung an der StarCapital AG. Zusammen mit dem bereits bestehenden Asset Management Segment von der Bellevue Group AG erwartet die Gruppe ihre Präsenz auf dem Markt weiter zu verbreitern. Der Goodwill von CHF 28,3 Mio. aus dieser Akquisition kann vor allem den erwarteten Synergie- und Skaleneffekten aus dem Zusammenschluss der Geschäfte zugewiesen werden. Der erfasste Goodwill wird erwartungsgemäss nicht für Steuerzwecke amortisierbar sein.

Die folgende Aufstellung fasst den Kaufpreis für die StarCapital AG und den Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitpunkt des Erwerbs zusammen:

CHF 1000	06.06.2016
Flüssige Mittel	22 137
Bedingter Kaufpreisbestandteil	21 906
Total	44 043
Flüssige Mittel	6 950
Forderungen	1 622
Sachanlagen	261
Immaterielle Vermögenswerte	15 490
Verbindlichkeiten	– 8 536
Total erfasste Beträge der identifizierbaren erworbenen Vermögenswert und Verbindlichkeiten	15 787
Goodwill	28 256

Die oben gezeigten Beträge repräsentieren die Zuweisung des Kaufpreises. Mit Ausnahme der Kosten der Kapitalerhöhung wurden die akquisitionsbezogenen Kosten im Betrage von CHF 0,3 Mio. entstehend im Geschäftsjahr 2016 in der Erfolgsrechnung als Sachaufwand ausgewiesen. Die der Kapitalerhöhung direkt zuordenbaren Kosten in der Höhe von CHF 0,9 Mio. wurden direkt im Eigenkapital verbucht. Die bereits in 2015 angefallenen akquisitionsbezogenen Kosten im Betrage von CHF 0,4 Mio. sind in der Erfolgsrechnung der entsprechenden Periode als Sachaufwand ausgewiesen.

Der bedingte Kaufpreisbestandteil besteht aus einer Verpflichtung der Gruppe gegenüber den Verkäufern und ist in drei gleichen Teilen an den ersten drei Jahrestagen nach dem Erwerbszeitpunkt fällig. Der Fair Value des bedingten Kaufpreisbestandteils ist von den Ertragsüberschüssen der StarCapital AG in den Jahren 2016 bis 2018 abhängig, welche gleichzeitig den wesentlichen Inputparameter der Bewertung (Level 3) darstellen. Die für die konsolidierte Jahresrechnung 2016 verwendete Schätzung geht von einem Ertragsüberschuss von EUR 7,0 Mio. pro Jahr aus. Eine Veränderung der geschätzten Ertragsüberschüsse von +/- 1% führt zu einer Veränderung des Fair Values des bedingten Kaufpreisbestandteils von ebenfalls +/- 1%. Der bedingte Kaufpreisbestandteil kann sich in einer Bandbreite von +/- EUR 10,0 Mio. bewegen.

Im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses am 6. Juni 2016 ist die Bellevue Group AG eine Verpflichtung in Höhe von EUR 1,0 Mio gegenüber Vorständen, Kader und Mitarbeitern der StarCapital AG zur Sicherung eines nachhaltigen Transaktionswerts eingegangen. Diese Verpflichtung wurde zum Erwerbszeitpunkt als zusätzlicher Kaufpreisbestandteil erfasst, da die Verteilung auf die jeweiligen Anspruchsberechtigten zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschliessend bestimmt war. Nach abschliessender Festlegung der Anspruchsberechtigten ist die Bellevue Group AG zu der Auffassung gelangt, dass es sich bei dieser Vereinbarung eher um eine separate Transaktion handelt als um einen Teil des Unternehmenszusammenschlusses und hat folglich diese Vereinbarung als separate Transaktion bilanziert. Als Folge wurden die Anschaffungskosten der StarCapital AG sowie der Goodwill entsprechend um diesen Betrag in der konsolidierten Jahresrechnung zum 31.12.2016 angepasst und diese Anpassung ist in obiger Tabelle bereits umgesetzt.

Es besteht kein Abschreibungsbedarf auf den Bruttowerten.

Der Fair Value der akquirierten immateriellen Vermögenswerten (Kundenstamm und Marke) beträgt CHF 15,5 Mio. und basiert auf einer «Discounted Cash Flow» Berechnung. Der verwendete Eigenkapitalkostensatz beträgt 9,7%.

Die Gruppe hat am 6. Juni 2016 die Kontrolle über die StarCapital AG übernommen (Zeitpunkt Closing). Ab diesem Zeitpunkt wurden ein Geschäftsertrag von CHF 9,1 Mio. und ein Gewinn von CHF 4,0 Mio. in der konsolidierten Erfolgsrechnung berücksichtigt. Im Zeitraum vom 1. Januar bis zur Übernahme der Kontrolle hat die StarCapital AG einen Gewinn von CHF 2,5 Mio. erzielt. Dieser Gewinn wurde direkt im Substanzwert berücksichtigt.

4.5 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	31.12.2016	31.12.2015
Stand am Jahresanfang	–	548
Wertberichtigungen	–	–532
Umrechnungsdifferenzen	–	–16
Stand per Bilanzstichtag	–	–

Angaben zu der nach Equity-Methode konsolidierten Gesellschaft

	Sitz	Tätigkeit	Währung	Aktien-/ Stammkapital 1 000	Beteiligungsquote in % 31.12.2016	31.12.2015
Auerbach Grayson and Company, LLC.	New York	Brokerage	USD	10 200	7.2	7.2

Auerbach Grayson and Company, LLC («Auerbach») ist der US-Introducing Broker für die Bank am Bellevue AG. Es handelt sich um eine strategische Zusammenarbeit. Die Bellevue Group AG stellt einen Verwaltungsrat.

4.6 Sachanlagen

CHF 1000	Informatik- anlagen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2015	1 007	5 082	6 089
Zugänge	1 676	–	1 676
Stand 31.12.2015	2 683	5 082	7 765
Zugänge	63	258	321
davon Änderungen des Konsolidierungskreises	25	235	260
Abgänge	–	–6	–6
Stand 31.12.2016	2 746	5 334	8 080
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2015	–879	–4 986	–5 865
Zugänge	–198	–89	–287
Abgänge	–	3	3
Stand 31.12.2015	–1 077	–5 072	–6 149
Zugänge	–467	–70	–537
Abgänge	–	9	9
Fremdwährungseffekt	–1	–7	–8
Stand 31.12.2016	–1 545	–5 140	–6 685
Nettobuchwerte 31.12.2015	1 606	10	1 616
Nettobuchwerte 31.12.2016	1 201	194	1 395

4.7 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

CHF 1000	Bank am Bellevue	Asset Management	Total
Goodwill			
Anschaffungswerte			
Stand per 1.1.2015	97 374	74 298	171 672
Zugänge	–	423	423
Stand per 31.12.2015	97 374	74 721	172 095
Zugänge	–	28 256	28 256
davon Änderungen des Konsolidierungskreises	–	28 256	28 256
Fremdwährungseffekt	–	– 874	– 874
Stand per 31.12.2016	97 374	102 103	199 477
Kumulierte Wertminderungen			
Stand per 1.1.2015	– 65 374	– 50 915	– 116 289
Zugänge	– 22 000	–	– 22 000
Stand per 31.12.2015	– 87 374	– 50 915	– 138 289
Zugänge	– 10 000	–	– 10 000
Stand per 31.12.2016	– 97 374	– 50 915	– 148 289
Nettobuchwerte			
Stand per 1.1.2015	32 000	23 383	55 383
Stand per 31.12.2015	10 000	23 806	33 806
Stand per 31.12.2016	–	51 188	51 188

Der per 1.1.2015 ausgewiesene Goodwill für die beiden Segmente «Bank am Bellevue» und «Asset Management» stammt aus dem Erwerb der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: Swissfirst AG) aus dem Jahr 2005 sowie dem Erwerb der 100% Beteiligung der Adamant Biomedical Investments AG («Adamant») aus dem Jahr 2014. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2015 stammen ebenfalls aus dem Erwerb der 100% Beteiligung der Adamant. Die Details zum Unternehmenszusammenschluss mit Adamant sind unter Ziffer 1.4 auf Seite 11 im Halbjahresbericht 2015 sowie im Geschäftsbericht 2014 unter Ziffer 4.4. auf Seite 67 aufgeführt. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2016 stammen aus dem Erwerb der 100% Beteiligung der StarCapital AG. Die Details zum Unternehmenszusammenschluss mit der StarCapital AG sind unter Ziffer 4.4 auf Seite 74 aufgeführt.

Die Bellevue Group überprüft die Werthaltigkeit des Goodwills halbjährlich auf Basis des jeweils pro Segment geschätzten erzielbaren Betrages. Für die Berechnung des erzielbaren Betrages wird die Discounted Cashflow-Methode angewandt. Anhand der Finanzplanung über fünf Jahre werden die erwarteten Geldflüsse (Free Cash Flow) für die jeweiligen Cash Generating Units geschätzt. Als Grundlage für die Schätzungen der erwarteten Geldflüsse dienen die Business-Pläne der jeweiligen Segmente. Diese Geldflüsse werden auf den Barwert abdiskontiert.

Im Rahmen der Discounted Cash Flow Methode werden folgende Haupteinflussgrössen und ihre einzelnen Komponenten berücksichtigt:

- Erträge auf den durchschnittlich verwalteten Vermögen und den erwarteten Anlagerenditen (Management- und Performance Fee)
- Brokeragegebühren auf den durchschnittlichen Umsatzvolumen
- Übriger Betriebsertrag und Geschäftsaufwand

Geringere Geschäftsvolumina sowie eine insgesamt verminderte Ertragskraft in den Bereichen Brokerage und Corporate Finance der Bank am Bellevue haben dazu geführt, dass die Schätzung für die zukünftig erzielbaren Erträge in diesem Segment angepasst worden sind. Die zugrundeliegende Finanzplanung über fünf Jahre wurde einerseits auf Basis der in den ersten 11 Monaten 2016 erzielten Erträge überarbeitet. Andererseits wurden Einflussfaktoren und Annahmen bezüglich der generellen Entwicklungen für das Brokerage und Corporate Finance sowie die Marktposition der Bank am Bellevue miteinbezogen. Dies hat zur Folge, dass die verbliebene Position «Goodwill» der Bank am Bellevue in der Höhe von CHF 10 Mio. vollständig wertberichtigt werden musste. Die Bellevue Group hat diesen Sachverhalt unmittelbar nach Beschlussfassung am 12. Dezember 2016 in einer Medienmitteilung publiziert.

Per Ende Dezember 2016 wurde erneut ein Impairment-Test durchgeführt. Die dazu verwendeten Diskontierungs-Zinssätze betragen derzeit 8.3% (Vorjahr: 8.2%) und die angewandte Wachstumsrate 1% (Vorjahr: 1%). Es wurde kein zusätzlicher Impairment-Bedarf festgestellt.

Die Gruppe geht davon aus, dass sich das Marktumfeld mittel- und langfristig positiv entwickeln wird, was sich in einem entsprechenden Wachstum der Haupteinflussgrössen wie verwaltete Vermögen und Umsatzvolumen niederschlägt und sich entsprechend positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Der Ansatz, den die Gruppe für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen und der damit verbundenen Wachstumsraten anwendet, basiert auf Kenntnissen und angemessenen Erwartungen des Managements bezüglich des zukünftigen Geschäfts. Dazu dienen interne und externe Marktinformationen, geplante Geschäftsinitiativen sowie andere angemessene Absichten des Managements. Zu diesem Zweck verwendet die Gruppe historische Informationen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Marktsituationen.

Änderungen in den wesentlichen Annahmen: Abweichungen zwischen zukünftig erreichten tatsächlichen Resultaten und den geplanten wesentlichen Annahmen wie auch Änderungen in den Annahmen bezüglich der zukünftigen unterschiedlichen Beurteilung der Entwicklung relevanter Märkte und/oder des Geschäfts sind möglich. Solche Abweichungen können von Änderungen in den folgenden Einflussgrössen herrühren: Marktumfeld und damit verbunden die Ertragslage, benötigte Arten und Beanspruchung von personellen Ressourcen, generelle und Gruppenspezifische Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen, Umsetzung von bereits bekannten oder neuen Geschäfts-Initiativen sowie andere interne oder externe Faktoren. Diese Änderungen können den Wert der Geschäftseinheiten beeinflussen und deshalb die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erhöhen oder reduzieren oder sogar zu einer teilweisen Wertminderung auf dem Goodwill führen.

Das Management der Bellevue Group geht zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Abschlusses nicht davon aus, dass eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung der dem Wertminderungstest zu Grunde liegenden Parameter zu einer zusätzlichen Wertminderung des Goodwills führen würde.

CHF 1 000	Kundenstamm	Marke	Übrige	Total
Andere immaterielle Vermögenswerte				
Anschaffungswerte				
Stand per 1.1.2015	84 838	1 274	3 262	89 374
Stand per 31.12.2015	84 838	1 274	3 262	89 374
Zugänge	15 207	279	4	15 490
davon Änderungen des Konsolidierungskreises	15 207	279	4	15 490
Fremdwährungseffekt	-449	-8	-	-457
Stand per 31.12.2016	99 596	1 545	3 266	104 407
Kumulierte Abschreibungen				
Stand per 1.1.2015	-74 159	-1 184	-3 262	-78 605
Zugänge	-4 539	-19	-	-4 558
davon aufgrund Impairment	-2 700	-	-	-2 700
Stand per 31.12.2015	-78 698	-1 203	-3 262	-83 163
Zugänge	-2 192	-51	-1	-2 244
davon aufgrund Impairment	-597	-	-	-597
Stand per 31.12.2016	-80 890	-1 254	-3 263	-85 407
Nettobuchwerte				
Stand per 1.1.2015	10 679	90	-	10 769
Stand per 31.12.2015	6 140	71	-	6 211
Stand per 31.12.2016	18 706	291	3	19 000

Die per 1.1.2015 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte für «Marke» und «Kundenstamm» stammen aus dem Erwerb der Bank am Bellevue und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: Swissfirst AG) aus dem Jahr 2005, sowie dem Erwerb der 100% Beteiligung der Adamant Biomedical Investments AG aus dem Jahr 2014 welche im Jahr 2015 mit der Bellevue Asset Management AG fusionierte. Sie werden über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben und in die unter «Goodwill» (vgl. oben) beschriebene Überprüfung einer allfälligen Wertminderung miteinbezogen.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2016 stammen aus dem Erwerb einer 100% Beteiligung an der StarCapital AG. Die Details zum Unternehmenszusammenschluss sind unter Ziffer 4.4 auf Seite 74 aufgeführt. Die Zugänge werden über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben und ebenfalls in die unter «Goodwill» (vgl. oben) beschriebene Überprüfung einer allfälligen Wertminderung miteinbezogen.

Aufgrund des sich weiter eingetrübten Umfelds haben wir unsere Einschätzung der zukünftig zu erwarteten Gewinne auf dem damals erworbenen Kundenstamm der Bank am Bellevue erneut angepasst. Dies hat zur Folge, dass wir die diesbezüglichen immateriellen Werte ausserplanmässig um weitere CHF 0.24 Mio. (nach bereits CHF 0.36 Mio. per 30. Juni 2016) zusätzlich abschreiben mussten. Die Bellevue Group hat diesen Sachverhalt unmittelbar nach Beschlussfassung am 12. Dezember 2016 in einer Medienmitteilung publiziert.

Die geschätzten zukünftigen Abschreibungen auf andere immaterielle Werte sehen wie folgt aus:

2017	2 172
2018	2 170
2019	2 165
2020	2 151
2021	2 119
2022	2 097
2023	2 097
2024	1 941
2025	1 475
2026	613
Total	19 000

4.8 Rückstellungen

CHF 1 000	Anmerkungen	Aktuarielle BVG-Rückstellungen	Übrige	2016 Total	2015
Stand am Jahresanfang		1 656	–	1 656	2 281
Zweckkonforme Verwendung		–	–	–	–332
Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung		–	–	–	–
Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung		–	–	–	–68
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19		1 355	–	1 355	–225
Stand per Bilanzstichtag		3 011	–	3 011	1 656

Die Bellevue Group kann in rechtliche Verfahren involviert werden und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, sobald die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Konzerngesellschaften eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann.

Die Details zu den Angaben von 2015 sind im Geschäftsbericht 2015 unter Ziffer 4.7 auf Seite 76 aufgeführt.

4.9 Aktienkapital/Bedingtes Kapital/Genehmigtes Kapital

	Anzahl Aktien	Nominalwert CHF 1 000
Aktienkapital (Namenaktien)		
Stand per 1.1.2015	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2015	10 470 000	1 047
Veränderung während der Berichtsperiode	2 991 428	299
Stand per 31.12.2016	13 461 428	1 346

Bedingtes Kapital		
Stand per 1.1.2015	1 000 000	100
Stand per 31.12.2015	1 000 000	100
Stand per 31.12.2016	1 000 000	100

Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden keine entsprechenden Optionsrechte geschaffen.

	Anzahl Aktien	Nominalwert CHF 1 000
Genehmigtes Kapital		
Stand per 1.1.2015	1 500 000	150
Stand per 31.12.2015	1 500 000	150
Veränderung während der Berichtsperiode	8 572	1
Stand per 31.12.2016	1 508 572	151

Die ordentliche Generalversammlung vom 22. März 2016 hat beschlossen, das bestehende genehmigte Kapital durch ein neues, höheres genehmigtes Kapital mit eingeschränktem Verwendungszweck zu ersetzen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, zwecks Finanzierung von Übernahmen von Unternehmen durch Aktientausch oder zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, jederzeit bis zum 22. März 2018 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 450 000 durch Ausgabe von höchstens 4 500 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme, einschliesslich der Übernahme oder Zeichnung durch die Bank am Bellevue AG, sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen zu platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft zu verwenden.

Im Zusammenhang mit der Akquisition einer 100% Beteiligung an der StarCapital AG hat der Verwaltungsrat der Bellevue Group AG an der Sitzung vom 10. April 2016 die Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapitals in Höhe von CHF 299 143 beschlossen. Die Details zum Unternehmenszusammenschluss mit der StarCapital AG sind unter Ziffer 4.4 auf Seite 74 aufgeführt. Die Kapitalerhöhung resultierte in einem Agio von CHF 32 606 565, welches in den Kapitalreserven erfasst wurde. Die der Kapitalerhöhung direkt zuordenbaren Kosten in der Höhe von CHF 881 796 wurden direkt im Eigenkapital verbucht.

4.10 Eigene Aktien

	Anzahl	CHF 1 000
Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue AG		
Stand per 1.1.2015	1 516	21
Käufe	117 883	1 714
Verkäufe	–116 399	–1 693
Stand per 30.6.2015	3 000	42
Käufe	396 432	5 575
Verkäufe	–189 477	–2 661
Stand per 31.12.2015	209 955	2 956
Käufe	565 876	7 982
Verkäufe	–758 528	–10 695
Stand per 30.6.2016	17 303	243
Käufe	58 539	843
Verkäufe	–64 996	–933
Stand per 31.12.2016	10 846	153
Eigene Aktien der Bellevue Group AG		
Stand per 1.1.2015	–	–
Käufe	81 345	1 143
Verkäufe	–	–
Stand per 30.6.2015	81 345	1 143
Käufe	–	–
Verkäufe	–32 238	–453
Stand per 31.12.2015	49 107	690
Käufe	17 500	261
Verkäufe	–65 983	–941
Stand per 30.6.2016	624	10
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2016	624	10
Eigene Aktien der Bellevue Asset Management AG		
Stand per 1.1.2015	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 30.6.2015	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2015	–	–
Käufe	156 000	2 330
Verkäufe	–155 095	–2 316
Stand per 30.6.2016	905	14
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2016	905	14

4.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

CHF 1 000	Bilanzwert	31.12.2016 Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	31.12.2015 Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	52 611	–	40 655	–
Sonstige Aktiven	5	–	–	–
Total	52 616	–	40 655	–

Bei den «Forderungen gegenüber Banken» handelt es sich sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr um Cash-Collaterals bei der SIX. Diese dienen zur Sicherstellung des Handels über die SIX.

5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden

5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

CHF	Fixe Vergütung in bar	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates					
Thomas von Planta, Präsident	219 045	–	43 000	54 000	316 045
Daniel Sigg, Mitglied	170 108	–	40 000	–	210 108
Mirjam Staub-Bisang, Mitglied	130 000	–	43 000	–	173 000
Total 1.1.–31.12.2016	519 153	–	126 000	54 000	699 153

Die aufgeführten Beträge für die fixe sowie die variablen Vergütungen beinhalten jeweils auch allfällige Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen. Im Vorjahr wurden diese Beträge in der Position «Übrige Vergütungen» ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden mit Ausnahme von Thomas von Planta weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG im Berichtsjahr total CHF 54 000 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

CHF	Fixe Vergütung in bar	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates					
Thomas von Planta, Präsident	218 992	–	22 000	61 200	302 192
Daniel Sigg, Mitglied	160 182	–	40 000	–	200 182
Mirjam Staub-Bisang, Mitglied	139 151	–	43 000	–	182 151
Total 1.1.–31.12.2015	518 325	–	105 000	61 200	684 525

Die aufgeführten Beträge für die fixe sowie die variablen Vergütungen beinhalten jeweils auch allfällige Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen. Im Vorjahr wurden diese Beträge in der Position «Übrige Vergütungen» ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden mit Ausnahme von Thomas von Planta weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG im Berichtsjahr total CHF 61 200 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

CHF	Fixe Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung								
Total 1.1.–31.12.2016	1 134 132	617 000	246 000	408 235	51 782	285 332	–	2 742 481
Total 1.1.–31.12.2015	1 450 988	829 250	267 500	257 366	95 000	418 528	319 823	3 638 455

Die aufgeführten Beträge für die fixe sowie die variablen Vergütungen beinhalten jeweils auch allfällige Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen. Im Vorjahr wurden diese Beträge in der Position «Übrige Vergütungen» ausgewiesen.

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden keine Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen ausgerichtet.

5.2 Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	Anzahl Aktien	31.12.2016 Call Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien	31.12.2015 Call-Optionen ¹⁾
Thomas von Planta, Präsident	25 714	–	18 888	–
Daniel Sigg, Mitglied	28 832	–	20 345	–
Mirjam Staub-Bisang, Mitglied	2 550	–	–	–

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung	Anzahl Aktien	31.12.2016 Call Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien	31.12.2015 Call-Optionen ¹⁾
André Rüegg, CEO und CEO Bellevue Asset Management	167 585	–	105 000	–
Daniel Koller, CFO	69 936	–	46 319	–
Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue	117 584	–	92 858	–

¹⁾ Anzahl Aktien bei Ausübung, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses

5.3 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen

Als nahestehend gelten Gesellschaften und Personen, wenn für die eine Seite die Möglichkeit besteht, die andere Seite zu beherrschen oder einen massgeblichen Einfluss auf deren finanzielle oder operative Entscheide zu nehmen.

CHF 1 000	Management in Schlüsselpositionen ¹⁾	Qualifiziert Beteiligte ²⁾	Assoziierte Gesellschaften	Andere nahestehende Gesellschaften und Personen ³⁾	Total
2016					
Forderungen gegenüber Kunden	575	–	–	–	575
Verpflichtungen gegenüber Kunden	6 419	26 793	–	–	33 212
Kreditsicherungsgarantien	2 500	–	–	–	2 500
Zinsertrag	10	–	–	–	10
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	10	887	–	–	897
Kommissionsaufwand	–	–	67	–	67
Sachaufwand	5	–	–	–	5
2015					
Forderungen gegenüber Kunden	316	–	–	–	316
Verpflichtungen gegenüber Kunden	16 719	19 740	–	–	36 459
Zinsertrag	2	–	–	–	2
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	9	617	48	–	674
Sachaufwand	61	–	–	–	61

¹⁾ Management in Schlüsselpositionen: Verwaltungsrat und Konzernleitung (ohne qualifiziert Beteiligte)

²⁾ Qualifiziert Beteiligte: siehe Corporate Governance, Abschnitt «Gruppenstruktur und Aktionariat», auf Seite 28

³⁾ Andere nahestehende Gesellschaften und Personen: Dazu zählen alle übrigen nahestehenden Personen und Gesellschaften, welche mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung aufgrund enger persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Bindung verbunden sind.

Die Darlehen an Nahestehende umfassen in der Regel Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung der Wertschriften-depots).

Es gelangten folgende Konditionen zur Anwendung:

- Sollzins für Kredite: 0.50%–2.00% (Vorjahr: 0.50%–2.00%), Habenzins 0.00% (Vorjahr: 0.00%)
- Courtagesätze: 0.205% (Vorjahr: 0.205%)

Die Kreditsicherungsgarantien dienen als Deckung für Krediten von Konzernleitungsmitgliedern bei Drittbanken.

Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG im Berichtsjahr total CHF 54 000 (exkl. 8% MWST) (Vorjahr: CHF 61 200) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt. Davon wurden CHF 48 600 als Transaktionskosten in Verbindung mit der Aktienkapitalerhöhung direkt im Eigenkapital erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte:

Mit nahestehenden Personen werden Securities Lending- und Borrowing-Geschäfte zu Marktbedingungen durchgeführt.

5.4 Vergütungsmodell

Die Entschädigung für die Mitarbeitenden der Bellevue Group (ohne Portfolio-Manager des Segments Asset Management, dazu vgl. weiter unten) besteht aus einer fixen Vergütung und einer jährlich neu definierten variablen Vergütung mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung (die nachfolgenden Beträge beinhalten jeweils keine Sozialleistungen).

Die Gesamthöhe der variablen Vergütung wird auf Stufe der operativen Segmente ermittelt. Dazu wird einerseits je ein bereinigtes Segment-Ergebnis berechnet, welches anteilige Kosten der Group sowie die Verzinsung des zugewiesenen Kapitals berücksichtigt. Umgekehrt werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie der Aufwand für Steuern und allfällige weitere nicht beeinflussbare Einflüsse eliminiert. Dieses bereinigte Ergebnis zu einem bestimmten Anteil dem verfügbaren Pool für variable Saläre pro Segment zugeordnet. Der so berechnete Pool beträgt für das Jahr 2016 CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 4.5).

Gleichzeitig wird für das Segment Bank am Bellevue ein Mindest-Bonuspool, welcher sich am operativen Umsatz orientiert, berechnet. Sollte der Pool gemäss obenstehender Berechnung kleiner sein, so gilt der Mindest-Bonuspool. Er beträgt für das Jahr 2016 CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.4 Mio.)

Für das Segment Group beträgt der Bonus-Pool, welcher auf diskretionärer Basis nach freiem Ermessen festgelegt wird, CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.)

Für die Portfolio-Manager im Segment Asset Management bestehen vertragliche Verpflichtungen zur Ermittlung und Auszahlung variabler Vergütungen. Diese Vergütungen richten sich nach dem Erfolg der durch sie verwalteten Produkte. Die einzelnen Teams partizipieren demnach an den durch das jeweilige Produkt vereinnahmten Nettoerträgen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich u.a. nach der Qualität der Anlageperformance gemessen an den relevanten Vergleichsindizes sowie vergleichbaren Marktangeboten. Auf dem «Seed Capital», welches in den Produkten investiert ist, wird keine Entschädigung bezahlt. Für das Jahr 2016 wurden so variable Vergütungen für das Portfolio-Management von CHF 8.0 Mio. berechnet (Vorjahr: CHF 10.7 Mio.).

Die Festsetzung der einzelnen variablen Vergütungen wird grundsätzlich durch die Geschäftsleitungen der Segmente vorgenommen. Dabei werden Funktion, Erfahrung sowie persönliche Leistung berücksichtigt. Für die kundennahen Bereiche werden zur Ermittlung der persönlichen Leistung auch direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen. Zur Beurteilung der persönlichen Leistung der Mitarbeitenden in den Bereichen Verarbeitung und Überwachung dürfen hingegen nie direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen werden. Der Group CEO hat ein Veto-Recht bei der Festsetzung der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Segmente.

Für die Auszahlung der variablen Vergütungen gelten folgende Bestimmungen:

- Für Bonusbeträge bis und mit TCHF 100 erfolgt die Auszahlung in bar.
- Für Bonusbeträge über TCHF 100 bis und mit TCHF 200 erfolgt die Auszahlung in Aktien der Bellevue Group AG. Portfolio Manager haben die Wahlfreiheit, anstelle von Aktien der Bellevue Group AG Anteile an von Ihnen verwalteten Produkten (z.B. Aktien der BB Biotech AG oder Fondsanteile) zu beziehen. Die Aktien oder Anteile unterliegen ab dem Zeitpunkt der Zuteilung einer 4-jährigen Sperrfrist.
- Für Bonusbeträge über TCHF 200 erfolgt die Auszahlung je zu 50% in bar und zu 50% in Aktien der Bellevue Group AG. Portfolio Manager haben die Wahlfreiheit, anstelle von Aktien der Bellevue Group AG Anteile an von Ihnen verwalteten Produkten (z.B. Aktien der BB Biotech AG oder Fondsanteile) zu beziehen. Die Aktien oder Anteile unterliegen ab dem Zeitpunkt der Zuteilung einer 4-jährigen Sperrfrist. Zusätzlich unterliegen die Aktien oder Anteile einem 1-jährigen Claw Back Right und einer 1-jährigen (pro rata) Service Condition.

Die Mitarbeitenden des Portfolio Management-Teams der BB Biotech AG nehmen überdies seit April 2014 an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil, welches im Zusammenhang mit diesem Vermögensverwaltungsmandat besteht. Im Rahmen dieses Programms erhält das Team eine Anwartschaft auf eine maximale Anzahl von BB Biotech AG Aktien. Die effektive Anzahl Aktien hängt von diversen Konditionen ab. Es besteht eine dreijährige Erdienungsperiode ab dem Zuteilungsdatum. Im Weiteren hängt die effektive Anzahl Aktien von der Erreichung von Leistungszielen über die Periode der nächsten drei Geschäftsjahre im Zusammenhang mit dem BB Biotech AG Mandat ab. Der Anspruch auf die maximale Anzahl Aktien besteht nur, wenn in der folgenden Dreijahresperiode die absolute Performance der BB Biotech AG grösser ist als 10% p.a. und die relative Performance den Nasdaq Biotech Index sowie den Swiss Performance Index übertrifft. Falls die absolute Performance in der Dreijahresperiode kleiner ist als 5% p.a. und keiner der beiden Indices übertrifft wird, verfällt die Anwartschaft. Im Berichtsjahr wurden CHF 1.9 Mio. pro rata als Aufwand berücksichtigt (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.). Der Wert dieser Anwartschaft beträgt per 31.12.2016, bewertet zum Marktwert, CHF 4.9 Mio. (Vorjahr: CHF 3.6 Mio.).

Für Mitarbeitende der im Berichtsjahr übernommenen StarCapital AG, welche zum Segment Asset Management gehört, genehmigte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr einen Long Term Incentive Plan im Wert von CHF 1.2. Davon wurden im Berichtsjahr Aktien der Bellevue Group AG im Wert von CHF 0.3 Mio. zugeteilt. Die Aktien sind nicht gesperrt.

Der Verwaltungsrat genehmigte im Berichtsjahr einen weiteren Long Term Incentive Plan für Mitarbeitende der Bank am Bellevue AG. Dabei wurden Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert CHF 1.8 Mio. zugeteilt, welche für vier Jahre gesperrt sind. In diesem Betrag enthalten ist ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen enthalten. Die Aktien unterliegen einem pro rata-Erdienungszeitraum («Service Period») von drei Jahren und einem Rückforderungsrecht («Claw Back Right») von drei Jahren. An diesem Long Term Incentive Plan haben keine Mitglieder der Geschäftsleitung teilgenommen.

Der Verwaltungsrat genehmigte im Vorjahr einen Long Term Incentive Plan für Mitarbeitende der Bank am Bellevue AG sowie der Bellevue Group AG. Dabei wurden Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert CHF 3.0 Mio. zugeteilt, welche für vier Jahre gesperrt sind. In diesem Betrag enthalten ist ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen enthalten. Die Aktien unterliegen einem pro rata-Erdienungszeitraum («Service Period») von drei Jahren und einem Rückforderungsrecht («Claw Back Right») von drei Jahren. An diesem Long Term Incentive Plan haben auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilgenommen.

Des Weiteren hatte der Verwaltungsrat für den ehemaligen Group CEO ein sogenanntes «Blocked Share Program» geschaffen. Dabei wurden im Mai 2012 307 062 Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert von TCHF 3 093 zugeteilt. Die Aktien waren bis Mai 2017 gesperrt. Es bestand eine pro-rata Rückerstattungspflicht (ausser im Falle eines Kontrollwechsels). Im Gegenzug verzichtete der Group CEO während fünf Jahren auf die Teilnahme an anderen Bonusprogrammen und verpflichtete sich, im Jahr 2012 eine substantielle Beteiligung an der Bellevue Group AG zu erwerben. Der ehemalige Group CEO schied per 30. Juni 2015 aus der Bellevue Group AG aus. In diesem Zusammenhang wurde ein Claw Back Right der Bellevue Group AG ausgeübt. Dabei wurden Aktien im Wert von total CHF 1.1 Mio. (bewertet zum Marktwert zum Zeitpunkt der Rücknahme) von der Bellevue Group AG übernommen.

Gesperrte Aktien

Anzahl	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	2016	2015	2016	2015
Bestand gesperrter Aktien per 1. Januar	224 147	36 130	136 215	360 593
Erworbene Aktien mit Sperrfrist ¹⁾	105 410	141 823	–	51 582
Erworbene Aktien mit Sperrfrist aus Bonus-Abgrenzung Vorjahr ¹⁾	122 512	46 194	52 653	54 515
Aktien mit Ablauf der Sperrfrist	–12 023	–	–	–15 716
Aktien von ausgetretenen Mitarbeitern/Mitgliedern und Übertritte (Zu- und Abgänge)	–	–	–	–314 759
Bestand gesperrter Aktien per 31. Dezember	440 046	224 147	188 868	136 215

¹⁾ Die Aktien wurden von der Gesellschaft zum jeweiligen Marktwert gekauft und als Lohnbestandteil zugeteilt.

	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Der Position «Personalaufwand» belasteter Aufwand für zugeteilte Aktien	2 004	650	691	34
Der Bonus-Abgrenzung Vorjahr belasteter Aufwand für zugeteilte Aktien	1 832	640	787	755
Durchschnittlicher Kurs der Aktien bei Zuteilung (CHF)	14.95	13.85	14.95	13.85
Marktwert der gesperrten Aktien per 31. Dezember	6 909	3 340	2 965	2 030

6 Risiken aus Bilanzpositionen

6.1 Bilanz nach Währungen

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
31.12.2016					
Flüssige Mittel	122 811	4	—	—	122 815
Forderungen gegenüber Banken	88 928	17 899	3 219	2 454	112 500
Forderungen gegenüber Kunden	15 257	2 717	5	—	17 979
Handelsbestände	50 041	526	13 791	—	64 358
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 197	—	—	—	1 197
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	6 884	6 973	8 104	6 008	27 969
Rechnungsabgrenzungen	6 600	4 090	233	166	11 089
Finanzanlagen	23 500	604	—	16	24 120
Assoziierte Gesellschaften	—	—	—	—	—
Sachanlagen	1 159	236	—	—	1 395
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	28 680	41 508	—	—	70 188
Laufende Steuerforderungen	2 121	—	—	—	2 121
Latente Steuerforderungen	572	—	439	70	1 081
Sonstige Aktiven	6 025	5	502	366	6 898
Total bilanzwirksame Aktiven	353 775	74 562	26 293	9 080	463 710
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	10 343	—	—	—	10 343
Total Aktiven	364 118	74 562	26 293	9 080	474 053
Verpflichtungen gegenüber Banken	11 341	3 754	514	567	16 176
Verpflichtungen gegenüber Kunden	188 934	5 514	1 149	1 730	197 327
Negative Wiederbeschaffungswerte	1 286	—	—	—	1 286
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	12 662	—	13 928	—	26 590
Rechnungsabgrenzungen	17 078	24 483	2 274	821	44 656
Laufende Steuerverpflichtungen	1 892	2 368	50	359	4 669
Latente Steuerverpflichtungen	6 382	4 025	53	—	10 460
Rückstellungen	3 011	—	—	—	3 011
Sonstige Passiven	503	114	—	43	660
Eigene Mittel	116 600	49 449	— 5 571	— 1 603	158 875
Total bilanzwirksame Passiven	359 689	89 707	12 397	1 917	463 710
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	—	3 217	7 126	—	10 343
Total Passiven	359 689	92 924	19 523	1 917	474 053
Netto-Position pro Währung		— 18 362	6 770	7 163	

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
31.12.2015					
Flüssige Mittel	90 573	–	–	–	90 573
Forderungen gegenüber Banken	67 851	9 335	4 151	252	81 589
Forderungen gegenüber Kunden	22 269	33	30	–	22 332
Handelsbestände	41 228	–	–	–	41 228
Positive Wiederbeschaffungswerte	9 331	–	–	–	9 331
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	8 836	6 873	10 801	85	26 595
Rechnungsabgrenzungen	7 061	821	187	7	8 076
Finanzanlagen	22 100	741	–	–	22 841
Assoziierte Gesellschaften	–	–	–	–	–
Sachanlagen	1 616	–	–	–	1 616
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	40 017	–	–	–	40 017
Laufende Steuerforderungen	3 840	–	6	–	3 846
Latente Steuerforderungen	315	–	205	–	520
Sonstige Aktiven	7 390	–	130	42	7 562
Total bilanzwirksame Aktiven	322 427	17 803	15 510	386	356 126
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	8 025	–	–	–	8 025
Total Aktiven	330 452	17 803	15 510	386	364 151
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 310	–	–	–	5 310
Verpflichtungen gegenüber Kunden	155 123	8 293	2 314	116	165 846
Negative Wiederbeschaffungswerte	9 472	–	–	–	9 472
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4 422	–	–	–	4 422
Rechnungsabgrenzungen	20 827	–	3 099	444	24 370
Laufende Steuerverpflichtungen	1 589	–	295	273	2 157
Latente Steuerverpflichtungen	6 511	–	–	–	6 511
Rückstellungen	1 656	–	–	–	1 656
Sonstige Passiven	414	–	–	8	422
Eigene Mittel	141 993	–	–4 942	–1 091	135 960
Total bilanzwirksame Passiven	347 317	8 293	766	–250	356 126
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	3 266	4 759	–	8 025
Total Passiven	347 317	11 559	5 525	–250	364 151
Netto-Position pro Währung		6 244	9 985	636	

6.2 Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2016							
Aktiven							
Flüssige Mittel	122 815	–	–	–	–	–	122 815
Forderungen gegenüber Banken	96 635	15 700	–	132	33	–	112 500
Forderungen gegenüber Kunden	17 898	–	55	26	–	–	17 979
Handelsbestände	64 358	–	–	–	–	–	64 358
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	3	1 194	–	–	1 197
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	16 285	–	–	–	11 684	–	27 969
Rechnungsabgrenzungen	–	–	11 089	–	–	–	11 089
Finanzanlagen	16	–	–	–	23 500	604	24 120
Sachanlagen	–	–	138	412	845	–	1 395
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	51 188	–	–	2 173	8 604	8 223	70 188
Laufende Steuerforderungen	–	–	–	2 121	–	–	2 121
Latente Steuerforderungen	–	–	–	1 081	–	–	1 081
Sonstige Aktiven	1 190	–	412	52	5 244	–	6 898
Total Aktiven	370 385	15 700	11 697	7 191	49 910	8 827	463 710
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	8 176	–	5 000	3 000	–	–	16 176
Verpflichtungen gegenüber Kunden	197 109	–	218	–	–	–	197 327
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	92	1 194	–	–	1 286
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	26 590	–	–	–	–	–	26 590
Rechnungsabgrenzungen	–	–	44 656	–	–	–	44 656
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	4 669	–	–	4 669
Latente Steuerverpflichtungen	–	–	–	4 313	5 822	325	10 460
Rückstellungen	1	–	–	–	3 011	–	3 011
Sonstige Passiven	–	–	660	–	–	–	660
Total Verbindlichkeiten	231 876	–	50 626	13 176	8 833	325	304 835
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen							
Kreditsicherungsgarantien	11 000	–	–	–	–	–	11 000
Unwiderrufliche Zusagen							
Mietverpflichtungen	–	–	566	1 581	1 448	–	3 595
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	142	–	–	–	142

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2015							
Aktiven							
Flüssige Mittel	90 573	–	–	–	–	–	90 573
Forderungen gegenüber Banken	81 458	–	–	131	–	–	81 589
Forderungen gegenüber Kunden	22 192	–	95	45	–	–	22 332
Handelsbestände	41 228	–	–	–	–	–	41 228
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	9 276	55	–	–	9 331
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	12 851	–	–	–	13 744	–	26 595
Rechnungsabgrenzungen	–	–	8 076	–	–	–	8 076
Finanzanlagen	–	–	–	–	22 100	741	22 841
Sachanlagen	–	–	114	343	1 159	–	1 616
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	33 806	–	–	788	3 089	2 334	40 017
Laufende Steuerforderungen	–	–	–	3 846	–	–	3 846
Latente Steuerforderungen	–	–	–	520	–	–	520
Sonstige Aktiven	1 789	–	430	231	5 112	–	7 562
Total Aktiven	283 897	–	17 991	5 959	45 204	3 075	356 126
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 310	–	–	1 000	3 000	–	5 310
Verpflichtungen gegenüber Kunden	165 195	–	651	–	–	–	165 846
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	9 417	55	–	–	9 472
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4 422	–	–	–	–	–	4 422
Rechnungsabgrenzungen	46	–	24 324	–	–	–	24 370
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	2 157	–	–	2 157
Latente Steuerverpflichtungen	–	–	–	367	5 701	443	6 511
Rückstellungen	–	–	–	–	1 656	–	1 656
Sonstige Passiven	–	–	422	–	–	–	422
Total Verbindlichkeiten	170 973	–	34 814	3 579	10 357	443	220 166
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen							
Kreditsicherungsgarantien	6 000	–	–	–	–	–	6 000
Unwiderrufliche Zusagen							
Mietverpflichtungen	5	–	455	1 317	3 130	–	4 907
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	150	–	–	–	150

6.3 Fair Value von Finanzinstrumenten

CHF 1 000	31.12.2016			31.12.2015		
	Buchwert	Fair Value	Abweichung	Buchwert	Fair Value	Abweichung
Aktiven						
Flüssige Mittel	122 815	122 815	–	90 573	90 573	–
Forderungen gegenüber Banken	112 500	112 500	–	81 589	81 589	–
Forderungen gegenüber Kunden	17 979	17 979	–	22 332	22 332	–
Sub-Total Forderungen	253 294	253 294	–	194 494	194 494	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	253 294	253 294	–	194 494	194 494	–
Handelsbestände	64 358	64 358	–	41 228	41 228	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 197	1 197	–	9 331	9 331	–
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	27 969	27 969	–	26 595	26 595	–
Finanzanlagen zu Fair Value	604	604	–	741	741	–
Sub-Total finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	94 128	94 128	–	77 895	77 895	–
Finanzanlagen	23 516	23 516	–	22 100	22 100	–
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	117 644	117 644	–	99 995	99 995	–
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	16 176	16 176	–	5 310	5 310	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	197 327	197 327	–	165 846	165 846	–
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	213 503	213 503	–	171 156	171 156	–
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte	1 286	1 286	–	9 472	9 472	–
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	26 590	26 590	–	4 422	4 422	–
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	27 876	27 876	–	13 894	13 894	–

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

31.12.2016	Level 1 CHF 1 000	Level 2 CHF 1 000	Level 3 CHF 1 000	Total CHF 1 000
Aktiven				
Flüssige Mittel	122 815	–	–	122 815
Forderungen gegenüber Banken	–	112 500	–	112 500
Forderungen gegenüber Kunden	–	17 979	–	17 979
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	122 815	130 479	–	253 294
Handelsbestände	12 675	51 683	–	64 358
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	1 197	–	1 197
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	78	16 208	11 683	27 969
Finanzanlagen	–	604	23 516	24 120
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	12 753	69 692	35 199	117 664
Total finanzielle Vermögenswerte	135 568	200 171	35 199	370 938
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	16 176	–	16 176
Verpflichtungen gegenüber Kunden	–	197 327	–	197 327
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	213 503	–	213 503
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	1 286	–	1 286
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	26 590	–	26 590
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	–	27 876	–	27 876
Total finanzielle Verpflichtungen	–	241 379	–	241 379
31.12.2015				
	Level 1 CHF 1 000	Level 2 CHF 1 000	Level 3 CHF 1 000	Total CHF 1 000
Aktiven				
Flüssige Mittel	90 573	–	–	90 573
Forderungen gegenüber Banken	–	81 589	–	81 589
Forderungen gegenüber Kunden	–	22 332	–	22 332
Finanzanlagen	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	90 573	103 921	–	194 494
Handelsbestände	11 699	29 529	–	41 228
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	9 331	–	9 331
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	–	12 851	13 744	26 595
Finanzanlagen	–	741	22 100	22 841
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	11 699	52 452	35 844	99 995
Total finanzielle Vermögenswerte	102 272	156 373	35 844	294 489
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	5 310	–	5 310
Verpflichtungen gegenüber Kunden	–	165 846	–	165 846
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	171 156	–	171 156
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	9 472	–	9 472
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	4 422	–	4 422
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	–	13 894	–	13 894
Total finanzielle Verpflichtungen	–	185 050	–	185 050

Weder in 2016 noch in der Vergleichsperiode fanden Transfers zwischen Levels der Fair Value Hierarchie statt.

Level-1-Instrumente

Wenn ein Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird, basiert der Fair Value auf notierten Marktpreisen. Ein solches Finanzinstrument gilt in der Fair-Value-Hierarchie von IFRS 13 als Level-1-Instrument. Der Fair Value solcher Positionen entspricht dem aktuellen Kurs (z.B. Settlement-oder Schlusskurs) multipliziert mit der Anzahl Einheiten des gehaltenen Finanzinstruments.

Level-2-Instrumente

Wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value auf der Grundlage von Bewertungsmodellen oder anderen allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt (vor allem Optionspreis- und Discounted-Cashflow-Modelle). Sind dabei alle wesentlichen Parameter direkt oder indirekt am Markt beobachtbar, handelt es sich um ein Level-2-Instrument. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktsspezifikationen, den Marktkurs des Basiswerts, die Wechselkurse, die Zinskurven, die Ausfallrisiken und die Volatilität.

Level-3-Instrumente

Ist mindestens ein wesentlicher Parameter weder direkt noch indirekt am Markt beobachtbar, handelt es sich um ein Level-3-Instrument. Darunter fallen Private Equity Fonds und nicht kotierte Beteiligungstitel. Der Fair Value von Private Equity Fonds wird auf Basis des letzten verfügbaren Net Asset Values ermittelt, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgrund eigener Einschätzungen. Der Fair Value von nicht kotierten Beteiligungstiteln wird mittels Net Asset Value anhand von aktuell verfügbaren Finanzinformationen, wie z.B. Geschäftsberichte, bestimmt, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgrund eigener Einschätzungen.

6.4 Level-3-Finanzinstrumente

CHF 1 000			31.12.16			31.12.2015
	Andere finanzielle Vermögens- werte zu Fair	Finanz- anlagen zu Fair Value	Total	Andere finanzielle Vermögens- werte zu Fair	Finanz- anlagen zu Fair Value	Total
Bilanz						
Bestände am Jahresanfang	13 744	22 100	35 844	11 741	22 400	34 141
Investitionen	271	16	287	–	–	–
Rücknahmen	–1 586	–	–1 586	–231	–	–231
In der Erfolgsrechnung erfasste Verluste	–649	–	–649	–290	–	–290
Im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste	–97	–	–97	–	–300	–300
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne	–	–	–	2 524	–	2 524
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne	–	1 400	1 400	–	–	–
Total Buchwert am Bilanzstichtag	11 683	23 516	35 199	13 744	22 100	35 844
Total Gewinn/Verluste von Level 3 Instrumenten, welche per 31. Dezember gehalten wurden.	–1 417	–	–1 417	2 524	–	2 524

Schlüsselannahmen für die Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten sind die zugrundeliegenden Net Asset Values sowie Abschläge für Illiquidität. Die folgende Tabelle zeigt den Effekt auf die Bewertung, wenn diese beiden Annahmen verändert werden:

Schlüsselannahmen	Änderung in der Schlüsselannahme	Veränderung des Fair Value in TCHF
Net Asset value	+ 5 Prozentpunkte	– 593
	– 5 Prozentpunkte	593
Abschlag für Illiquidität	+ 5 Prozentpunkte	– 1 385
	– 5 Prozentpunkte	1 385

6.5 Netting-Vereinbarungen

Um die Kreditrisiken im Zusammenhang mit Derivat- sowie Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäften zu reduzieren, schliesst die Bellevue Group mit ihren Gegenparteien Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen ab (Netting-Vereinbarungen). Darunter fallen Clearingverträge für Derivate (z.B. ISDA Master Netting Agreements und Reglemente von Derivatebörsen) und Global Master Repo Agreements.

Mit Netting-Vereinbarungen kann sich die Bellevue Group gegen Verluste aus eventuellen Insolvenzverfahren oder anderen Umständen schützen, bei denen die Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Für solche Fälle sehen Netting-Vereinbarungen die sofortige Verrechnung bzw. Abwicklung aller unter die entsprechende Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente vor. Ein Anspruch auf Verrechnung besteht grundsätzlich nur, wenn ein Zahlungsverzug oder andere Umstände vorliegen, mit denen im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht zu rechnen ist. Damit erfüllen die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind.

31.12.2016	Betrag vor bilanzieller Verrechnung CHF 1 000	Bilanzielle Verrechnung CHF 1 000	Buchwert- CHF 1 000	Nicht verrechnete Finanz- instrumente CHF 1 000	Erhaltene/ geleistete Sicherheiten CHF 1 000	Ungedeckter Betrag CHF 1 000
Finanzielle Aktiven						
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 197	–	1 197	786	348	63
Total finanzielle Aktiven	1 197	–	1 197	786	348	63
Finanzielle Verpflichtungen						
Negative Wiederbeschaffungswerte	1 286	–	1 286	786	–	500
Total finanzielle Verpflichtungen	1 286	–	1 286	786	–	500

31.12.2015	Betrag vor bilanzieller Verrechnung CHF 1 000	Bilanzielle Verrechnung CHF 1 000	Buchwert- CHF 1 000	Nicht verrechnete Finanz- instrumente CHF 1 000	Erhaltene/ geleistete Sicherheiten CHF 1 000	Ungedeckter Betrag CHF 1 000
Finanzielle Aktiven						
Positive Wiederbeschaffungswerte	9 331	–	9 331	94	4 090	5 147
Total finanzielle Aktiven	9 331	–	9 331	94	4 090	5 147
Finanzielle Verpflichtungen						
Negative Wiederbeschaffungswerte	9 472	–	9 472	94	–	9 378
Total finanzielle Verpflichtungen	9 472	–	9 472	94	–	9 378

7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen

7.1 Ausserbilanzgeschäfte

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien	11 000	6 000
Total	11 000	6 000
Unwiderrufliche Zusagen		
Mietverpflichtungen fällig innerhalb eines Jahres	2 148	1 777
Mietverpflichtungen fällig zwischen einem und fünf Jahren	1 447	3 130
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	142	150
davon Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung	142	150
Total	3 737	5 057
Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften		
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften in eigenem Besitz	11 261	11 647
CHF Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Verwaltete Vermögen		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	7 880	5 330
Übrige Kundenvermögen	2 670	1 421
Total Kundenvermögen vor Abzug Doppelzahlungen	10 550	6 751
davon Doppelzahlungen	–56	–254
Entwicklung der verwalteten Vermögen		
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	6 751	6 190
+/- Netto-Neugeld-Zufluss- oder Netto-Geld-Abfluss	1 578	–222
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	–259	783
+/- übrige Effekte	2 480	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zum Ende	10 550	6 751

Berechnung gemäss Tabelle 31 der von der FINMA erlassenen Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften.

7.2 Personalvorsorge

Für die Mehrheit der Mitarbeitenden der Bellevue Gruppe bestehen Pensionspläne. Die Personalvorsorgepläne erbringen Leistungen im Falle von Tod, Invalidität, Pensionierung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Per Bilanzstichtag bestanden keine Beitrags-Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Vorjahr: ebenfalls keine Verpflichtungen).

Bei den Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz handelt es sich um eine halbautonome Pensionskasse. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren für die Risiken Tod und Invalidität auf dem versicherten Lohn und für das Alter auf einem Altersguthaben. Im Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2016 beträgt dieser 1.25% (Vorjahr: 1.75%).

Aufgrund der Planausgestaltung und den Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die Risiken Tod und Invalidität sowie das Langlebighkeitsrisiko sind durch einen Versicherungsvertrag weitgehend abgedeckt. Die wesentlichsten verbleibenden Risiken sind das Anlagerisiko, das Zinsrisiko und das Risiko der Prämienanpassungen des Versicherers. Falls der Versicherungsvertrag aufgelöst wird, so fallen die laufenden Renten an die Stiftung zurück.

Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Konzernbilanz		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	48 202	45 054
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	– 51 213	– 46 710
Über-/Unterdeckung	– 3 011	– 1 656
Nicht erfasste aktuarielle Gewinne/Verluste	–	–
Netto-(Vorsorgeverpflichtung)/Vermögenswert	– 3 011	– 1 656

CHF 1 000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung		
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	– 2 607	– 2 442
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand einschliesslich der Auswirkungen von Plankürzungen	–	– 841
Planabgeltungen	–	–
Netto-Zinsaufwand / Netto-Zinsertrag	– 5	– 6
Verwaltungsaufwand	– 51	– 47
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	– 2 663	– 3 336

CHF 1 000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Neubewertungs-Komponenten erfasst im sonstigen Ergebnis		
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste		
Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	1 520	–
Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	– 2 670	– 581
Erfahrungsabweichungen	– 638	– 154
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	963	1 861
Effekte aus Vermögensbegrenzungen	–	–
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	– 825	1 126
Total Vorsorgekosten	– 3 488	– 2 210

CHF 1 000	2016	2015
Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung		
Stand per 1. Januar	– 46 710	– 41 729
Laufender Dienstaufwand	– 2 607	– 2 442
Beiträge der Arbeitnehmer	– 295	– 280
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	– 510	– 502
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	3 048	2 256
Zugang Eintritt und Einlagen	– 2 351	– 2 437
Planänderungen	–	– 841
Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vorsorgeverpflichtungen	–	–
Aktuarielle Gewinne/Verluste	– 1 788	– 735
Stand per 31. Dezember	– 51 213	– 46 710
Entwicklung des Vorsorgevermögens		
Stand per 1. Januar	45 054	39 848
Zinsertrag auf dem Vermögen	505	496
Arbeitnehmerbeiträge	295	280
Arbeitgeberbeiträge	2 133	2 435
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	– 3 048	– 2 256
Zugang Eintritt und Einlagen	2 351	2 437
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	963	1 861
Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vorsorgevermögen	–	–
Verwaltungsaufwand	– 51	– 47
Stand per 31. Dezember	48 202	45 054
Effektiver Vermögensertrag	1 468	2 357

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Allokation des Vorsorgevermögens		
Aktien		
kotierte Anlagen	20 226	18 971
nicht kotierte Anlagen	–	–
Obligationen		
kotierte Anlagen	8 530	10 194
nicht kotierte Anlagen	–	–
Immobilien		
direkt investiert	–	–
Fondsanlagen	1 546	1 521
Alternative Anlagen	3 314	3 131
Qualifizierte Versicherungspolice	–	–
Übrige	14 586	11 237
Liquidität	–	–
Total	48 202	45 054

Das Vorsorgevermögen enthält weder per 31. Dezember 2016 noch per 31. Dezember 2015 Aktien der Bellevue Group AG. Der Stiftungsrat erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allokation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Das Vermögen ist gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für den Schweizer Plan die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte und Rentenbezüger auf:

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Versicherte	51 213	46 710
Rentenbezüger	–	–
Total	51 213	46 710

Die Laufzeit der Verpflichtung beträgt per 31. Dezember 2016 22.0 Jahre (Vorjahr: 22.3 Jahre). Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2017 werden auf CHF 2.2 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.) geschätzt.

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Veränderung der Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung	+ 0.25%	+ 0.25%
Rechnungszinssatz	– 2 636	– 2 277
Lohnentwicklung	467	463
Verzinsung der Altersguthaben	1 145	927
	+ 1 Jahr	+ 1 Jahr
Entwicklung der Lebenserwartung	960	784
Versicherungstechnische Annahmen		
Biometrische Annahme	BVG 2015GT	BVG 2010GT
Lebenserwartung im Alter 65		
Geburtsjahr	1951	1 950
Männer	22.26	21.49
Frauen	24.32	23.96
Geburtsjahr	1971	1 970
Männer	24.18	23.24
Frauen	26.22	25.67
Diskontierungssatz	0.70%	1.10%
Erwartete Lohnentwicklung	1.50%	1.50%
Erwartete Rentenentwicklung	0.00%	0.00%
Verzinsung der Altersguthaben	1.00% (obl.); 0.70% (überobl.)	1.25% (obl.); 1.10% (überobl.)

Die wesentlichsten Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Verpflichtungen stellen der Rechnungszinssatz, die Lohnentwicklung, die Rentenindexierung und die Entwicklung der Lebenserwartung dar.

7.3 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Für die Umrechnung wesentlicher Währungen gelten folgende Kurse:

	Bilanz- stichtags- kurse	2016 Jahres- durchschnitts- kurse	Bilanz- stichtags- kurse	2015 Jahres- durchschnitts- kurse
EUR	1.07245	1.08998	1.08855	1.06901
USD	1.01812	0.98520	1.00195	0.96310

7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Medienmitteilung vom 21. Februar 2017 hat die Bellevue Group über die geplante Restrukturierung der Bank am Bellevue AG informiert. Der Verwaltungsrat beabsichtigt demnach, die Brokerage- und Corporate Finance-Dienstleistungen der Bank einzustellen. Damit verbunden wäre ein Abbau von bis zu 25 Arbeitsstellen. Mit den betroffenen Mitarbeitenden wurde unverzüglich das Konsultationsverfahren aufgenommen. Eine allfällige Einstellung der entsprechenden Geschäftsaktivitäten soll in geregelter Form bis Mitte 2017 abgeschlossen sein und hätte einen einmaligen Restrukturierungsaufwand zur Folge. Dieser Restrukturierungsaufwand würde vollumfänglich und erfolgswirksam dem Geschäftsjahr 2017 belastet werden.

Der bisherige CEO der Bank, Serge Monnerat, trat am 21. Februar 2017 von seiner Funktion zurück. André Rüegg, Group CEO, übernahm ad interim zusätzlich die CEO-Position der Bank.

Die Bank erbringt weiterhin ihre Dienstleistungen, inklusive Handelsaktivitäten, für die übrigen Kunden. Auf die anderen Geschäftsaktivitäten der Bellevue Group hat die geplante Restrukturierung keine Auswirkungen.

7.5 Barausschüttung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Bellevue Group AG vom 21. März 2017 eine Barausschüttung aus Kapitaleinlagereserven von CHF 1.00 je Namenaktie vorschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von CHF 13.46 Mio.

7.6 Genehmigung der Konzernrechnung

Das Audit Committee hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 20. Februar 2017, der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 21. Februar 2017 behandelt und genehmigt. Sie wird der Generalversammlung am 21. März 2017 zur Genehmigung vorgelegt.

8 Segmentberichterstattung

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Intercompany	Total
1.1.–31.12.2016					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1 676	32	–68		1 640
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	11 664	57 629	–	–394	68 899
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 276	207	–3		1 480
Übriger ordentlicher Erfolg	14	–656	–83		–725
Dienstleistungen von/an andere Segmente	35	–25	–10		–
Total Geschäftsertrag	14 665	57 187	–164	–394	71 294
Personalaufwand	–11 149	–27 804	–2 238		–41 191
Sachaufwand	–6 906	–8 464	–1 483	394	–16 459
Dienstleistungen von/an andere Segmente	–237	–276	513		–
Abschreibungen	–1 081	–1 695	–4		–2 780
davon auf immaterielle Vermögenswerte	–696	–1 548	–		–2 244
davon aufgrund Impairment	–597	–	–		–597
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–10 000	–	–		–10 000
davon aufgrund Impairment	–10 000	–	–		–10 000
Total Geschäftsaufwand	–29 373	–38 239	–3 212	394	–70 430
Ergebnis vor Steuern	–14 708	18 948	–3 376	–	864
Steuern	191	–2 623	244		–2 188
Konzernergebnis	–14 517	16 325	–3 132	–	–1 324
Zusätzliche Informationen					
Segment-Aktiven ¹⁾	316 700	144 306	2 704		463 710
Segment-Verbindlichkeiten	241 054	37 334	26 447		304 835
Vermögen mit Verwaltungsmandat (CHF Mio.) ²⁾	35	7 845	–		7 880
Netto-Neugeld (CHF Mio.)	21	2 800	–		2 821
Übrige Kundenvermögen (CHF Mio.) ²⁾	2 670	–	–		2 670
Netto-Neugeld (CHF Mio.)	1 237 ³⁾	–	–		1 237
Total Kundenvermögen (CHF Mio.) ²⁾	2 705	7 845	–		10 550
Netto-Neugeld (CHF Mio.)	1 258	2 800	–		4 058
Investitionen	–	321	–		321
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	41.8	65.3	4.2		111.3
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	38.4	58.0	4.1		100.5

¹⁾ Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte, unter Einbezug des Goodwills und mit Ausnahme von anderen finanziellen Vermögenswerten zu Fair Value, beträgt in der Schweiz CHF 53.3 Mio, in den übrigen Ländern CHF 42.4 Mio.

²⁾ Vor Abzug von Doppelzählungen

³⁾ Die Netto-Neugeldzunahme entstand primär im Zusammenhang mit einem Corporate Finance-Geschäft und ist temporärer Natur. Ohne dieses Geschäft würde eine Netto-Neugeld-Abnahme von CHF 145 Mio. resultieren.

42% der Umsatzerlöse werden der Schweiz zugewiesen und 58% den übrigen Ländern.

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Intercompany	Total
1.1.–31.12.2015					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	6 417	–129	–		6 288
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	13 719	57 297	–	–420	70 596
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	431	–42	9		398
Übriger ordentlicher Erfolg	7	3 078	–349		2 736
Dienstleistungen von / an andere Segmente	29	–19	–10		–
Total Geschäftsertrag	20 603	60 185	–350	–420	80 018
Personalaufwand	–9 356	–24 468	–2 650		–36 474
Sachaufwand	–7 040	–7 500	–2 132	420	–16 252
Dienstleistungen von / an andere Segmente	–64	–253	317		–
Abschreibungen	–3 242	–1 601	–3		–4 846
davon auf immaterielle Vermögenswerte	–3 103	–1 455	–		–4 558
davon aufgrund Impairment	–2 700	–	–		–2 700
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–21 932	–	–		–21 932
davon aufgrund Impairment	–22 000	–	–		–22 000
Total Geschäftsaufwand	–41 634	–33 822	–4 468	420	–79 504
Ergebnis vor Steuern	–21 031	26 363	–4 818	–	514
Steuern	1 009	–2 347	6		–1 332
Konzernergebnis	–20 022	24 016	–4 812	–	–818
Zusätzliche Informationen					
Segment-Aktiven ¹⁾	259 726	95 123	1 277		356 126
Segment-Verbindlichkeiten	187 345	31 472	1 349		220 166
Vermögen mit Verwaltungsmandat (CHF Mio.) ²⁾	11	5 319	–		5 330
Netto-Neugeld (CHF Mio.)	–	–68	–		–68
Übrige Kundenvermögen (CHF Mio.) ²⁾	1 421	–	–		1 421
Netto-Neugeld (CHF Mio.)	–154	–	–		–154
Total Kundenvermögen (CHF Mio.) ²⁾	1 432	5 319	–		6 751
Netto-Neugeld (CHF Mio.)	–154	–68	–		–222
Investitionen	1 461	215	–		1 676
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	34.4	49.5	3.0		86.9
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	34.1	48.0	3.3		85.4

¹⁾ Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte, unter Einbezug des Goodwills und mit Ausnahme von anderen finanziellen Vermögenswerten zu Fair Value, beträgt in der Schweiz CHF 63.7 Mio, in den übrigen Ländern CHF 1.3 Mio.

²⁾ Vor Abzug von Doppelzählungen

50% der Umsatzerlöse werden der Schweiz zugewiesen und 50% den übrigen Ländern.

Segment «Bank am Bellevue»

Die Dienstleistungen der Bank am Bellevue umfassen den Handel in schweizerischen Beteiligungspapieren, das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich Corporate Finance. Zum Kundenkreis zählen fast ausschliesslich institutionelle Anleger. Die wesentliche Ertragskomponente ist somit das Kommissionsgeschäft. Weitere Bankgeschäfte werden nicht oder nur in unwesentlichem Umfang erbracht. Diese Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung unter der Bezeichnung «Bank am Bellevue» zusammengefasst und dargestellt. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze sind vernachlässigbar.

Segment «Asset Management»

Das Segment Asset Management besteht aus der Bellevue Asset Management AG, deren ausländischen Tochtergesellschaften (Bellevue Asset Management Gruppe) sowie der im Juni 2016 akquirierten StarCapital AG (vgl. Ziffer 4.4 Unternehmenszusammenschluss). Die Bellevue Asset Management Gruppe ist eine unabhängige und hoch spezialisierte Asset Management Boutique mit Fokus auf die Verwaltung von Aktienportfolios für ausgewählte Sektor- und Regionenstrategien sowie institutionelle Vermögen. Mit einer nachhaltigen Outperformance gegenüber den Vergleichsindizes und mit verwalteten Vermögen von rund CHF 4.5 Mrd. in Healthcare-Produkten gehört die Bellevue Asset Management Gruppe zu den weltweit Führenden in diesem spezialisierten Sektor. Mit der Akquisition der StarCapital AG konnte das Angebot mit globalen Renten-, Aktien-, Mischfonds sowie ETF-Strategien gezielt ergänzt und verbreitert werden. Die Anlagephilosophie des gesamten Segments ist auf eine rein aktive Vermögensverwaltung fokussiert, basierend auf fundamentalem und Research-getriebenen Stock Picking-Ansatz («bottom up»). Der Kundenfokus des Segments ist auf institutionelle wie auch auf Retailkunden ausgerichtet.

«Group»

Die «Group» umfasst das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie damit zusammenhängende Strategie-, Management, Koordinations- und Finanzierungstätigkeiten.

9 Wichtigste Gruppengesellschaften

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2016 Beteiligung Kapital Stimmen	31.12.2015 Beteiligung Kapital Stimmen
Vollkonsolidierte Gesellschaften						
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 346 143	Muttergesellschaft	Muttergesellschaft
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100% 100%	100% 100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100% 100%	100% 100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100% 100%	100% 100%
Asset Management BaB N.V.	Curaçao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100% 100%	100% 100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100% 100%	100% 100%
BB Biotech Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100% 100%	100% 100%
Bellevue Advisors Limited	London, UK	Investor relations, Vertrieb	GBP	50 000	100% 100%	100% 100%
Erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften						
StarCapital AG	Oberursel, Deutschland	Vermögensverwaltung	EUR	540 000	100% 100% ¹⁾	0% 0%

¹⁾ Die Gesellschaft wurde per 6.6.2016 erworben.

10 Bankengesetzliche Vorschriften

Die Bellevue-Gruppe untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA. Diese verlangt von in der Schweiz domizilierten Banken, welche die International Financial Reporting Standards (IFRS) als primären Standard zur Rechnungslegung verwenden, eine beschreibende Erläuterung der bedeutendsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP. Swiss GAAP ist bestimmt durch die Grundsätze der Bankenverordnung sowie die Rechnungslegungsvorschriften für Banken der FINMA (RVB).

Zwischen den International Financial Reporting Standards und Swiss GAAP bestehen die folgenden Hauptunterschiede:

Unter IFRS werden realisierte Gewinne und Verluste auf den zu fortgeführten Anschaffungswerten bewerteten Finanzinstrumenten, die vor Verfall verkauft oder zurückbezahlt werden, sofort in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Unter Swiss GAAP werden solche Gewinne und Verluste über die Dauer bis zum ursprünglichen Verfall amortisiert. Zudem werden unter IFRS Bewertungsänderungen auf Finanzanlagen zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderung im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt. Demgegenüber werden solche Anlagen unter Swiss GAAP gemäss dem Niederstwertprinzip erfasst, wobei notwendige Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden.

Gemäss IFRS sind alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Unter Swiss GAAP werden gewisse Erträge und Aufwendungen als ausserordentlich klassiert, z.B. wenn sie betriebsfremd oder nicht wiederkehrend sind.

Unter IFRS wird Goodwill nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich einem Test auf Wertminderung unterzogen. Sofern der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ausfällt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Unter Swiss GAAP wird Goodwill über die sinnvolle Nutzungsdauer die grundsätzlich fünf Jahre (in begründeten Fällen bis 20 Jahre) nicht übersteigt, abgeschrieben und auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf Wertminderung geprüft. Unter Swiss GAAP werden solche immateriellen Vermögenswerte über die sinnvolle Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben sowie auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden die Aktiven und Passiven einer zum Verkauf bestimmten Einheit gesondert von den übrigen Bilanzpositionen separat als nicht weitergeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden solche Aktiven und Passiven zum tieferen von Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten neu bewertet. Unter Swiss GAAP bleiben diese Positionen Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bellevue Group AG Küsnacht

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzern-eigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 52 bis 68 und 70 bis 101) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cash-flows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Wesentlichkeit: CHF 800 000



Wir haben bei der Bellevue Group AG und den folgenden 4 Konzerngesellschaften in 3 Ländern Prüfungen («full scope audit») durchgeführt:

- Bank am Bellevue AG, Schweiz
- Bellevue Asset Management AG, Schweiz
- Asset Management BaB N.V., Curacao
- StarCapital AG, Deutschland

Unsere Prüfungen decken 97% der Umsatzerlöse und 99% der Bilanzsumme des Konzerns ab.

Zusätzlich wurden analytische Prüfungshandlungen bei den weiteren 4 Konzerngesellschaften in 3 Ländern durchgeführt, die weitere 3% der Umsatzerlöse und 1% der Bilanzsumme des Konzerns abdecken:

- Bellevue (USA) Inc., USA
- Bellevue Research Inc., USA
- BB Biotech Ventures G.P., Guernsey
- Bellevue Advisors Limited, Vereinigtes Königreich

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:
Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill und anderen immateriellen Vermögenswerten

Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill und anderen immateriellen Vermögenswerten

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 800 000
Herleitung	5% vom durchschnittlichen (in Bezug auf die vergangenen 3 Jahre) und um Wertberichtigungen bereinigten Ergebnis vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 40 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill und anderen immateriellen Vermögenswerten

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In der Position «Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte» sind aus der Akquisition von Gruppengesellschaften ein Goodwill von TCHF 51 188 und andere immaterielle Vermögenswerte von TCHF 19 000 erfasst.

Die Bellevue Group wendet zur Werthaltigkeitsüberprüfung des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte die Discounted-Cash-Flow-Methode an. Dabei wird der Wertansatz aufgrund zukünftig erwarteter Geldflüsse an den Eigenkapitalgeber ermittelt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte haben wir als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt, da bei der Festlegung von Annahmen im Zusammenhang mit künftigen Geschäftsergebnissen und angewandter Diskontierungszinssätze auf prognostizierte Geldflüsse Ermessensspielräume des Verwaltungsrates zur Anwendung kommen und der Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte in der Bilanz einen wesentlichen Betrag darstellen (15% der Bilanzsumme).

Wir verweisen auf die Seiten 65 bis 66 (Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübungen des Managements) und Seiten 76 bis 78 (Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die in der Konzernrechnung dargestellten Annahmen der Bellevue Group AG in Bezug auf Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte ausgewertet und beurteilt und folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Bei der Prognostizierung von Geldflüssen befolgte die Geschäftsleitung einen dokumentierten Prozess. Der Verwaltungsrat überwachte diesen Prozess und er hinterfragte die verwendeten Annahmen regelmässig. Zur Bestimmung des Wertansatzes kam eine Bewertungsmethode zum Einsatz, deren Angemessenheit sowie deren korrekte Anwendung wir beurteilten.

Wir verglichen die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den im Vorjahr budgetierten mit dem Ziel, im Nachhinein zu optimistische Annahmen der Geldflussprognosen zu identifizieren.

Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur Umsatzentwicklung und zu langfristigen Wachstumsraten haben wir mit Prognosen zur wirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung verglichen.

Den Diskontierungszinssatz haben wir den Kapitalkosten des Konzerns und vergleichbarer Unternehmen, unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten, gegenübergestellt.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Bellevue Group AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roland Holl
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2017

Erfolgsrechnung

CHF 1 000	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Zinsertrag	9	58
Zinsaufwand	–26	–10
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	–17	48
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	–	–
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	671	9
Erfolg auf Finanzanlagen	–70	171
Dividendenertrag aus Beteiligungen	22 000	13 000
Anderer ordentlicher Ertrag	13	36
Übriger ordentlicher Erfolg	21 943	13 207
Geschäftsertrag	22 597	13 264
Personalaufwand	–1 565	–2 475
Sachaufwand	–1 928	–2 030
Geschäftsaufwand	–3 493	–4 505
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	–15 800	–34 446
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	–	1 143
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	–	–2 198
Ergebnis vor Steuern	3 304	–26 742
Direkte Steuern	145	–95
Jahresgewinn / Jahresverlust	3 449	–26 837

Bilanz

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	18 465	469
Übrige kurzfristige Forderungen	346	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	128	356
Total Umlaufvermögen	18 939	825
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	210	401
Beteiligungen	166 643	138 185
Total Anlagevermögen	166 853	138 586
Total Aktiven	185 792	139 411
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–	1 397
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 413	60
Passive Rechnungsabgrenzungen	847	961
Total kurzfristiges Fremdkapital	8 260	2 418
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	14 299	–
Total langfristiges Fremdkapital	14 299	–
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 346	1 047
Kapitaleinlagereserven	32 278	–
Gesetzliche Kapitalreserve	32 278	–
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	2 225	2 225
Reserven für eigene Aktien ¹⁾	167	2 956
Gesetzliche Gewinnreserve	2 392	5 181
Freiwillige Gewinnreserve	19 339	16 550
Gewinnvortrag	104 439	141 742
Jahresgewinn / Jahresverlust	3 449	–26 837
Bilanzgewinn	107 888	114 905
Eigene Aktien	–10	–690
Total Eigenkapital	163 233	136 993
Total Passiven	185 792	139 411

¹⁾ für durch Tochtergesellschaften gehaltene eigene Aktien

Anhang zur Jahresrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Jahresrechnung der Bellevue Group AG wurde in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt aufgrund historischer Werte.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Die Bilanzierung der Aktiven erfolgt zu Anschaffungskosten, die Bilanzierung der Passiven erfolgt zum Nennwert. Für erkennbare Verlustrisiken auf Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Als Rechnungsabgrenzungen werden grundsätzlich Ausgaben im aktuellen Geschäftsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind sowie Einnahmen im aktuellen Geschäftsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr zuzuordnen sind ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbzeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Für eigene Aktien, welche durch Tochtergesellschaften gehalten werden, wird eine Reserve für eigene Aktien im Gegenwert des Erwerbspreises gebucht.

Verzicht auf Geldflussrechnung, Lagebericht und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Bellevue Group AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung und eines Lageberichts verzichtet.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel		
Die flüssigen Mittel setzen sich folgendermassen zusammen:		
Banken Konzern	16 161	–
Andere Banken	2 304	469
Total	18 465	469
Übrige kurzfristige Forderungen		
Die übrigen kurzfristigen Forderungen setzen sich folgendermassen zusammen:		
Gegenüber Konzerngesellschaften	346	–
Total	346	–

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2016 Beteiligung Kapital Stimmen	31.12.2015 Beteiligung Kapital Stimmen
Beteiligungen						
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 346 143	Muttergesellschaft	Muttergesellschaft
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100% 100%	100% 100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100% 100%	100% 100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100% 100%	100% 100%
StarCapital AG	Oberursel, Deutschland	Vermögensverwaltung	EUR	540 000	100% 100% ¹⁾	0% 0%
Asset Management BaB N.V.	Curaçao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100% 100%	100% 100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100% 100%	100% 100%
BB Biotech Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100% 100%	100% 100%
Bellevue Advisors Limited	London, UK	Investor relations, Vertrieb	GBP	50 000	100% 100%	100% 100%

¹⁾ Die Gesellschaft wurde per 6.6.2016 erworben.

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten setzen sich folgendermassen zusammen:		
Gegenüber Konzerngesellschaften	–	1 397
Total	–	1 397
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich folgendermassen zusammen:		
Gegenüber Konzerngesellschaften	254	–
Gegenüber Dritten	7 159	60
Total	7 413	60

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, sind mehrheitlich Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem Erwerb der 100% Beteiligung der StarCapital AG.

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten, sind Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem Erwerb der 100% Beteiligung der StarCapital AG.

Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Kapitaleinlagereserven beinhalten das Agio aus der im Berichtsjahr 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Eigene Aktien (Bestand und Bewegung)

Die eigenen Aktien werden teils direkt von der Gesellschaft und teils indirekt über die 100%igen Tochtergesellschaften Bank am Bellevue AG und Bellevue Asset Management AG gehalten. Alle Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

	Anzahl	CHF 1 000
Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue AG		
Stand per 1.1.2015	1 516	21
Käufe	117 883	1 714
Verkäufe	–116 399	–1 693
Stand per 30.6.2015	3 000	42
Käufe	396 432	5 575
Verkäufe	–189 477	–2 661
Stand per 31.12.2015	209 955	2 956
Käufe	565 876	7 982
Verkäufe	–758 528	–10 695
Stand per 30.6.2016	17 303	243
Käufe	58 539	843
Verkäufe	–64 996	–933
Stand per 31.12.2016	10 846	153
Eigene Aktien der Bellevue Group AG		
Stand per 1.1.2015	–	–
Käufe	81 345	1 143
Verkäufe	–	–
Stand per 30.6.2015	81 345	1 143
Käufe	–	–
Verkäufe	–32 238	–453
Stand per 31.12.2015	49 107	690
Käufe	17 500	261
Verkäufe	–65 983	–941
Stand per 30.6.2016	624	10
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2016	624	10
Eigene Aktien der Bellevue Asset Management AG		
Stand per 1.1.2015	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 30.6.2015	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2015	–	–
Käufe	156 000	2 330
Verkäufe	–155 095	–2 316
Stand per 30.6.2016	905	14
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2016	905	14
Reserven für eigene Aktien		
Stand per 31.12.2015		2 956
Stand per 31.12.2016		167

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

Geringere Geschäftsvolumina sowie eine insgesamt verminderte Ertragskraft im Brokerage der Bank am Bellevue AG haben dazu geführt, dass der Beteiligungsbuchwert für die Bank am Bellevue AG per 31.12.2016 wertberichtigt werden musste. Folglich, wurde die Beteiligung an der Bank am Bellevue AG um CHF 15,8 Mio. wertberechtigt.

3 Weitere Angaben

Firma, Rechtsform und Sitz

Die Bellevue Group AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Schweizerischen Obligationenrechts und hat ihren Sitz an der Seestrasse 16 in Küsnacht.

Erklärung zu den Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	11 000	6 000

Angaben zu Beteiligungen, Wandel- und Optionsrechten von Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung

	Aktien	31.12.2016 Call-Optionen	Aktien	31.12.2015 Call-Optionen
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates				
Thomas von Planta, Präsident	25 714	–	18 888	–
Daniel Sigg, Mitglied	28 832	–	20 345	–
Mirjam Staub-Bisang, Mitglied	2 550	–	–	–
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder der Gruppenleitung				
André Rüegg, CEO und CEO Bellevue Asset Management	167 585	–	105 000	–
Daniel Koller, CFO	69 936	–	46 319	–
Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue	117 584	–	92 858	–

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Medienmitteilung vom 21. Februar 2017 hat die Bellevue Group über die geplante Restrukturierung der Bank am Bellevue AG informiert. Der Verwaltungsrat beabsichtigt demnach, die Brokerage- und Corporate Finance-Dienstleistungen der Bank einzustellen. Damit verbunden wäre ein Abbau von bis zu 25 Arbeitsstellen. Mit den betroffenen Mitarbeitenden wurde unverzüglich das Konsultationsverfahren aufgenommen. Eine allfällige Einstellung der entsprechenden Geschäftsaktivitäten soll in geregelter Form bis Mitte 2017 abgeschlossen sein und hätte einen einmaligen Restrukturierungsaufwand zur Folge. Dieser Restrukturierungsaufwand würde vollumfänglich und erfolgswirksam dem Geschäftsjahr 2017 belastet werden.

Der bisherige CEO der Bank, Serge Monnerat, trat am 21. Februar 2017 von seiner Funktion zurück. André Rüegg, Group CEO, übernahm ad interim zusätzlich die CEO-Position der Bank.

Die Bank erbringt weiterhin ihre Dienstleistungen, inklusive Handelsaktivitäten, für die übrigen Kunden. Auf die anderen Geschäftsaktivitäten der Bellevue Group hat die geplante Restrukturierung keine Auswirkungen.

Angaben über bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangenen und publizierten Meldungen bzw. der Informationen des Aktienregisters halten folgende Beteiligte einen bedeutenden Stimmrechtsanteil:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	Stimm- rechtsanteil	31.12.2016 Anzahl Aktien	Stimm- rechtsanteil	31.12.2015 Anzahl Aktien
Martin Bisang, Küsnacht	20.43%	2 750 000	20.06%	2 100 006
Jörg Bantleon, München (Deutschland)	10.35%	1 392 890	n/a	n/a
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	7.04%	947 283	9.05%	947 175
Daniel Schlatter, Herrliberg	3.93%	529 200	4.98%	521 760

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 21. März 2017 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:		
Jahresgewinn/Jahresverlust	3 449	– 26 837
Gewinnvortrag vom Vorjahr	104 439	141 742
Verfügbarer Bilanzgewinn	107 888	114 905
Dividende auf dem dividendenberechtigten Kapital ¹⁾	–	– 10 466
Zuweisung an andere Reserven ²⁾	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	107 888	104 439
CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 21. März 2017 folgende Barausschüttung aus Kapitaleinlagereserven:		
Kapitaleinlagereserven	32 278	–
Barausschüttung in Form von Rückzahlung von Kapitaleinlagereserven auf dem berechtigten Kapital ¹⁾	– 13 461	–
Kapitaleinlagereserven nach Barausschüttung	18 817	–

¹⁾ Unter Berücksichtigung der allfällig von der Bellevue Group AG direkt gehaltenen eigenen Aktien.

²⁾ Da die allgemeine Reserve 50% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Die Barausschüttung von CHF 1.00 je ausstehende Namenaktie zu CHF 0.10 wird bei Genehmigung des Antrags ohne Abzug der eidg. Verrechnungssteuer ausbezahlt.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bellevue Group AG Küsnacht

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bellevue Group AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seite 108 bis 114) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 653 000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir folgendes Thema identifiziert:

- Werthaltigkeit von Beteiligungen

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 653 000
Herleitung	0.4% des Eigenkapitals der Gesellschaft.
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da die Gesellschaft selbst für sich alleine betrachtet nur begrenzt operativ tätig ist und das Eigenkapital aus unserer Sicht eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen bei Holdinggesellschaften darstellt.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 33 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In der Position «Beteiligungen» (TCHF 166 643) werden die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile am Kapital der Tochtergesellschaften bilanziert.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Bellevue Group AG wendet zur Überprüfung, ob betriebswirtschaftliche Wertberichtigungen notwendig sind, die Discounted-Cash-Flow-Methode an. Dabei wird der Wertansatz aufgrund zukünftig erwarteter Geldflüsse an den Eigenkapitalgeber ermittelt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen haben wir als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt, da bei der Festlegung von Annahmen im Zusammenhang mit künftigen Geschäftsergebnissen und angewandter Diskontierungssinssätze auf prognostizierte Geldflüsse Ermessensspielräume des Verwaltungsrates zur Anwendung kommen und die Beteiligungen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag darstellen (90% der Bilanzsumme).

Wir verweisen auf die Seite 110 (Rechnungslegungsgrundsätze) und Seite 112 (Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die vom Verwaltungsrat in der Jahresrechnung angewandten Annahmen der Bellevue Group AG ausgewertet und beurteilt und folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Bei der Prognostizierung von Geldflüssen befolgte die Geschäftsleitung einen dokumentierten Prozess. Der Verwaltungsrat überwachte diesen Prozess und er hinterfragte die verwendeten Annahmen regelmässig. Zur Bestimmung des Wertansatzes kam eine Bewertungsmethode zum Einsatz, deren Angemessenheit und deren korrekte Anwendung wir beurteilten.

Wir verglichen die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den im Vorjahr budgetierten mit dem Ziel, im Nachhinein zu optimistische Annahmen der Geldflussprognosen zu identifizieren.

Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur Umsatzentwicklung und zu langfristigen Wachstumsraten haben wir mit Prognosen zur wirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung verglichen. Den Diskontierungssinssatz haben wir den Kapitalkosten der Gesellschaft und vergleichbarer Unternehmen, unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten, gegenübergestellt.

Darüber hinaus beurteilten wir, ob die Tochtergesellschaften ihren jeweiligen Einzelabschluss unter der Annahme der Unternehmungsfortführung aufgestellt haben und ob diese Annahme angemessen war.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten der Gesellschaft sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature, appearing to read 'R. Birrer', next to a red circular stamp with a white center.

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature, appearing to read 'Roland Holl', next to a red circular stamp with a white center.

Roland Holl
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2017

Investor Relations und Adressen

Investor Relations

Daniel Koller
Bellevue Group AG
Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon + 41 (0)44 267 67 00
Fax + 41 (0)44 267 67 01
ir@bellevue.ch

Adressen

Bellevue Group AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon + 41 (0)44 267 67 77
Fax + 41 (0)44 267 67 78
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Herausgeber

Bellevue Group AG, Küsnacht

Produktion

Neidhart + Schön AG, Zürich

Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

Design

Nadiv Visual Communication, Zürich

Fotografie

Pablo Faccinetto, Zürich

Projekt Management

Tanja Chicherio

Accounting Scientists

Daniel Koller, Michael Hutter, Stefano Montalbano

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53232-1702-1021



